



Polizeiliche Kriminalstatistik 2024

Oberbergischer Kreis

Inhalt

1	Vorbemerkungen	5
1.1	Bedeutung	5
1.2	Inhalt.....	5
1.3	Aussagekraft.....	5
1.4	Definitionen.....	6
1.5	Altersangaben.....	8
2.	Entwicklung der Straftaten auf einen Blick.....	1
3.	Tatverdächtige	10
3.1	Tatverdächtige insgesamt.....	10
3.2	Nichtdeutsche Tatverdächtige	12
3.3	Tatverdächtige Zuwanderer	13
4.	Differenzierte Darstellung der Kriminalitätsentwicklung	14
4.1	Fallzahlen und Aufklärungsquote.....	14
4.2	Fallzahlen und Häufigkeitszahl	16
5.	Untersuchung ausgewählter Kriminalitätsbereiche	18
5.1	Gewaltkriminalität	18
5.1.2	Tatverdächtige der Gewaltkriminalität.....	20
5.1.3	Regionale Verteilung der Gewaltkriminalität	21
5.2	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	21
5.3	Raubdelikte.....	25
5.3.1	Regionale Verteilung Raub auf Straßen, Wegen und Plätzen	26
5.4	Körperverletzungsdelikte	27
5.4.1	Regionale Verteilung gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen.....	30
5.5	Straßenkriminalität.....	30
5.5.1	Regionale Verteilung der Straßenkriminalität.....	32
5.6	Diebstahlsdelikte.....	33
5.6.1	Einfacher Diebstahl.....	34
5.6.2	Besonders schwerer Fall des Diebstahls	35
5.6.3	Ausgewählte Deliktsbereiche des Diebstahls	36
5.6.3.1	Wohnungseinbruchdiebstahl.....	36
5.6.3.1.1	Regionale Verteilung Wohnungseinbruchdiebstahl	37
5.6.3.2	Geschäftseinbruch.....	39
5.6.3.2.1	Regionale Verteilung Geschäftseinbruch.....	39
5.6.3.3	Diebstahl an/ aus Kfz unter erschwerenden Umständen	40

5.6.3.3.1	Regionale Verteilung Diebstahl an/ aus Kfz unter erschwerenden Umständen	41
5.6.3.4	Diebstahl von Kraftwagen	41
5.6.3.4.1	Regionale Verteilung Diebstahl von Kraftwagen	42
5.6.3.5	Fahrraddiebstahl	42
5.6.3.5.1	Regionale Verteilung Fahrraddiebstahl	43
5.6.3.6	Taschendiebstahl	43
5.6.3.6.1	Regionale Verteilung Taschendiebstahl	44
5.7	Betrugskriminalität	45
5.7.1	Ausgewählte Delikte der Betrugskriminalität	46
5.7.1.1	Leistungserschleichung	46
5.7.1.2	Warenbetrug und Warenkreditbetrug	47
5.7.1.3	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	48
5.7.1.4	Tankbetrug	49
5.7.1.5	sonstiger Betrug i.V.m. SÄM-ÜT	50
5.8	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte	52
5.9	Rauschgiftkriminalität	53
5.9.1	Ausgewählte Delikte der Rauschgiftkriminalität	54
5.9.1.1	Allgemeiner Verstoß nach § 29 BtMG	54
5.9.1.2	Handel und Schmuggel	55
5.9.2	Rauschgiftkriminalität Tatverdächtige	56
5.10	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	57
5.11	Sachbeschädigung	58
5.11.1	Regionale Verteilung Sachbeschädigung	59
5.11.2	Ausgewählte Delikte der Sachbeschädigung	59
5.11.2.1	Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen und Plätzen	59
5.11.2.2	Sachbeschädigung durch Graffiti	60
5.11.2.3	Sachbeschädigung an Kfz	61
5.12	Tatmittel Internet und Computerkriminalität	62
5.12.1	Tatmittel Internet Fallzahlen und Aufklärungsquote	62
5.13	Computerkriminalität	64
6	Kriminalprävention und Opferschutz	66
6.1	Verhaltensprävention	66
6.1.1	Verhaltensprävention an Schulen	66
6.1.2	Verhaltensprävention für Seniorinnen und Senioren	67
6.1.3	Technische Prävention zum Einbruchschutz	67
6.2	Opferschutz	67

6.2.1	Wohnungseinbruchdiebstahl.....	67
6.2.2	Weitergehender Opferschutz	68
6.3	Landesinitiative „Kurve kriegen“	68
6.4	Landeskonzept PeRiskoP	69

Herausgeber:
Kreispolizeibehörde Oberbergischer Kreis
Direktion Kriminalität

1 Vorbemerkungen

1.1 Bedeutung

Die bundeseinheitlich geltenden Richtlinien der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) dienen der Beobachtung

- der Kriminalität einzelner Deliktarten
- des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises
- der Veränderung von Kriminalitätsquotienten

und der Erlangung von Erkenntnissen für

- vorbeugende und verfolgende Kriminalitätsbekämpfung
- organisatorische Planungen und Entscheidungen
- kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

1.2 Inhalt

In dieser Statistik werden nur die der Polizei tatsächlich bekannt gewordenen und von ihr bearbeiteten Fälle einschließlich der Versuche registriert.

Die PKS enthält insbesondere Angaben über

- Art und Zahl der erfassten Fälle
- Tatort und Tatzeit
- Opfer und Schäden
- Aufklärungsergebnisse
- Alter, Geschlecht, Nationalität und andere Merkmale der Tatverdächtigen.

Nicht enthalten sind

- Staatsschutzdelikte
- Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315 b StGB und § 22 a StVG)
- Straftaten, die außerhalb des Geltungsbereiches des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden
- Straftaten, bei denen der Handlungsort des Täters unbekannt ist (z.B. ungeklärte Straftaten im Internet).

1.3 Aussagekraft

U. a. begrenzen folgende Faktoren die Aussagekraft der PKS:

Hellfeld/Dunkelfeld:

Die PKS beschreibt nur das „Hellfeld“.

Das „Dunkelfeld“ umfasst die der Polizei nicht bekannt gewordene Kriminalität und kann daher in der PKS nicht zum Ausdruck gebracht werden.

Wenn sich z. B. das Anzeigeverhalten der Bevölkerung oder die Verfolgungsintensität der Polizei verändert, so kann sich die Grenze zwischen Hell- und Dunkelfeld verschieben, ohne dass damit eine Änderung des Umfangs der tatsächlichen Kriminalität verbunden sein muss.

Erfassungszeitraum:

Die Erfassung in der PKS erfolgt als so genannte „Ausgangsstatistik“ erst bei Abschluss der Ermittlungen durch die Polizei und Abgabe des Vorgangs an die Staatsanwaltschaft, also möglicherweise erst Monate nach der Tatbegehung.

Vergleichbarkeit mit anderen Statistiken:

Die PKS beruht auf dem Erkenntnisstand, der bei Abschluss der polizeilichen Ermittlungen vorliegt. Sachverhalte werden zum Teil von der Polizei, insbesondere wegen des unterschiedlichen Ermittlungsstandes, anders bewertet als von der Staatsanwaltschaft oder den Gerichten. Deswegen und auch wegen unterschiedlicher Erfassungszeiträume und -grundsätze lässt sich die PKS nicht ohne Einschränkungen mit anderen Statistiken, z. B. der Verurteiltenstatistik der Justiz, vergleichen.

Kriminalität nichtdeutscher Tatverdächtiger:

Bei der Beurteilung der Kriminalität nichtdeutscher Tatverdächtiger sind, insbesondere im Vergleich zur Kriminalitätsbelastung deutscher Tatverdächtiger, differenziertere Bewertungen aufgrund soziologischer Daten vorzunehmen, die die PKS nicht liefern kann. Darüber hinaus können verschiedene Delikte, z.B. Passvergehen, nur von Ausländern begangen werden.

1.4 Definitionen

„**Tatverdächtige/-r**“ (TV) ist jede Person, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis zumindest aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäterschaft, Anstiftung und Beihilfe. Unabhängig von der Anzahl der begangenen Straftaten werden Tatverdächtige nur einmal im Berichtsjahr statistisch erfasst.

„**Nichtdeutsche Tatverdächtige**“ (NDTV) sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose. Unter die Gruppe „nichtdeutsche Tatverdächtige“ fallen auch „Zuwanderer“. Dies sind Personen mit dem Status unerlaubter Aufenthalt, Asylbewerber, international/ national Schutzberechtigte, Personen mit einer Duldung und Kontingentflüchtlinge.

Viele Personen mit sogenanntem Migrationshintergrund besitzen regelmäßig die deutsche Staatsangehörigkeit und werden statistisch als Deutsche erfasst.

„**Kriminalitätsquotienten**“ sind die aus absoluten Zahlen errechneten Werte und dienen der vergleichenden Beurteilung der Kriminalität:

Die „**Häufigkeitszahl**“ (HZ) ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktarten, bezogen auf 100.000 Einwohner. Berechnungsgrundlage ist der Einwohnerstand zum 31.12. des Vorjahres. Sie drückt die durch Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$\text{Häufigkeitszahl} = \frac{\text{Straftaten} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass u. a. Stationierungsstreitkräfte, ausländische Durchreisende, Touristen/-innen, grenzüberschreitende Berufspendler/-innen sowie illegal aufhältige Ausländer/-innen in der offiziellen Einwohnerzahl nicht enthalten sind, gleichwohl aber die von diesem Personenkreis begangenen Straftaten gezählt werden.

Die „**Opferbelastungszahl**“ (OBZ) ist die Anzahl der erfassten Opfer, bezogen auf 100.000 Einwohner des jeweiligen Bevölkerungsanteils.

$$\text{Opferbelastungszahl} = \frac{\text{Anzahl der Opfer} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die „**Aufklärungsquote**“ (AQ) bezeichnet in Hundertteilen das Verhältnis von aufklärten zu bekannt gewordenen Fällen.

$$\text{Aufklärungsquote} = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

Die Aussagekraft der Aufklärungsquote wird dadurch beeinträchtigt, dass die Zählung von aufgeklärten Fällen im Jahr der Aufklärung erfolgt. Somit kann beispielsweise ein Fall, der in 2019 als Tat erfasst wurde, in 2020 als aufgeklärter Fall gezählt werden. Aus diesem Grund ist es möglich, dass in einem Berichtsjahr mehr aufgeklärte Fälle gezählt werden als Taten erfasst wurden.

Die „**Steigerungsrate**“ gibt die prozentuale Veränderung von Fällen oder Häufigkeitszahlen zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an. Sinkende Fallzahlen werden mit „-“ gekennzeichnet.















Die „**Tatverdächtigenbelastungszahl**“ (TVBZ) ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter acht Jahren.

$$\text{Tatverdächtigenbelastungszahl} = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahre} \times 100.000}{\text{Einwohner ab 8 Jahre}}$$

1.5 Altersangaben

Kinder:	< 14 Jahre
Jugendliche:	14 < 18 Jahre
Heranwachsende:	18 < 21 Jahre
Erwachsene:	21 Jahre und älter

2. Entwicklung der Straftaten auf einen Blick

	Fallzahlen 2023	Fallzahlen 2024	Veränderung	Tendenz
Straftaten insgesamt	11.573	11.145	-3,7%	
Straftaten gegen das Leben	7	7	0,0%	
Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	409	464	13,4%	
Rohheitsdelikte u. Straftaten gegen die persönlich Freiheit	2.438	2.212	-9,3%	
Diebstahl insgesamt	3.591	3.432	-4,4%	
Diebstahl ohne Ladendiebstahl	2.738	2.761	0,8%	
Wohnungseinbruchdiebstahl	237	196	-17,3%	
Vermögens-und Fälschungsdelikte	1.601	1.697	6,0%	
Rauschgiftdelikte	400	385	-3,8%	
Tatmittel Internet	854	841	-1,5%	
Gewaltkriminalität	510	496	-2,7%	
Straßenkriminalität	2.221	2.276	2,5%	
Diebstahl an/aus Kfz	516	621	20,3%	
Diebstahl von Kfz	44	48	9,1%	

Die Anzahl der Straftaten ist im Vergleich zum Vorjahr um 428 Delikte gesunken (3,7%). Die Entwicklungen der Deliktsbereiche sind unterschiedlich.

So sind im Vergleich zum Jahr 2023 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (-9,3%), Wohnungseinbruchdiebstähle (-17,3%), Rauschgiftdelikte (-3,8%), Tatmittel Internet (-1,5%) und die Gewaltkriminalität (-2,7%) gesunken.

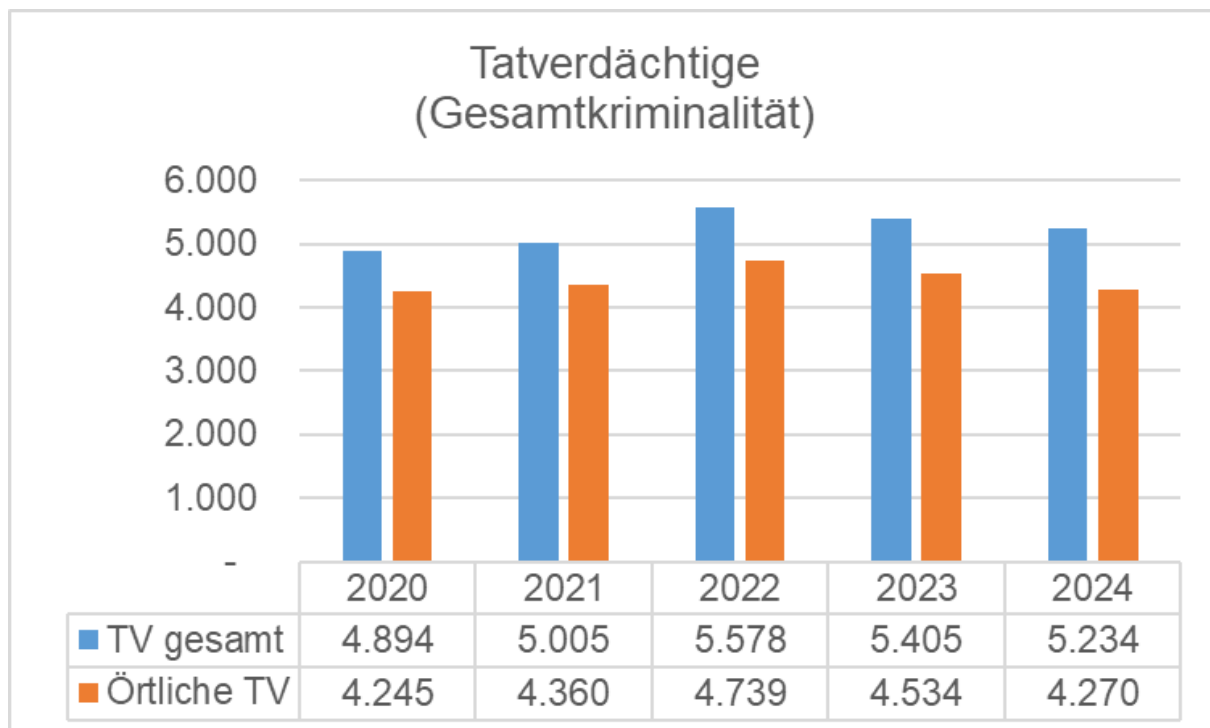
Gestiegen dagegen sind Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (13,4%), Vermögens- und Fälschungsdelikte (6,0 %), Straßenkriminalität (2,5%), Diebstahl an/aus Kfz (20,3%) und Diebstähle von Kfz (9,1%).

Das Deliktsfeld Straftaten gegen das Leben ist im Vergleich zu 2023 im Jahr 2024 gleichgeblieben, einen leichten Anstieg gab es bei Diebstählen ohne Ladendiebstahl (0,8%).

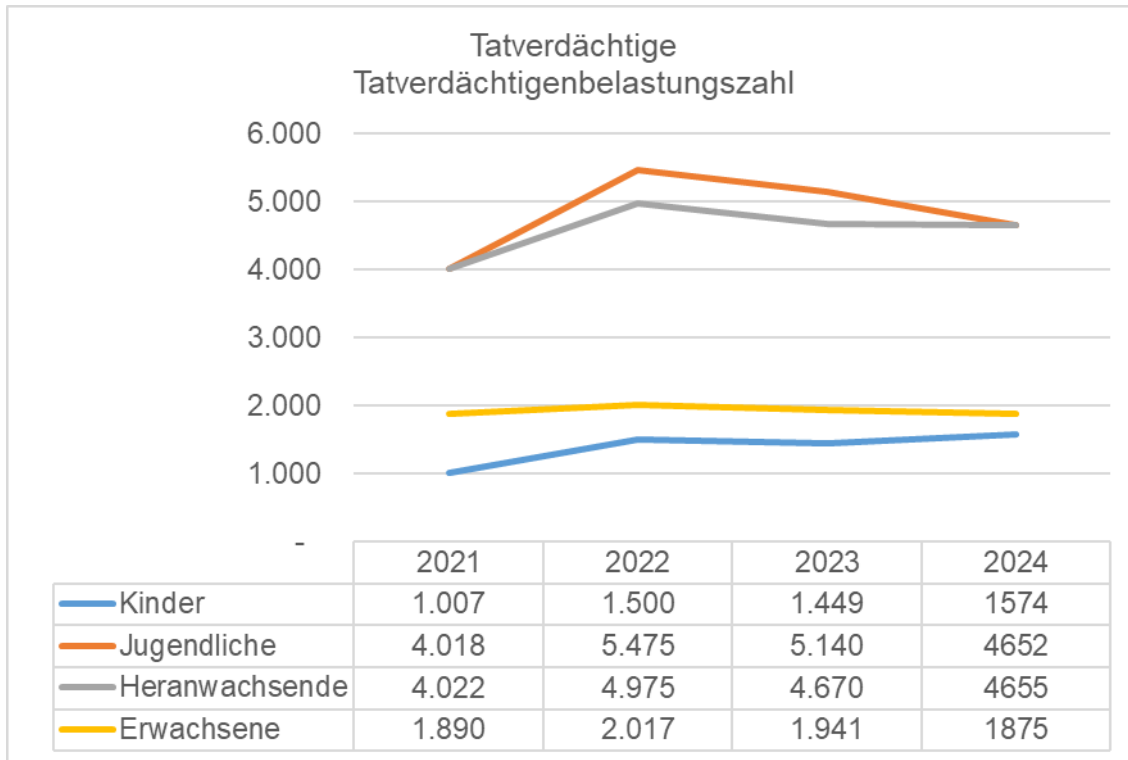
Die Schadenssumme insgesamt beträgt 14.335.629 Euro, was im Verhältnis zum Jahr 2023 (11.974.699 €) einen Zuwachs von 2.360.930 Euro entspricht. Dies stellt zum Zuwachs im Jahr 2023 (717.628 Euro) eine deutliche Steigerung dar.

3. Tatverdächtige

3.1 Tatverdächtige insgesamt

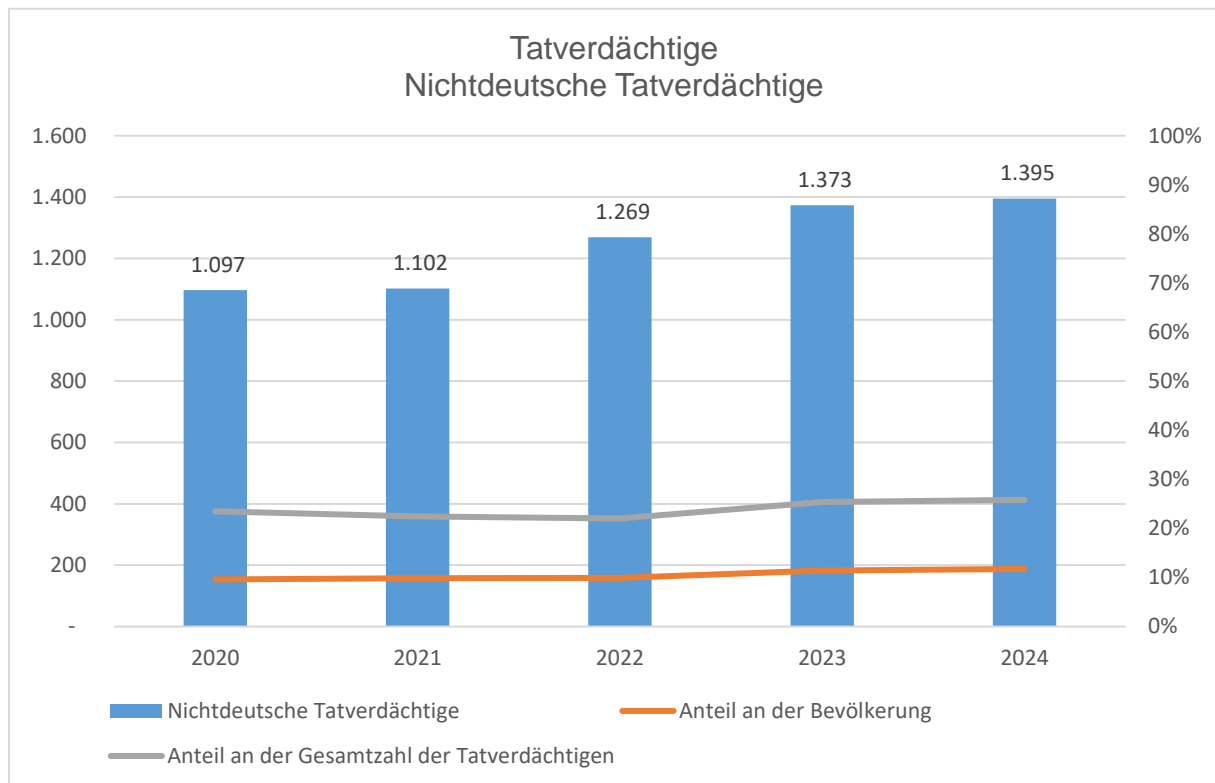


Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen liegt 3,2% unter dem Stand des Vorjahres. In 2024 hatten ca. 82% der Tatverdächtigen ihren Wohnsitz im Oberbergischen Kreis („örtliche Täter“). Es wurde ein Anstieg des Anteils überörtlicher Tatverdächtiger um ca. 2% festgestellt.



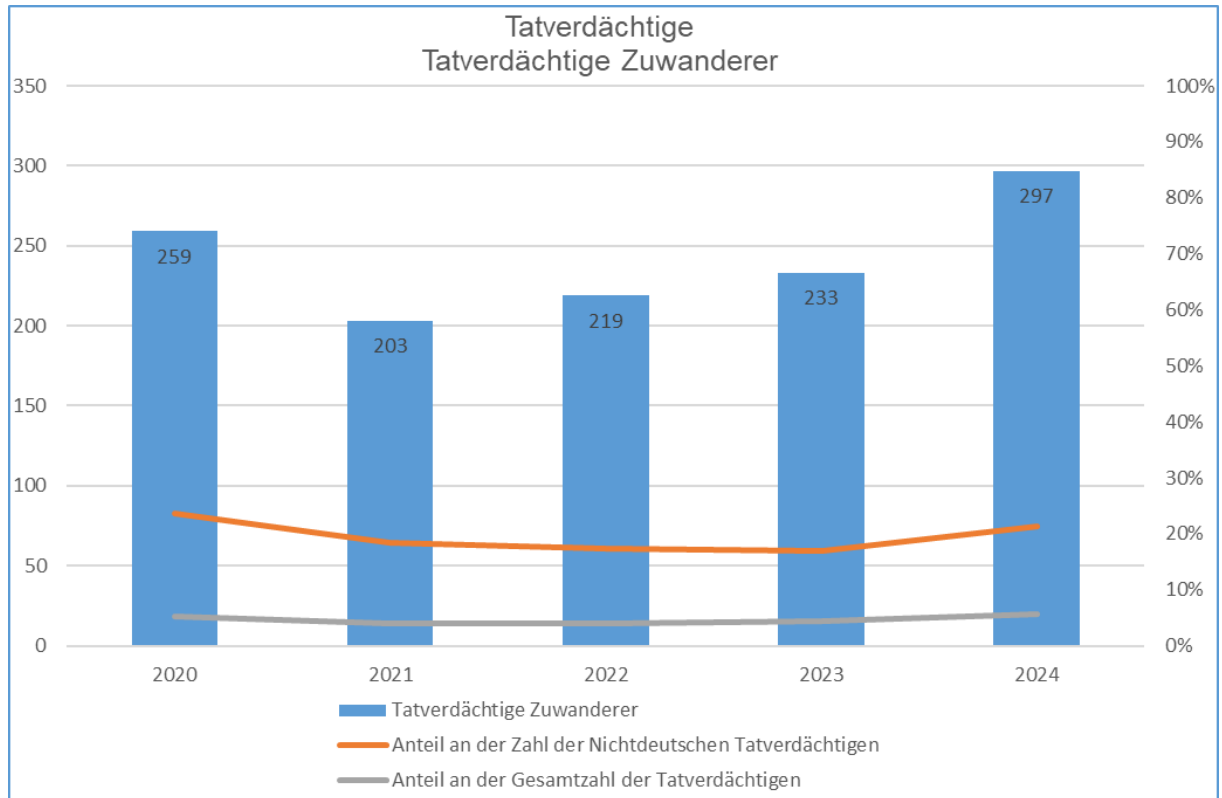
In der vorliegenden Grafik wird die Delinquenz der einzelnen Altersgruppen unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung dargestellt. Während es in den Altersgruppen Jugendliche, Heranwachsende und Erwachsene einen Rückgang der Tatverdächtigenbelastungszahlen gab, stiegen die Zahlen der tatverdächtigen Kinder an.

3.2 Nichtdeutsche Tatverdächtige



Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen ist im Vergleich zum Vorjahr mit 1,3 Prozentpunkten auf 26,7% leicht gestiegen. Er liegt 2,7 Prozentpunkte über dem Mittelwert der letzten fünf Jahre. Nichtdeutsche machen einen Anteil von 11,7% der Bevölkerung aus, was dem höchsten Stand der vergangenen fünf Jahre entspricht. In 2024 wurden 22 nichtdeutsche Tatverdächtige mehr gezählt als im Vorjahr (1,6%). Auf die Anmerkungen unter Nr. 1.3 wird hingewiesen.

3.3 Tatverdächtige Zuwanderer



Die Zahl der tatverdächtigen „Zuwanderer“ ist im Verhältnis zum Vorjahr gestiegen. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen (5,7%) und an der Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen (21,3%) ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

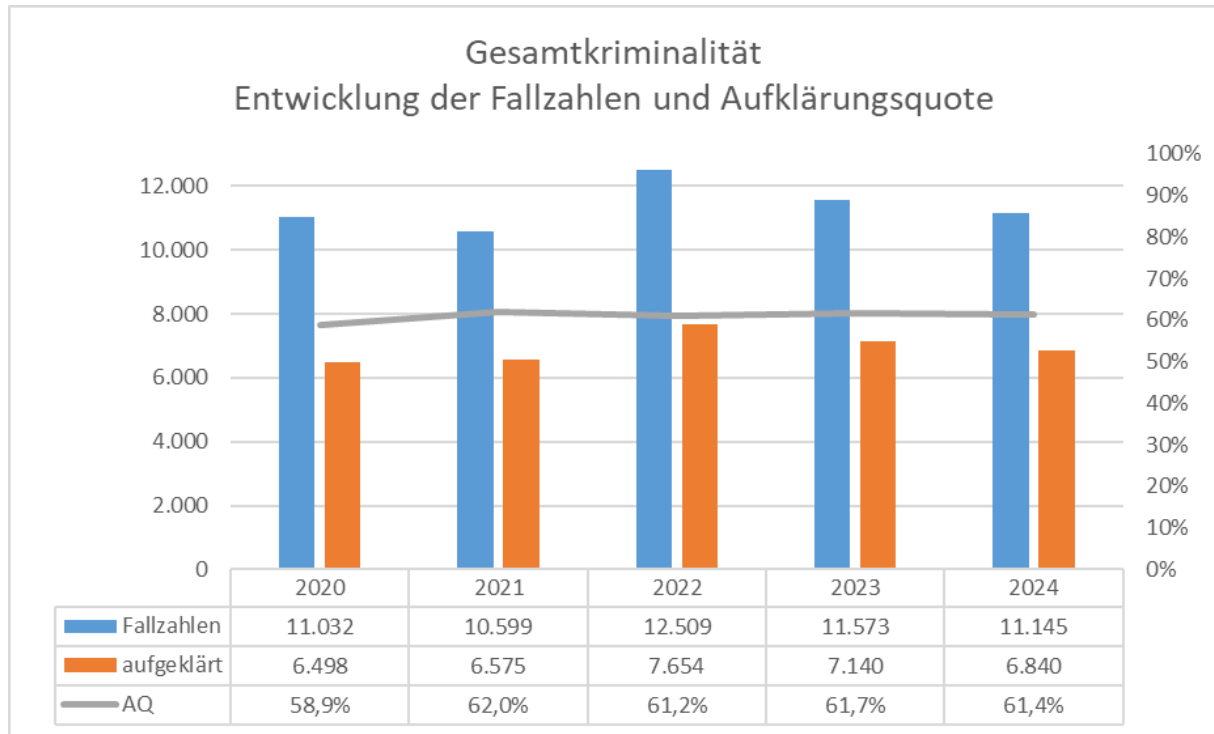
In 2024 sind 297 straffällig gewordene „Zuwanderer“ zu verzeichnen.

Deliktsbereich	Tatverdächtige insgesamt	Tatverdächtige Zuwanderer	Anteil Zuwanderer an Tatverdächtige insgesamt
Gewaltkriminalität	522	34	6,5%
Raub	73	3	4,1%
gefährliche Körperverletzung	460	32	7,0%
sexuelle Belästigung	47	2	4,3%
Wohnungseinbruchdiebstahl	31	0	0,0%
Ladendiebstahl	487	28	5,7%
Beförderungerschleichung	9	0	0,0%
Rauschgiftdelikte	345	1	0,3%

In den vorgenannten Deliktsbereichen sind Zuwanderer im Jahr 2024 als Tatverdächtige konstatiert worden. Insgesamt kann festgehalten werden, dass der Anteil an tatverdächtigen Zuwanderern eher gering ist (Gewaltkriminalität 6,5%, gefährliche Körperverletzung 7 %, sexuelle Belästigung 4,3%).

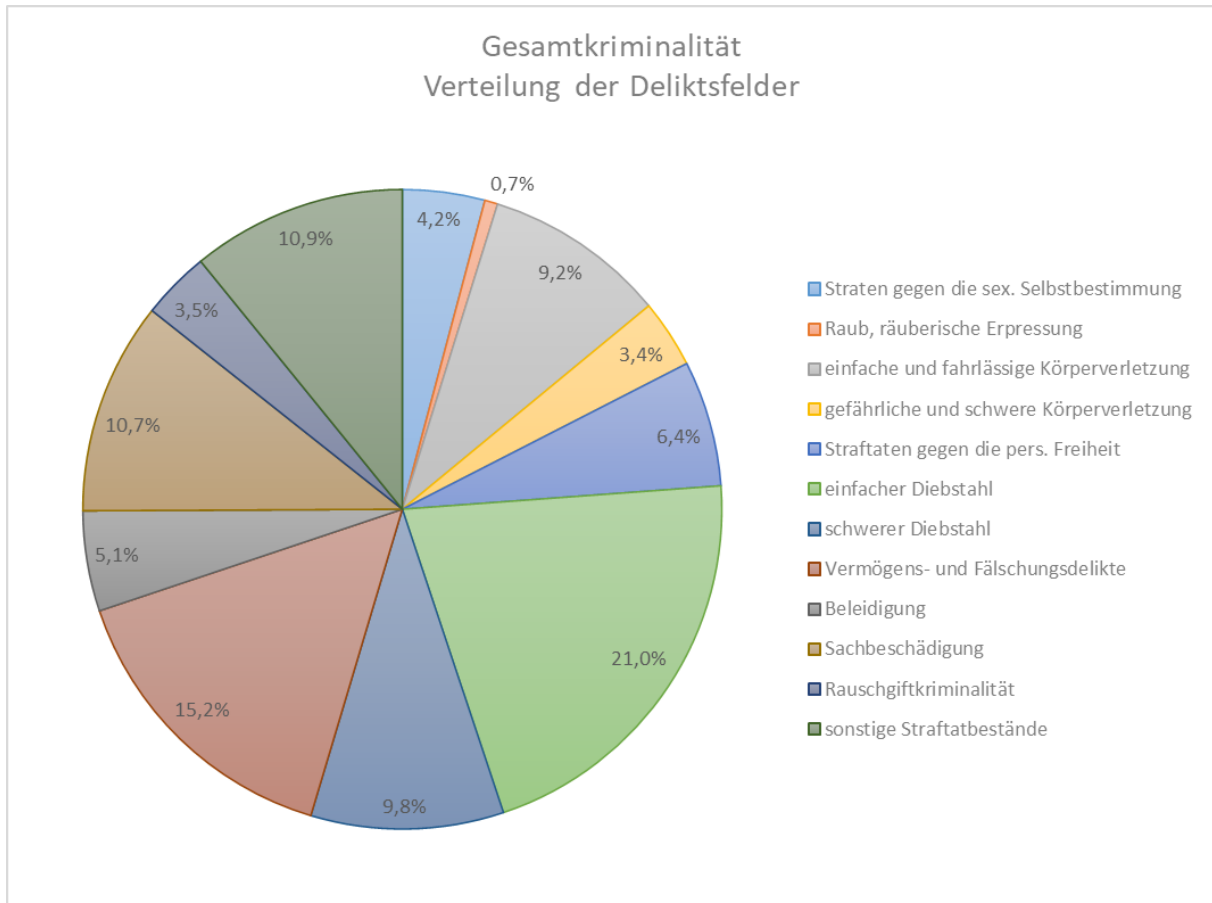
4. Differenzierte Darstellung der Kriminalitätsentwicklung

4.1 Fallzahlen und Aufklärungsquote



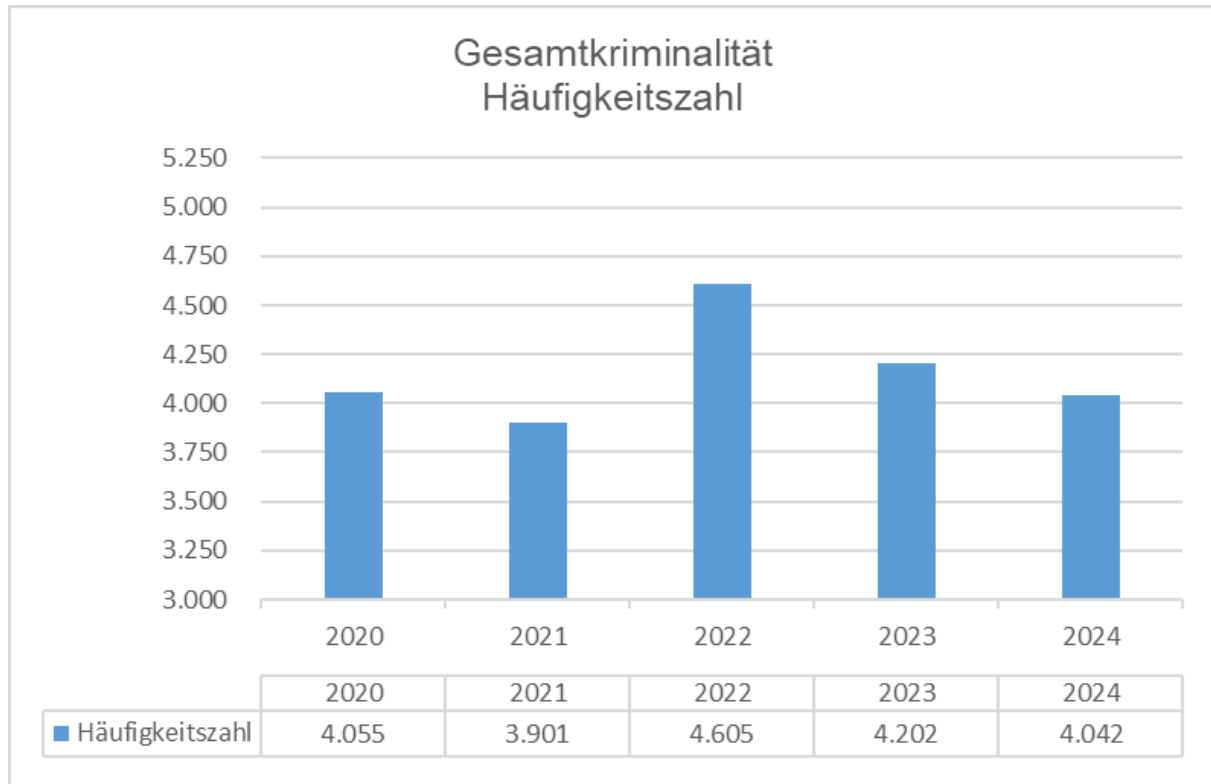
Die Zahl der erfassten Straftaten schwankte in den letzten fünf Jahren zwischen 10.599 und 12.509. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der erfassten Straftaten im Jahr 2024 um 3,7% (-428) gesunken. Damit ist der Wert in den letzten beiden Jahren gesunken.

Die Aufklärungsquote ist gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte gesunken. Sie liegt dennoch mit 61,4% über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre.



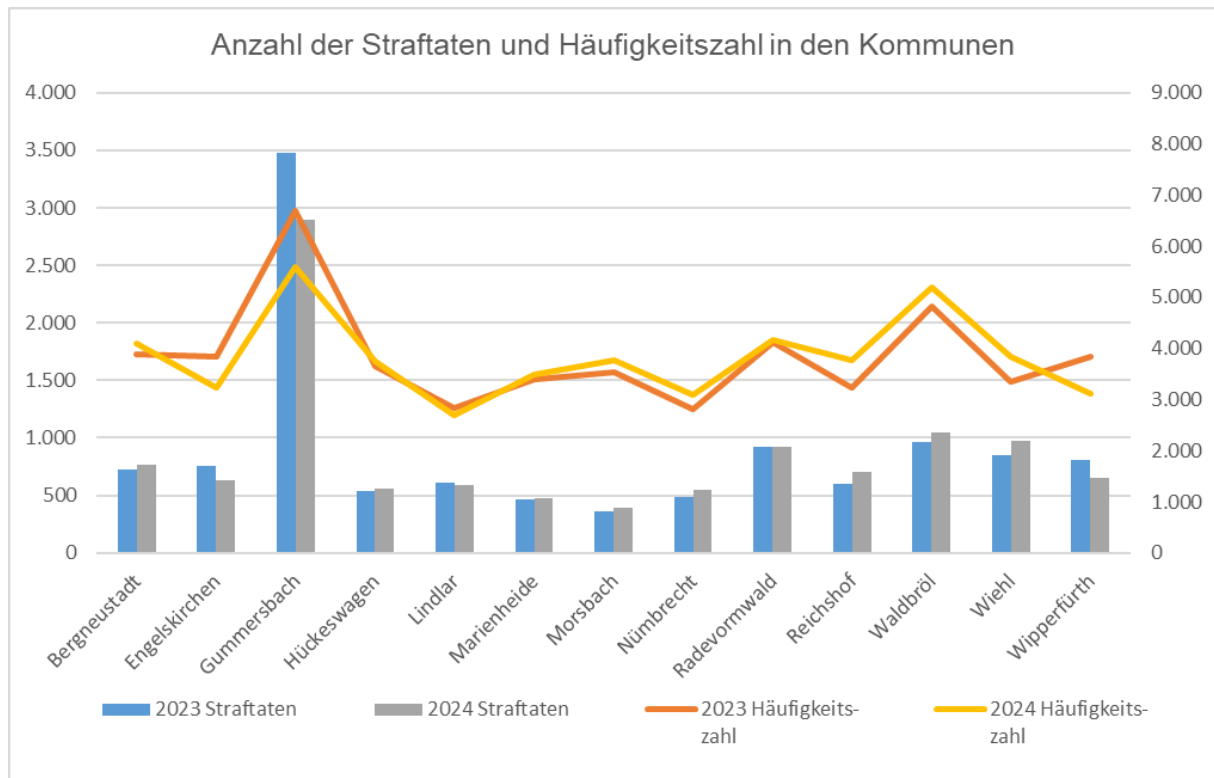
Ca. 46% aller Straftaten entfallen auf Diebstahls-, Vermögens- und Fälschungsdelikte, 12,6% auf Körperverletzungsdelikte und 10,7% auf Sachbeschädigungsdelikte.

4.2 Fallzahlen und Häufigkeitszahl



Die Häufigkeitszahl drückt die Zahl der erfassten Straftaten in Relation zur Einwohnerzahl aus. Sie schwankte in den letzten fünf Jahren zwischen 3.901 und 4.605. Von 2023 auf 2024 ist ein Rückgang von 3,8% zu verzeichnen. Die Häufigkeitszahl für 2024 ist die zweitniedrigste der letzten fünf Jahre.

	2023		2024	
	Straftaten	Häufigkeitszahl	Straftaten	Häufigkeitszahl
Bergneustadt	723	3.880	763	4.098
Engelskirchen	754	3.850	636	3.239
Gummersbach	3.483	6.698	2.895	5.584
Hückeswagen	542	3.656	555	3.758
Lindlar	614	2.834	590	2.702
Marienheide	465	3.392	476	3.479
Morsbach	365	3.546	387	3.771
Nümbrecht	490	2.802	548	3.096
Radevormwald	917	4.127	922	4.161
Reichshof	603	3.240	704	3.759
Waldbröl	960	4.812	1.042	5.189
Wiehl	845	3.338	971	3.829
Wipperfürth	812	3.846	656	3.115
Oberbergischer Kreis	11.573	4.202	11.145	4.042



Insgesamt sanken die Straftaten im Oberbergischen Kreis von 2023 auf 2024 (-3,7%).

Dies wurde in den Gemeinden Engelskirchen (-15,6%), Gummersbach (-16,9%), Lindlar (-3,9%) und Wipperfürth (-19,7%) deutlich.

In den übrigen Gemeinden und Städten stiegen die Straftaten an, auffällig in den Gemeinden Nümbrecht (11,8%), Reichshof (16,7%) und Wiehl (14,9%).

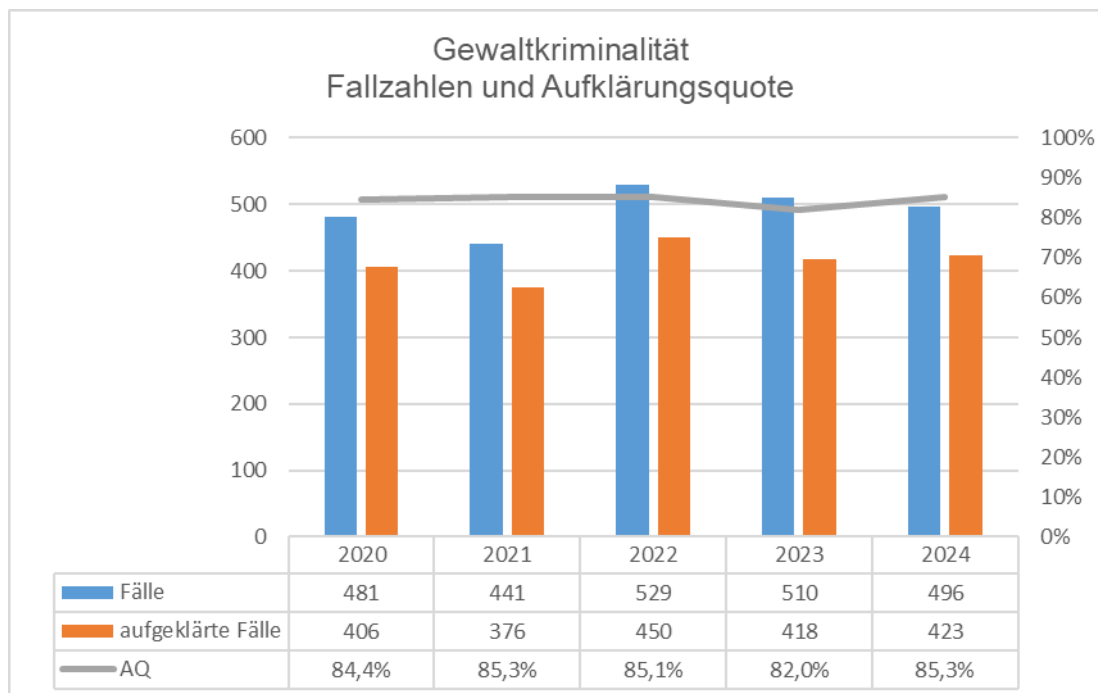
Die Häufigkeitszahl fiel in den Gemeinden Lindlar und Nümbrecht am niedrigsten und in den Städten Gummersbach und Waldbröl am höchsten aus.

5. Untersuchung ausgewählter Kriminalitätsbereiche

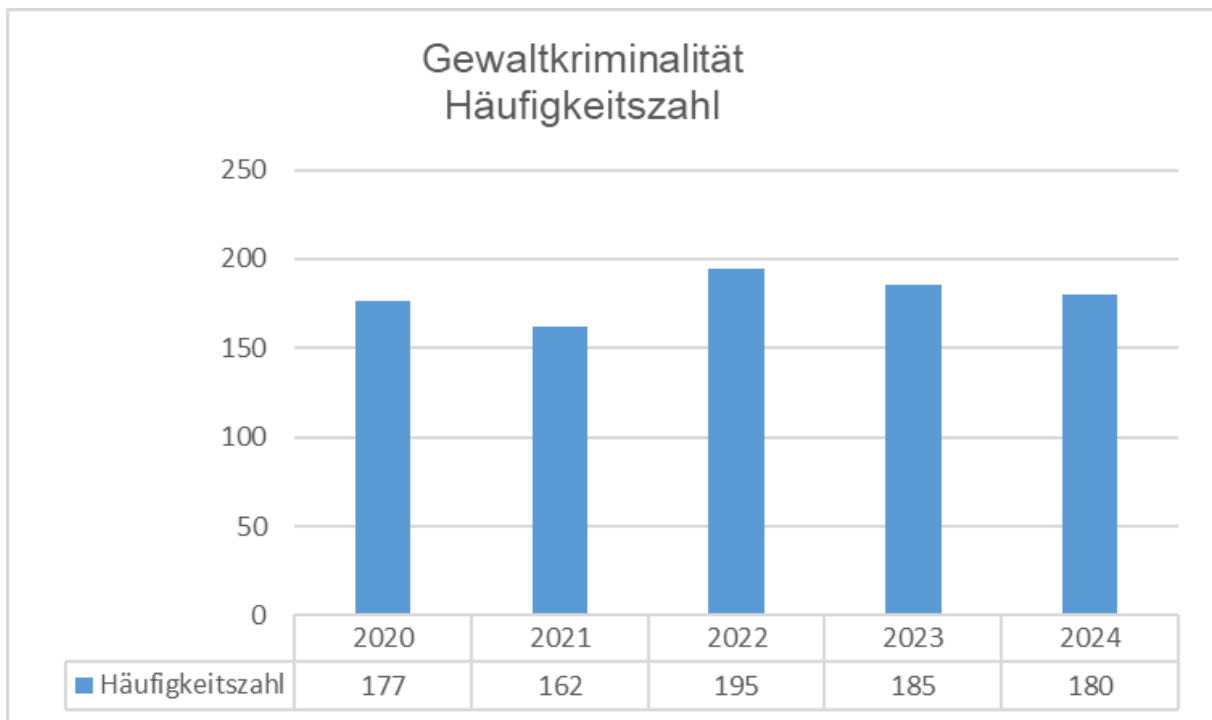
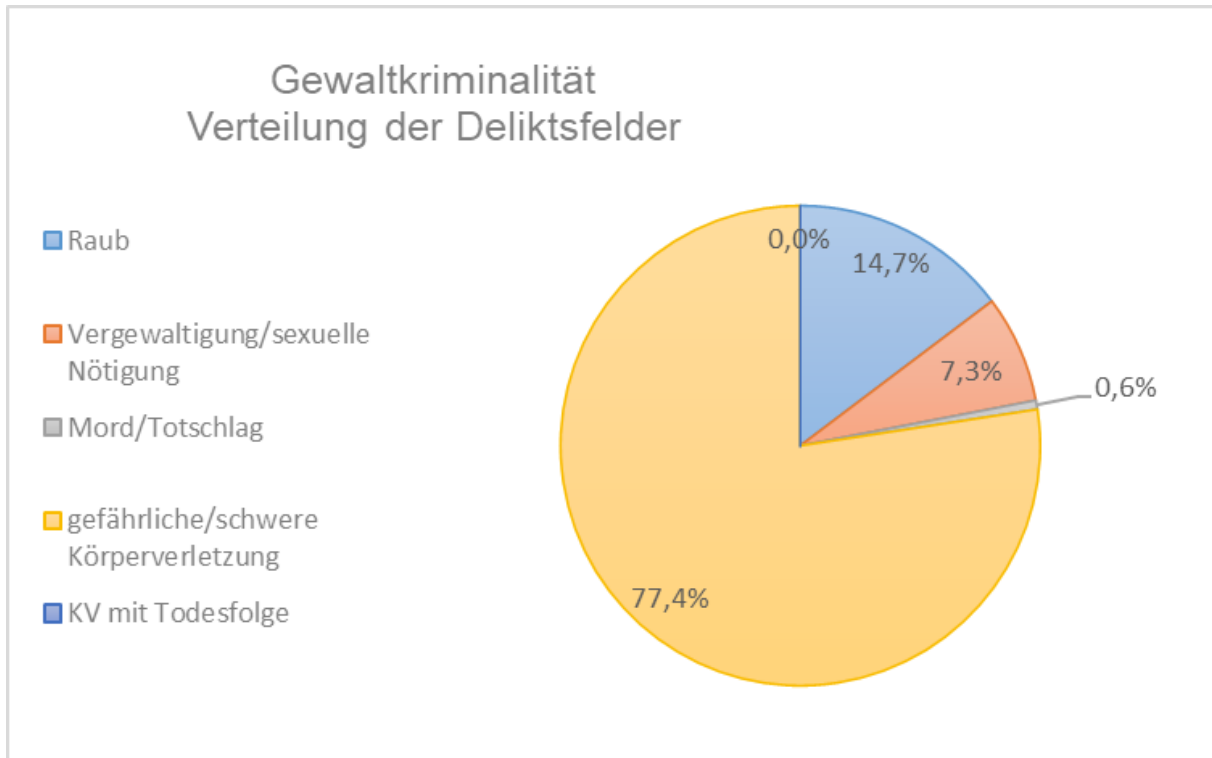
5.1 Gewaltkriminalität

Der Oberbegriff „**Gewaltkriminalität**“ umfasst in der PKS folgende Straftaten:

- Mord
- Totschlag und Tötung auf Verlangen
- Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (besonders schwere Fälle)
- Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Körperverletzung mit Todesfolge
- Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weibl. Genitalien
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

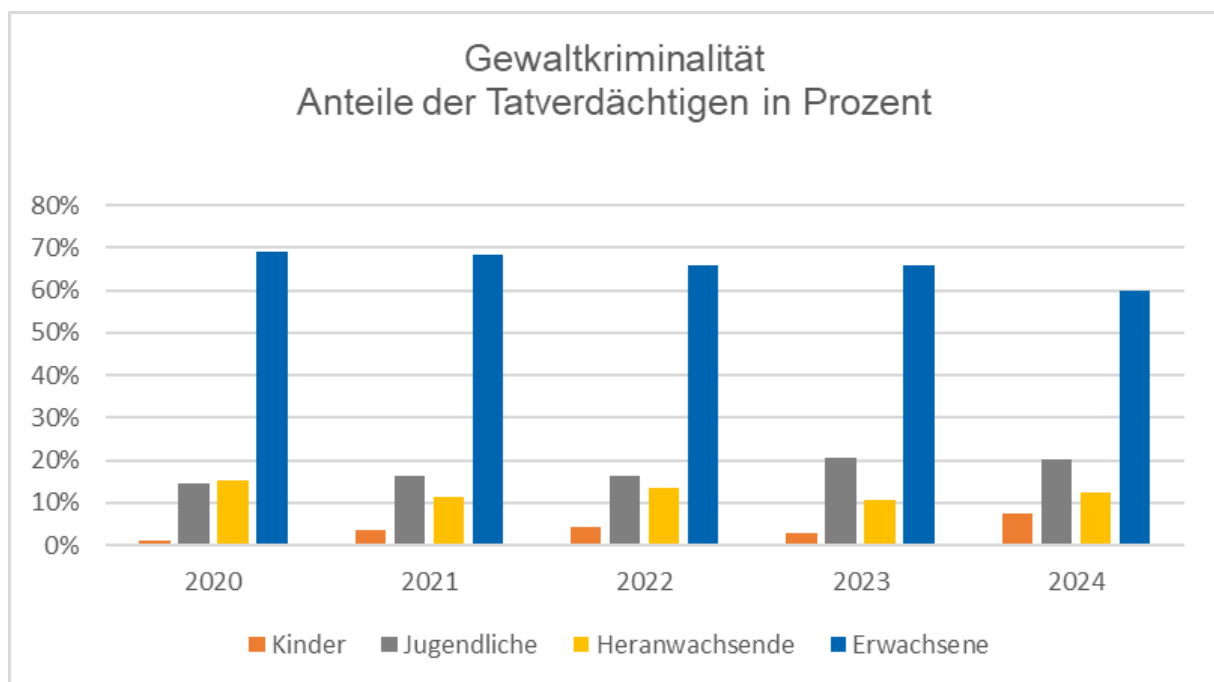
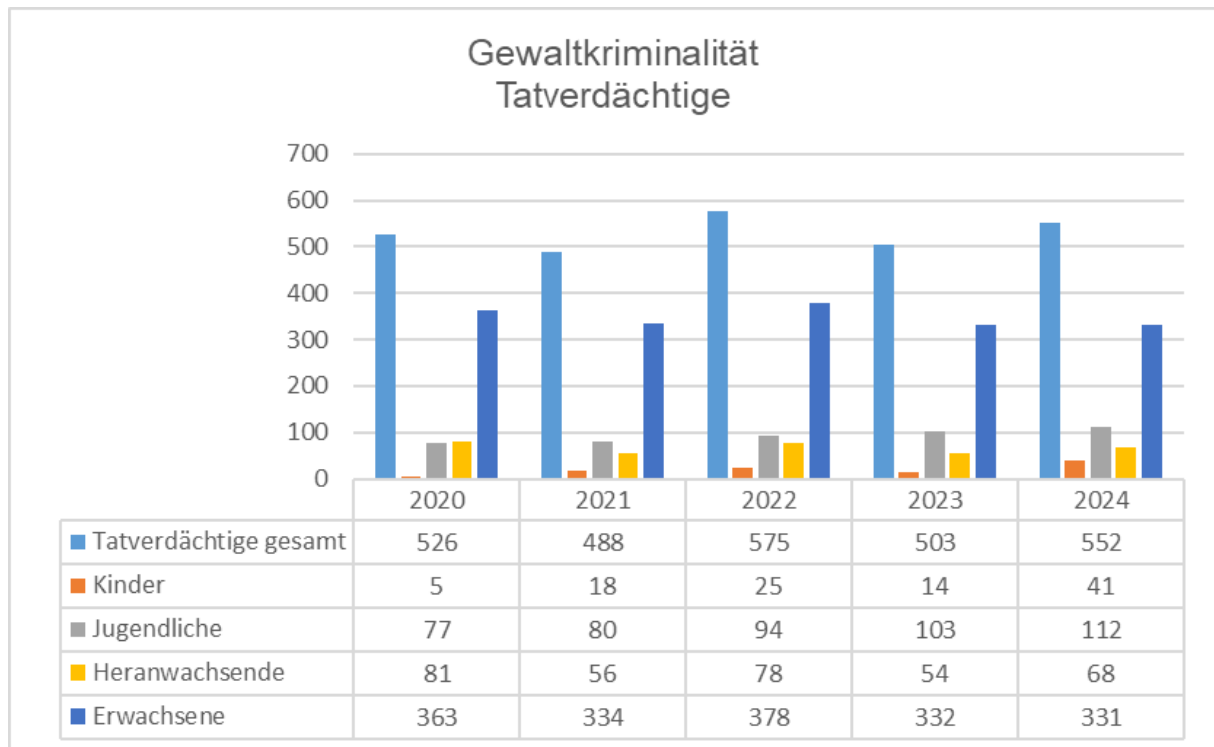


Die Zahl der Gewaltdelikte ist in 2024 gegenüber dem Vorjahr um 2,6% (14 Straftaten) gesunken. In über der Hälfte aller Fälle kannten sich Täter und Opfer. Die Aufklärungsquote ist um 3,3% gestiegen, wiederum auf den höchsten Stand der letzten fünf Jahren.



77,4% aller Gewaltdelikte entfielen auf Körperverletzungsdelikte. Hier waren 18,1% (2023: 13,6%) der Opfer Teil der eigenen Familie/Partnerschaft und weitere 25,8% (2023: 28,9%) der Opfer Personen aus dem sozialen Umfeld der Tatverdächtigen.

5.1.2 Tatverdächtige der Gewaltkriminalität



40% aller ermittelten Tatverdächtigen waren zum Zeitpunkt der Tat noch keine 21 Jahre alt.

5.1.3 Regionale Verteilung der Gewaltkriminalität

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	absolut		Anteil in %		+/-	+/- in %	Fälle absolut		AQ		AQ +/- %-Pkte		
	2024	2023	2024	2023			2024	2023	2024	2023			
OBK	496	510			-14	-3%	423	418	85%	82%	3%	180	185
Bergneustadt	35	23	7%	5%	12	52%	28	21	80%	91%	-11%	188	123
Engelskirchen	32	36	6%	7%	-4	-11%	24	29	75%	81%	-6%	163	184
Gummersbach	163	162	33%	32%	1	1%	139	128	85%	79%	6%	314	312
Hückeswagen	15	22	3%	4%	-7	-32%	15	18	100%	82%	18%	102	148
Lindlar	32	24	6%	5%	8	33%	28	20	88%	83%	4%	147	111
Marienheide	20	22	4%	4%	-2	-9%	18	19	90%	86%	4%	146	160
Morsbach	15	12	3%	2%	3	25%	11	10	73%	83%	-10%	146	117
Nümbrecht	16	29	3%	6%	-13	-45%	14	26	88%	90%	-2%	90	166
Radevormwald	34	41	7%	8%	-7	-17%	32	28	94%	68%	26%	153	185
Reichshof	20	29	4%	6%	-9	-31%	17	25	85%	86%	-1%	107	156
Waldbröl	51	49	10%	10%	2	4%	42	40	82%	82%	1%	254	246
Wiehl	39	28	8%	5%	11	39%	33	25	85%	89%	-5%	154	111
Wipperfürth	24	33	5%	6%	-9	-27%	22	29	92%	88%	4%	114	156

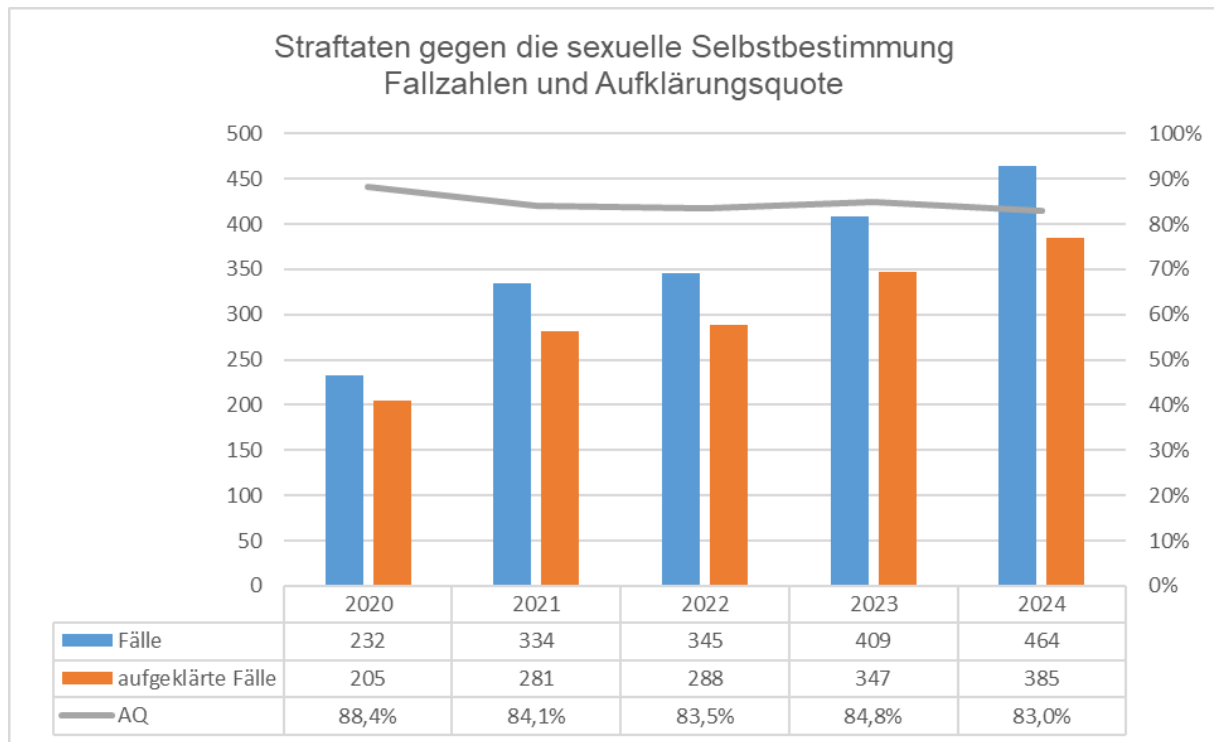
Die Kriminalitätsbelastung der einzelnen Kommunen (Häufigkeitszahl) ist auch bei den Gewaltdelikten sehr unterschiedlich ausgeprägt. Sie liegt in Bergneustadt, Gummersbach und Waldbröl über dem Kreisdurchschnitt, in den übrigen Städten und Gemeinden darunter oder gleichauf.

Aufgrund der insgesamt niedrigen Fallzahlen kommt es im Jahresvergleich zu deutlichen prozentualen Veränderungen.

5.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

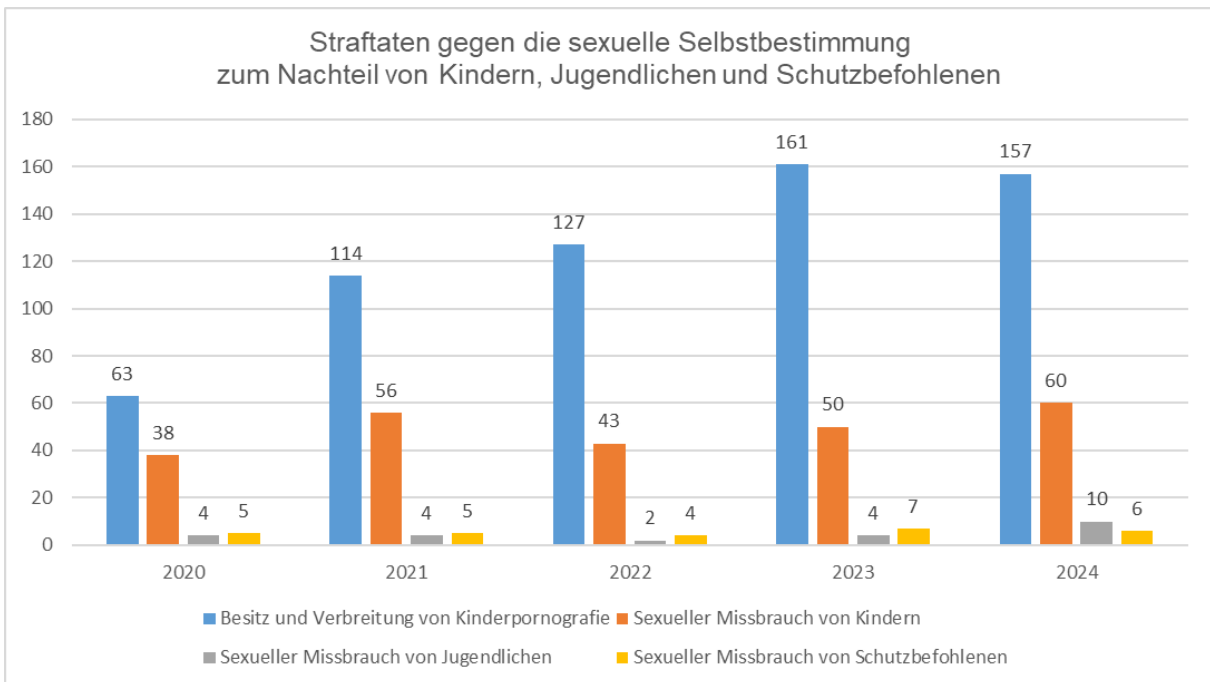
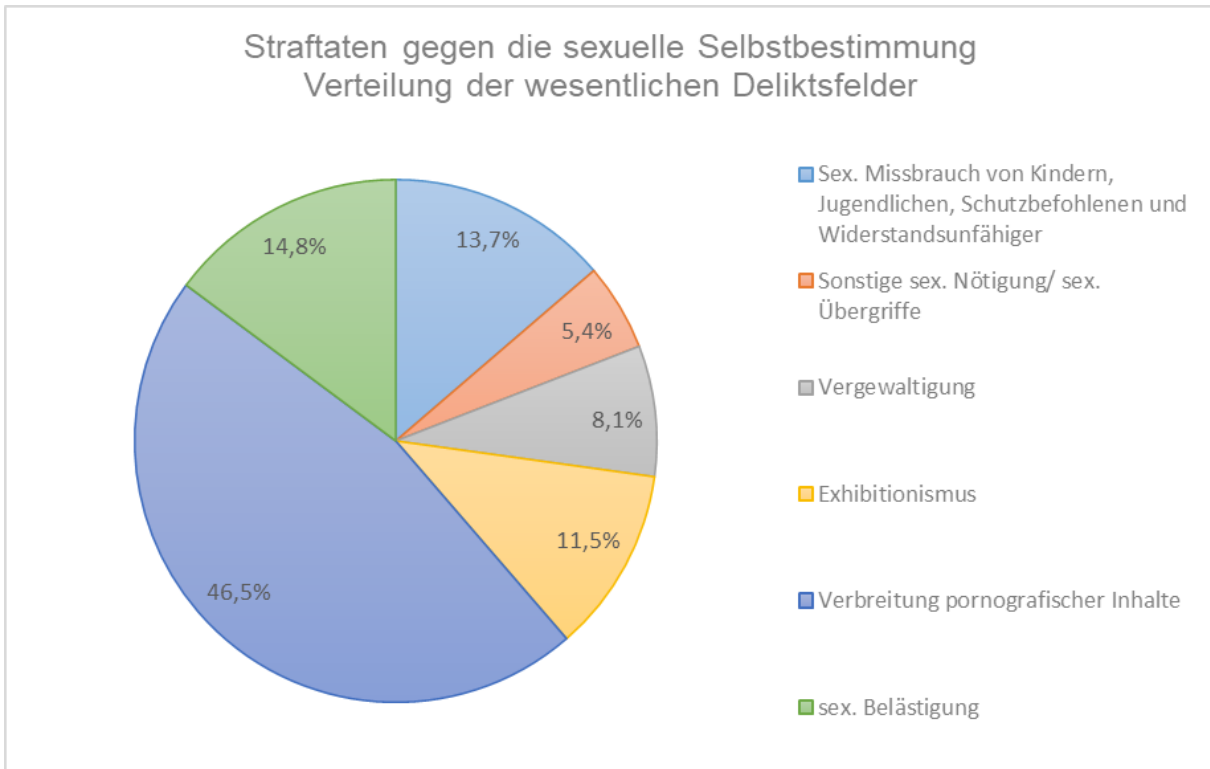
Zu den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung gehören u.a.:

- Vergewaltigung
- Sexuelle Nötigung
- Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen
- Sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen
- Sexuelle Belästigung
- Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses
- Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung von Kinderpornografie



Die Fallzahlen im Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung steigen seit Jahren kontinuierlich an. Die Aufklärungsquote im Jahr 2024 ist mit 83% in etwa so hoch wie in den letzten beiden Jahren.

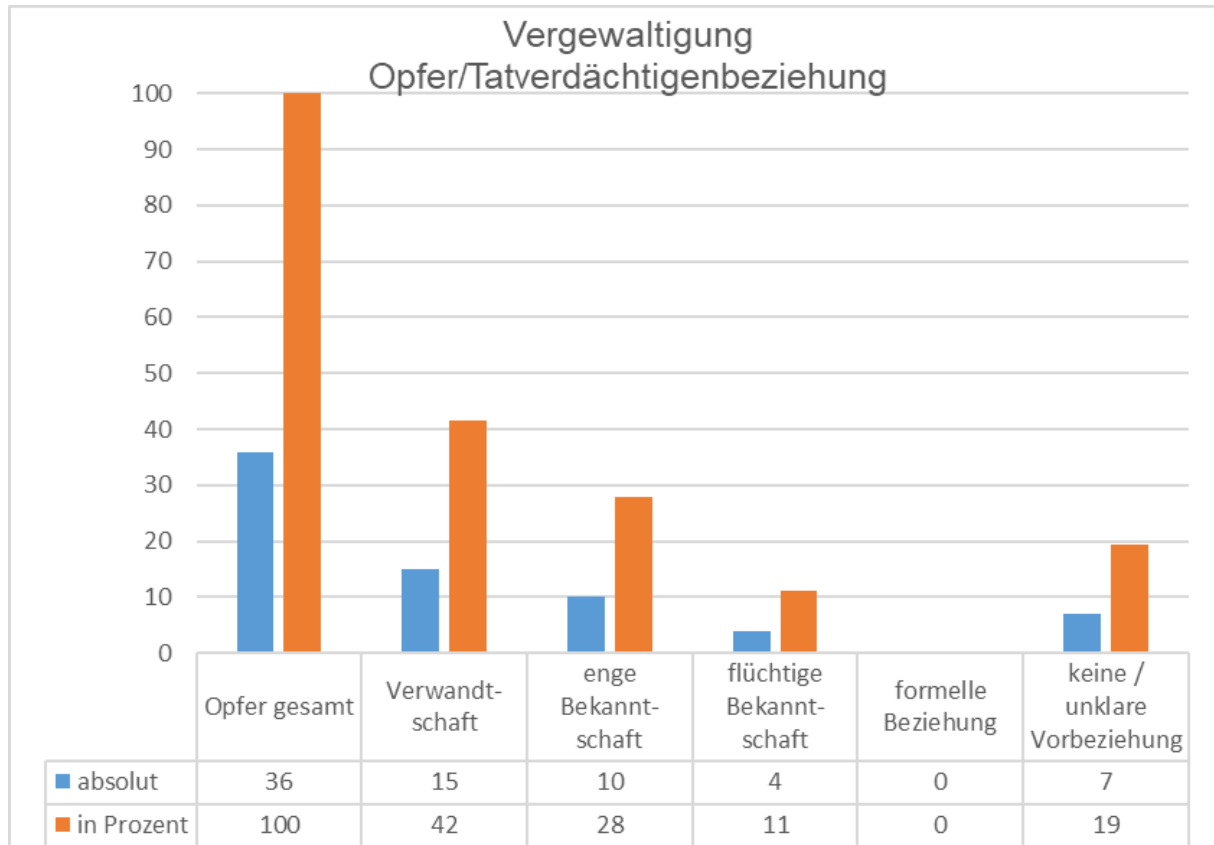
Die konsequente Ermittlungsarbeit im Bereich der Kinderpornografie und des sexuellen Missbrauchs Minderjähriger erzeugt eine steigende Entdeckung und Aufklärung von Straftaten in diesen Deliktsbereichen.



Die Anzahl der Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern ist mit 60 Straftaten im Vergleich zum Vorjahr (50 Straftaten) wieder gestiegen und befindet sich über dem Mittelwert der letzten fünf Jahre (49,4 Straftaten).

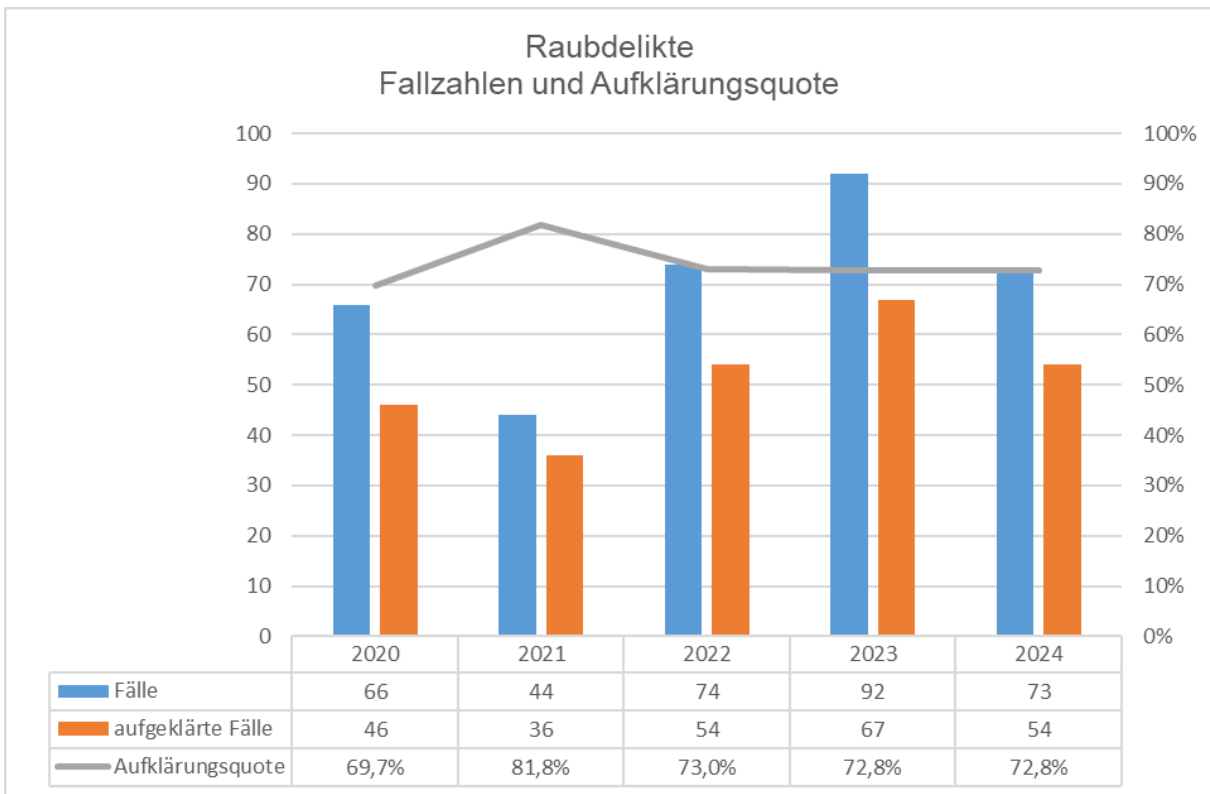
Weiterhin ist der sexuelle Missbrauch von Jugendlichen von vier Fällen im Jahr 2023 auf zehn Fälle im Jahr 2024 gestiegen.

Der Besitz und die Verbreitung von Kinderpornografie ist um vier Fälle (-2,5%) auf 157 gesunken. Dieses Deliktsfeld macht 33,8% aller Sexualdelikte aus.

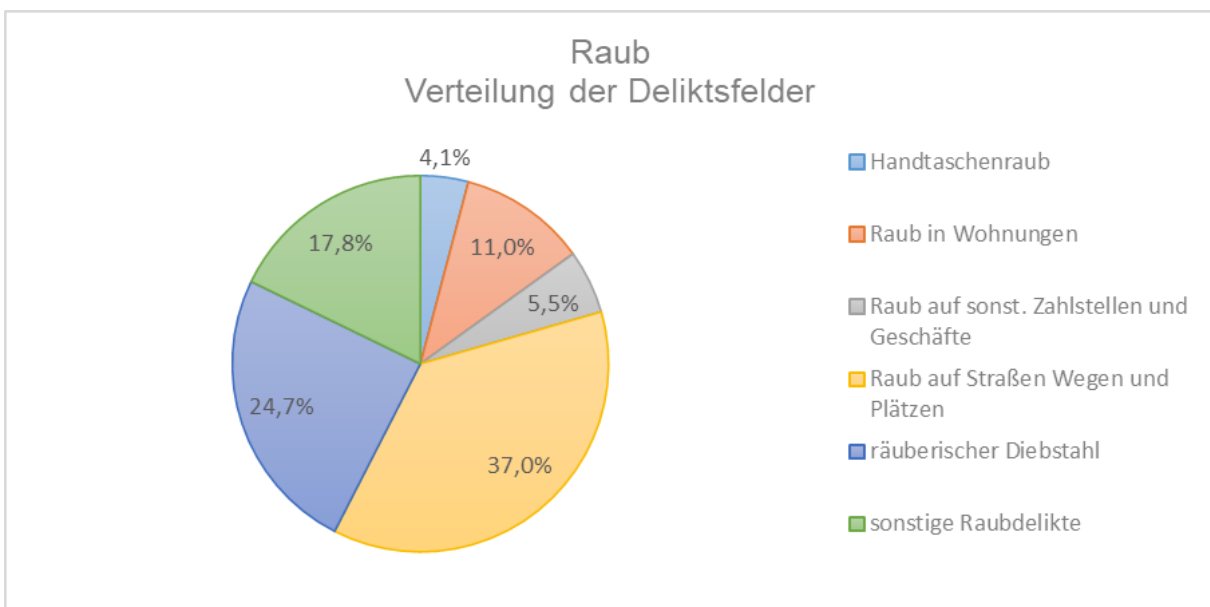


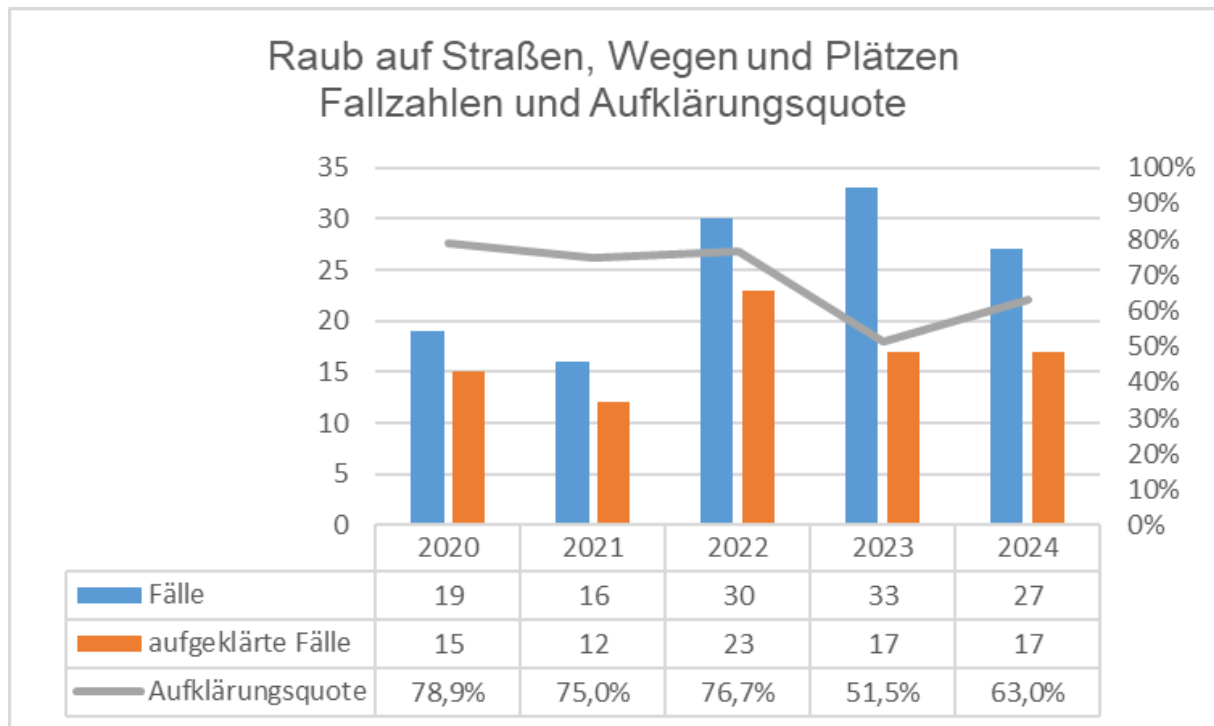
Fälle von Vergewaltigung erlangen im gesellschaftlichen Diskurs regelmäßig besondere Aufmerksamkeit und beeinträchtigen in besonderer Form das Sicherheitsgefühl. In 81% der Fälle kannten sich Täter und Opfer, in 42% der Fälle handelte es sich um Verwandte. Im laufenden Jahr sank die Zahl von Fällen ohne ermittelbare Vorbeziehung auf sieben Fälle (2023: 9 Fälle).

5.3 Raubdelikte



Die Zahl der Raubdelikte ist gegenüber dem Vorjahr um 20,7% auf 73 Straftaten gesunken und liegt im Vergleich der letzten fünf Jahre auf dem drittniedrigsten Wert. Die Aufklärungsquote liegt mit 72,8% im mittleren Bereich.





Die Zahl der Raubdelikte auf Straßen, Wegen und Plätzen ist in 2024 gegenüber dem Vorjahr um 18,2% (fünf Straftaten) gesunken. Die Aufklärungsquote ist gegenüber dem Vorjahr um 11,5% auf 63% gestiegen.

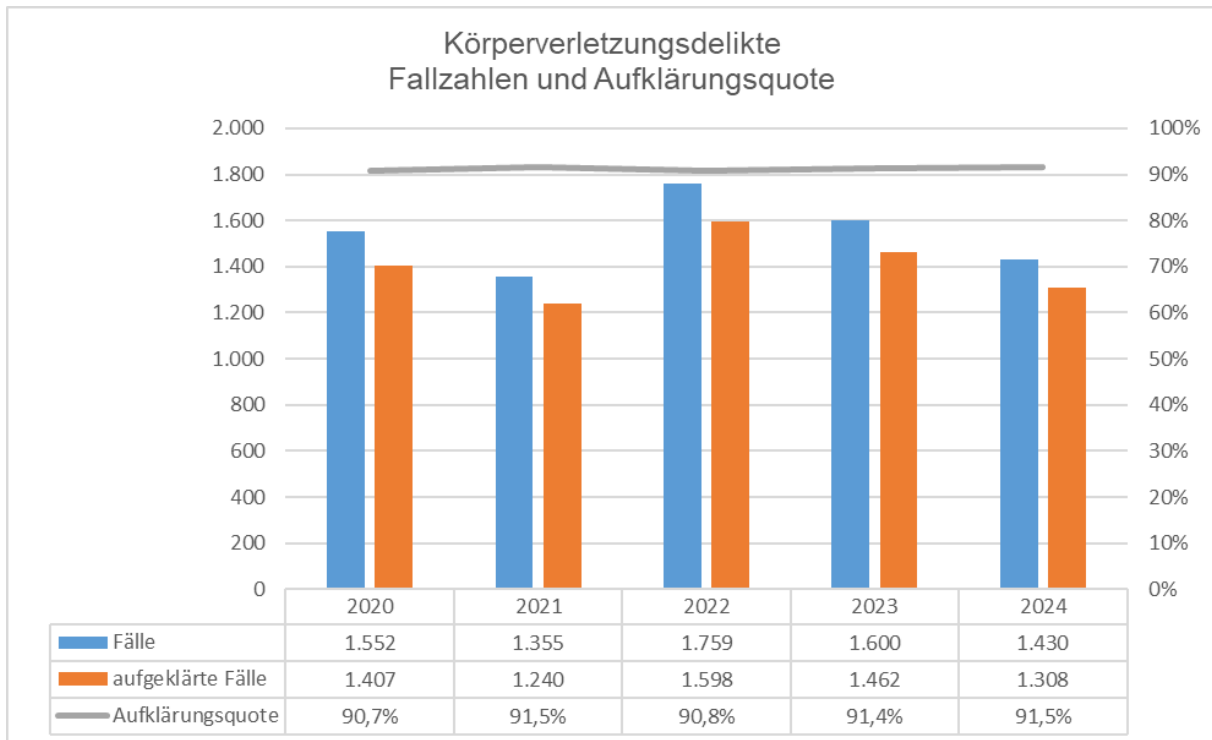
5.3.1 Regionale Verteilung Raub auf Straßen, Wegen und Plätzen

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	absolut		Anteil in %		+/-	+/- in %	Fälle absolut		AQ		AQ +/- %Pkte		
	2024	2023	2024	2023			2024	2023	2024	2023			
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023					
OBK	27	33			-6	-18%	17	17	63%	52%	11%	10	12
Bergneustadt	0	0	0%	0%	0		0	0			0%	0	0
Engelskirchen	2	3	7%	9%	-1	-33%		1	0%	33%	-33%	10	15
Gummersbach	10	13	37%	39%	-3	-23%	6	7	60%	54%	6%	19	25
Hückeswagen	0	1	0%	3%	-1	-100%	0	0				0	7
Lindlar	2	1	7%	3%	1	100%	1	0	50%	0%	50%	9	5
Marienheide	0	0	0%	0%	0		0	0				0	0
Morsbach	0	1	0%	3%	-1	-100%	0	1	0%	100%	-100%	0	10
Nümbrecht	4	0	15%	0%	4		3	0	0%	75%	0%	23	0
Radevormwald	2	2	7%	6%	0	0%	1	2	50%	100%	-50%	9	9
Reichshof	1	2	4%	6%	-1	-50%	1	0	100%	0%	100%	5	11
Waldbröl	2	8	7%	24%	-6	-75%	2	4	100%	50%	50%	10	40
Wiehl	2	1	7%	3%	1	100%	2	1	100%	100%	0%	8	4
Wipperfürth	2	1	7%	3%	1	100%	1	1	50%	100%	-50%	9	5

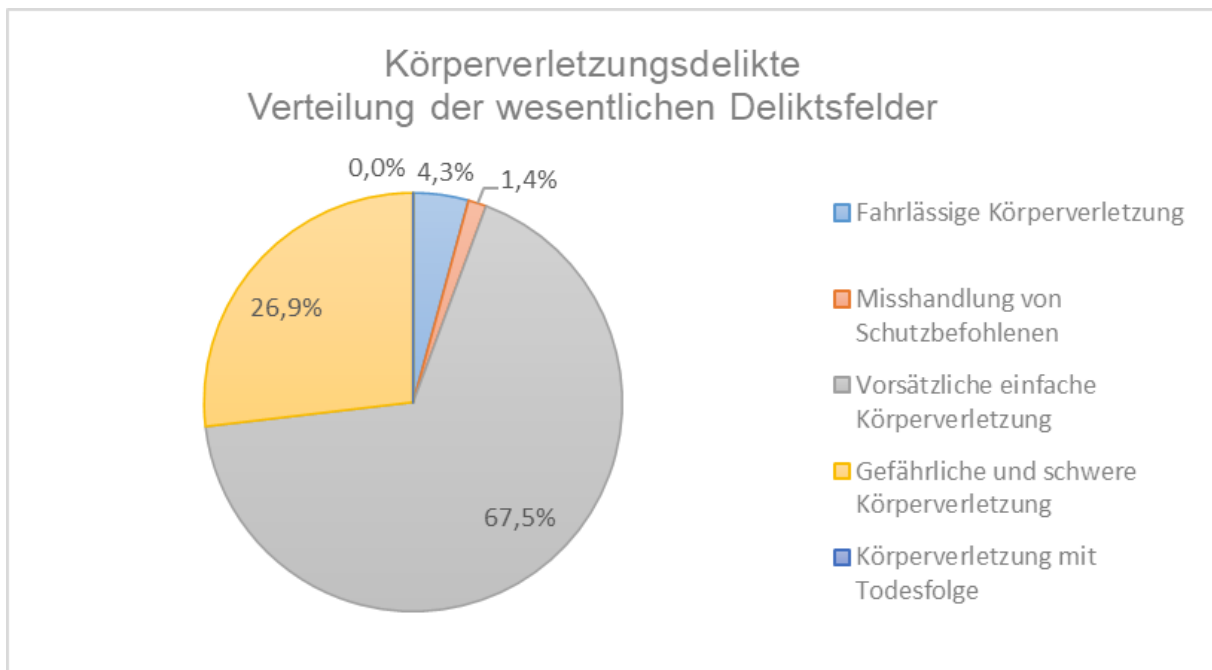
Die Kriminalitätsbelastung der einzelnen Kommunen (Häufigkeitszahl) ist auch beim Raub auf Straßen, Wegen und Plätzen sehr unterschiedlich ausgeprägt. Sie liegt in Gummersbach und Nümbrecht über dem Kreisdurchschnitt, in den übrigen Städten und Gemeinden entspricht sie dem Durchschnitt oder liegt darunter. In einigen Kommunen wurden keine Fälle verzeichnet.

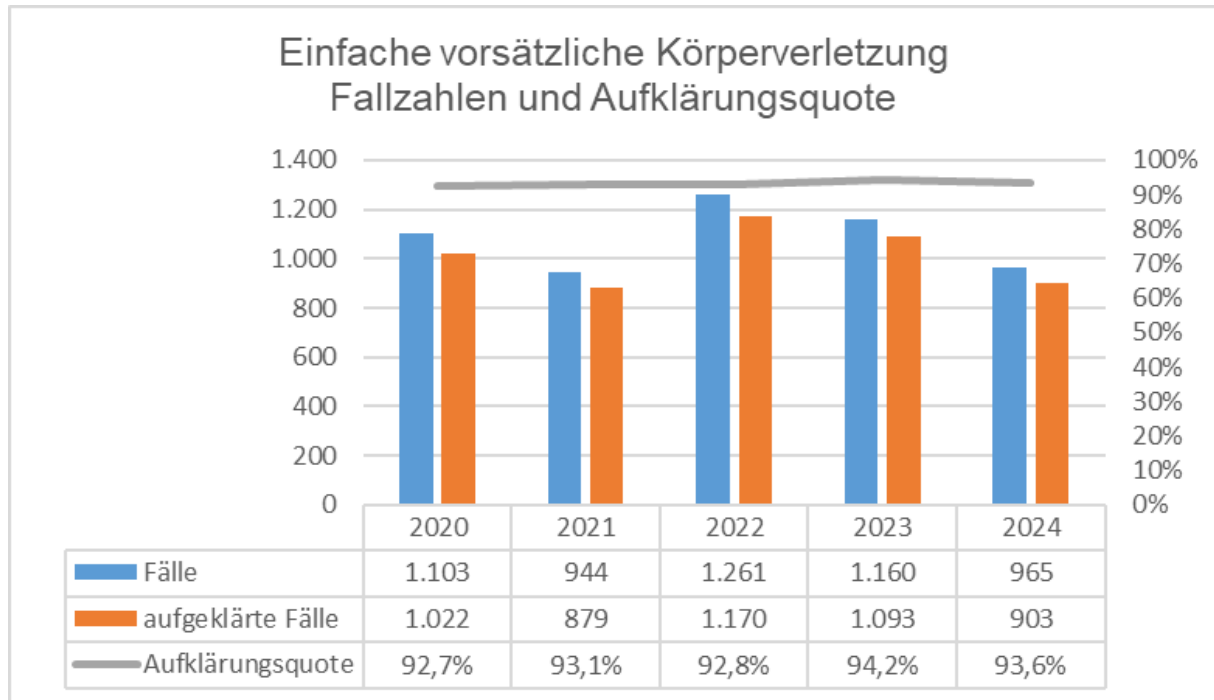
Aufgrund der insgesamt niedrigen Fallzahlen kommt es im Jahresvergleich zu deutlichen prozentualen Veränderungen.

5.4 Körperverletzungsdelikte

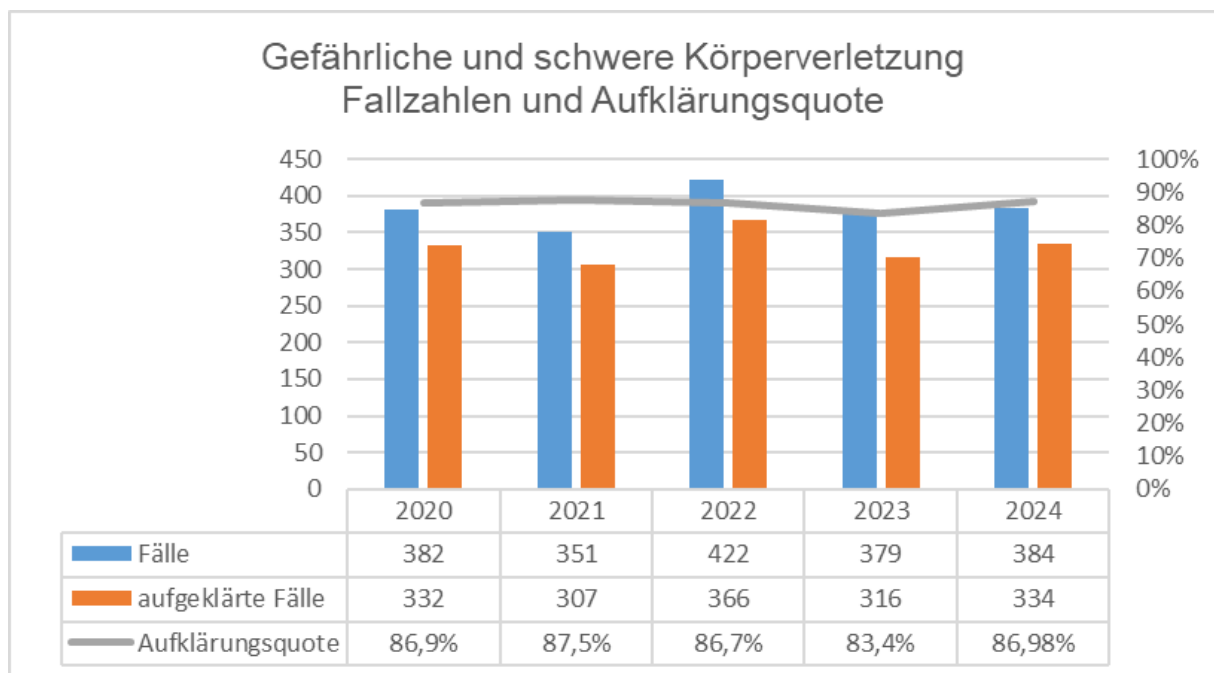


Die Zahl der Körperverletzungsdelikte ist gegenüber dem Vorjahr um 10,6% gesunken, die Aufklärungsquote liegt bei 91,5% und ist somit gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

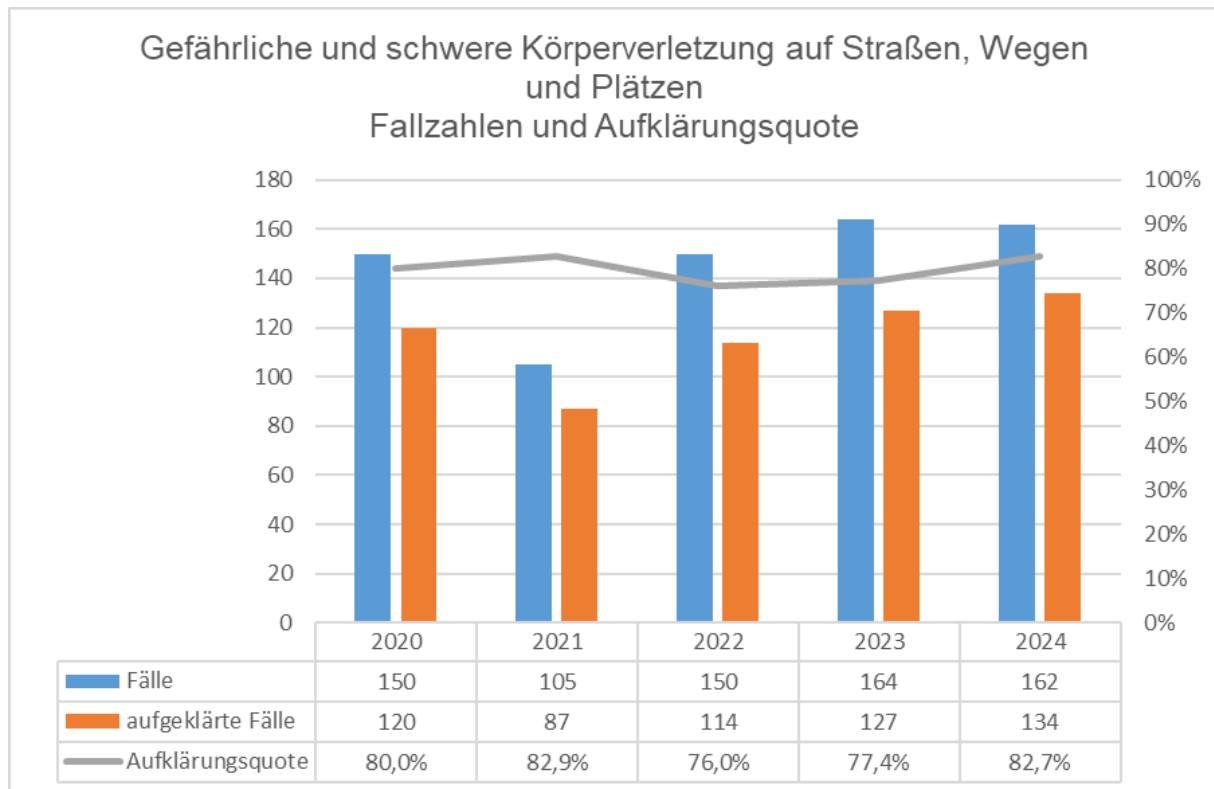




67,5% der Körperverletzungsdelikte sind der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung zuzuordnen. In fast 78% dieser Fälle kannten sich Täter und Opfer und in 33% lebten sie sogar zusammen.



26,9% der Körperverletzungsdelikte sind der gefährlichen und schweren Körperverletzung zuzuordnen. Sie wiesen z.B. eine schwere Verletzungsfolge auf bzw. erfolgten mittels Waffen, sonstiger gefährlicher Gegenstände oder aus Gruppen heraus. In 60% dieser Fälle kannten sich Täter und Opfer, in 22% dieser Fälle lebten sie sogar zusammen.



Die gefährliche oder schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen ist besonders geeignet, das Sicherheitsgefühl zu beeinträchtigen. Die Fallzahlen sind in 2024 gegenüber dem Vorjahr um 1,2% (zwei Straftaten) auf 162 gesunken. Die Aufklärungsquote liegt mit 82,7% auf dem zweithöchsten Wert der letzten fünf Jahre und ist gegenüber dem Vorjahr um 5,3% gestiegen.

5.4.1 Regionale Verteilung gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	absolut		Anteil in %		+/-	+/- in %	Fälle absolut		AQ		AQ +/- %Pkte		
	2024	2023	2024	2023			2024	2023	2024	2023			
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023					
OBK	162	164			-2	-1%	134	127	83%	77%	5%	59	60
Bergneustadt	8	2	5%	1%	6	300%	6	2	75%	100%	-25%	43	11
Engelskirchen	11	9	7%	5%	2	22%	7	7	63%	78%	-14%	56	46
Gummersbach	66	62	41%	38%	4	6%	57	46	86%	74%	12%	127	119
Hückeswagen	5	7	3%	4%	-2	-29%	5	7	100%	100%	0%	34	47
Lindlar	11	7	7%	4%	4	57%	8	6	73%	86%	-13%	50	32
Marienheide	4	4	2%	2%	0	0%	4	3	100%	75%	25%	29	29
Morsbach	5	3	3%	2%	2	67%	2	3	40%	100%	-60%	49	29
Nümbrecht	2	6	1%	4%	-4	-67%	2	6	100%	100%	0%	11	34
Radevormwald	6	18	4%	11%	-12	-67%	6	8	100%	44%	56%	27	81
Reichshof	6	5	4%	3%	1	20%	5	4	83%	80%	3%	32	27
Waldbröl	18	16	11%	10%	2	13%	14	13	78%	81%	-3%	90	80
Wiehl	14	11	9%	7%	3	27%	12	9	86%	82%	4%	55	43
Wipperfürth	6	14	4%	9%	-8	-57%	6	13	100%	93%	7%	28	66

Die Kriminalitätsbelastung der einzelnen Kommunen (Häufigkeitszahl) ist auch bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen sehr unterschiedlich ausgeprägt. Sie liegt in Gummersbach und Waldbröl über dem Kreisdurchschnitt, in den übrigen Städten und Gemeinden darunter.

Aufgrund der insgesamt niedrigen Fallzahlen kommt es im Jahresvergleich zu deutlichen prozentualen Veränderungen.

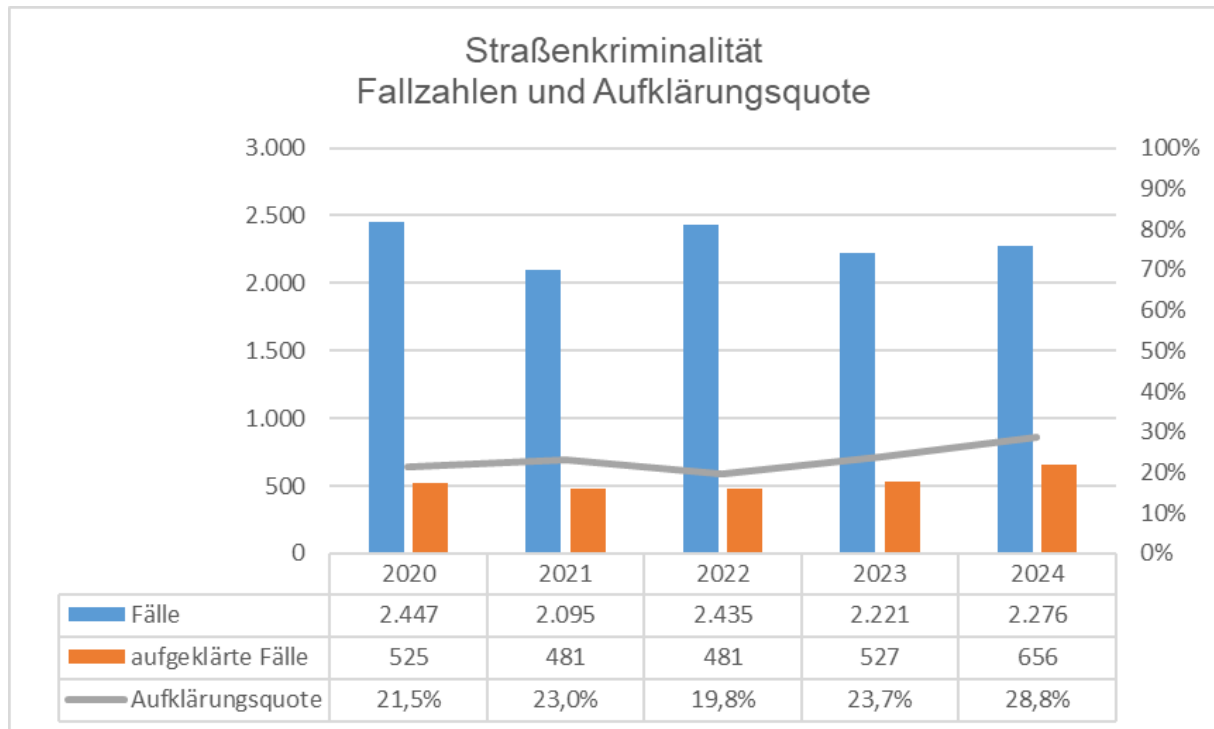
5.5 Straßenkriminalität

Unter „Straßenkriminalität“ versteht man Straftaten, die in ihrer Tatphase ausschließlich oder überwiegend auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen - einschließlich öffentlicher Verkehrsmittel - begangen werden.

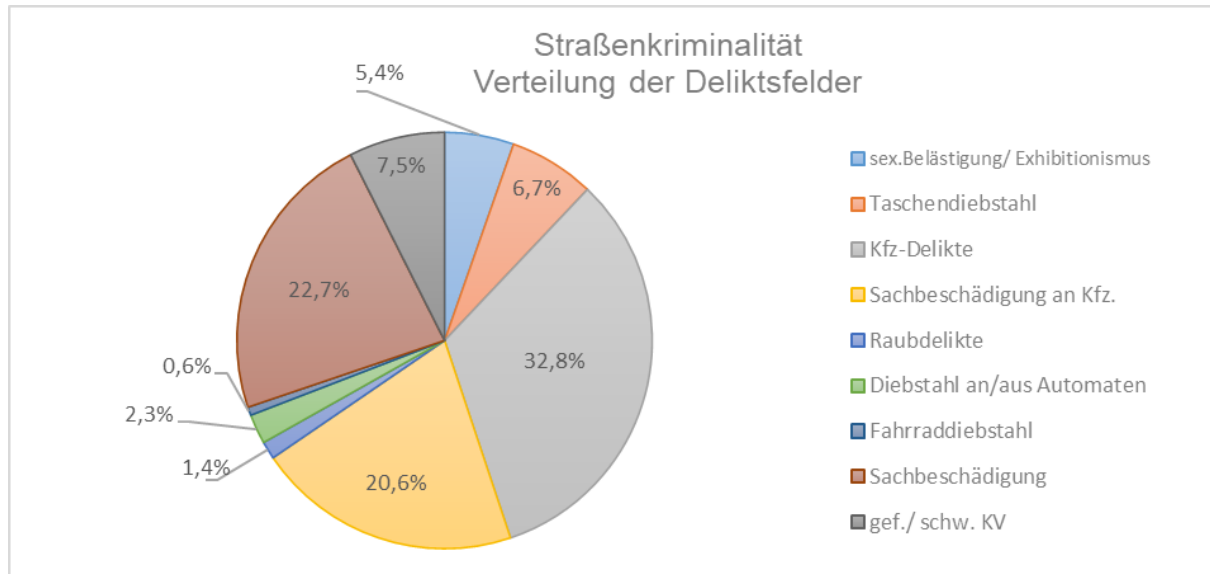
Der Begriff "Straßenkriminalität" umfasst in der PKS folgende Straftaten:

- Sexuelle Belästigung
- Straftaten aus Gruppen
- Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses
- Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte
- Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Handtaschenraub
- Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
- Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransport
- Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen insgesamt
- Taschendiebstahl insgesamt
- Diebstahl von Kraftwagen insgesamt
- Diebstahl von Mopeds und Kraftträdern insgesamt

- Diebstahl von Fahrrädern insgesamt
- Diebstahl von/aus Automaten insgesamt
- Landfriedensbruch
- Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen
- Sonstige Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen



Insgesamt 20,4% aller Straftaten sind der Straßenkriminalität zuzuordnen.
 Die Fallzahlen sind in 2024 gegenüber dem Vorjahr um 55 Taten auf 2.276 gestiegen.
 Die Aufklärungsquote liegt mit 28,8% auf dem höchsten Stand der letzten fünf Jahre.



Über 50% der Straßenkriminalität geschah im Jahr 2024 in den Deliktsfeldern Kfz-Delikte und Sachbeschädigung an Kfz.

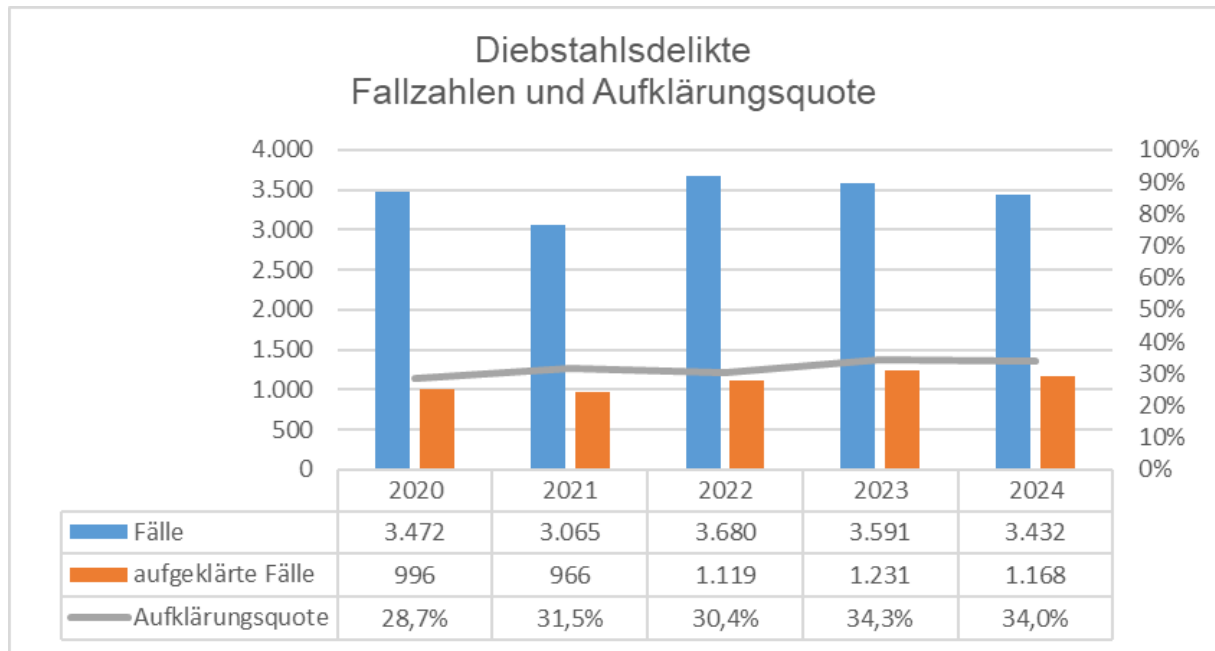
5.5.1 Regionale Verteilung der Straßenkriminalität

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	absolut		Anteil in %		+/-	+/- in %	Fälle absolut		AQ		AQ +/- %Pkte	2024	2023
	2024	2023	2024	2023			2024	2023	2024	2023			
OBK	2276	2221			55	2%	656	527	29%	24%	5%	825	806
Bergneustadt	154	101	7%	5%	53	52%	37	21	24%	21%	3%	827	542
Engelskirchen	124	140	5%	6%	-16	-11%	25	32	20%	23%	-3%	631	715
Gummersbach	607	694	27%	31%	-87	-13%	235	189	39%	27%	11%	1171	1335
Hückeswagen	125	103	5%	5%	22	21%	24	25	19%	24%	-5%	846	695
Lindlar	108	108	5%	5%	0	0%	25	24	23%	22%	1%	495	498
Marienheide	77	86	3%	4%	-9	-10%	24	21	31%	24%	7%	563	627
Morsbach	70	59	3%	3%	11	19%	16	18	23%	31%	-8%	682	573
Nümbrecht	95	85	4%	4%	10	12%	29	18	31%	21%	9%	537	486
Radevormwald	186	238	8%	11%	-52	-22%	33	32	18%	13%	4%	839	1071
Reichshof	131	128	6%	6%	3	2%	35	24	27%	19%	8%	699	688
Waldbröl	241	179	11%	8%	62	35%	85	40	35%	22%	13%	1200	897
Wiehl	248	155	11%	7%	93	60%	46	33	19%	21%	-3%	978	612
Wipperfürth	110	145	5%	7%	-35	-24%	42	50	38%	34%	4%	522	687

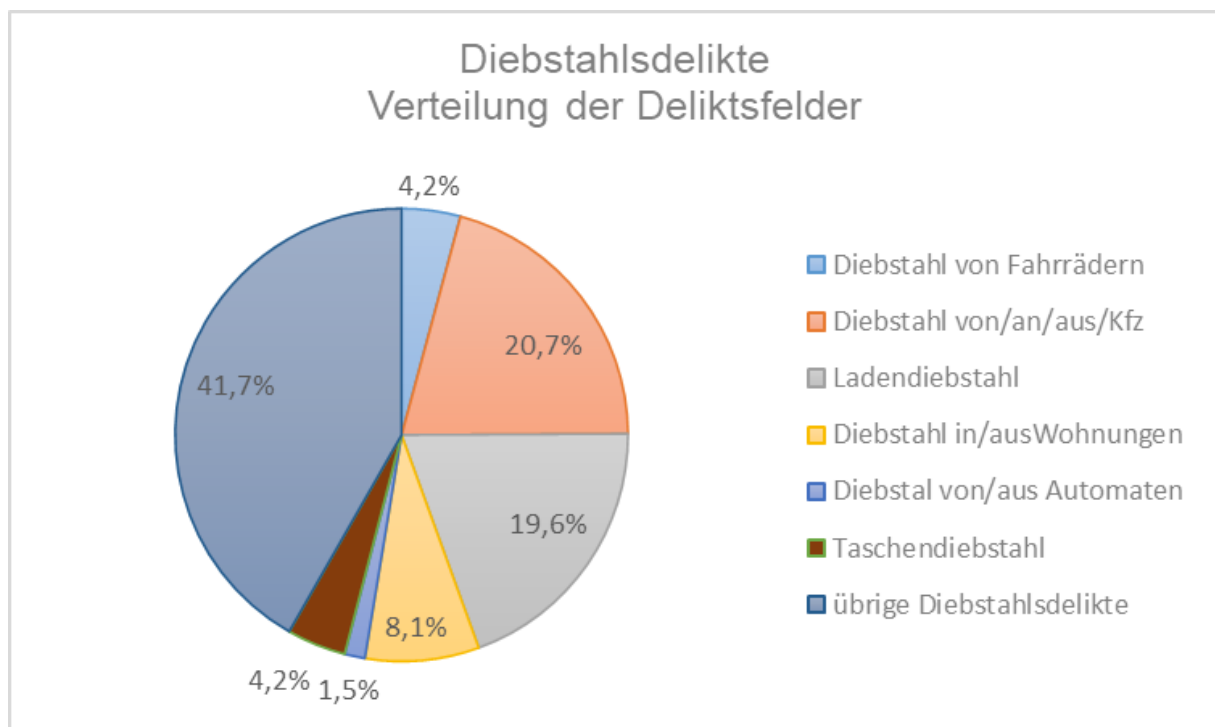
Die Häufigkeitszahl der Straftaten im Oberbergischen Kreis stieg im Bereich der Straßenkriminalität im Jahr 2024 leicht an. Dabei gab es regional unterschiedliche Entwicklungen. Ein Anstieg ist z. B. in Bergneustadt, Hückeswagen, Waldbröl und Wiehl zu verzeichnen.

In Gummersbach, Radevormwald und Engelskirchen hingegen ist ein deutlicher Rückgang zu erkennen.

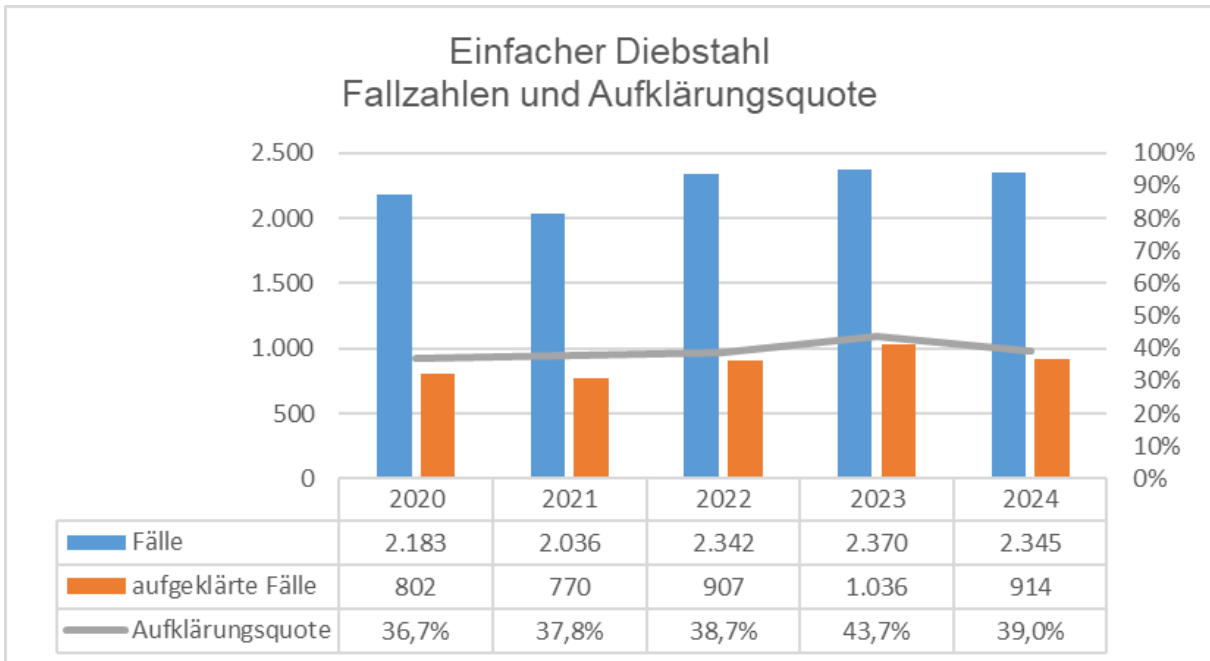
5.6 Diebstahlsdelikte



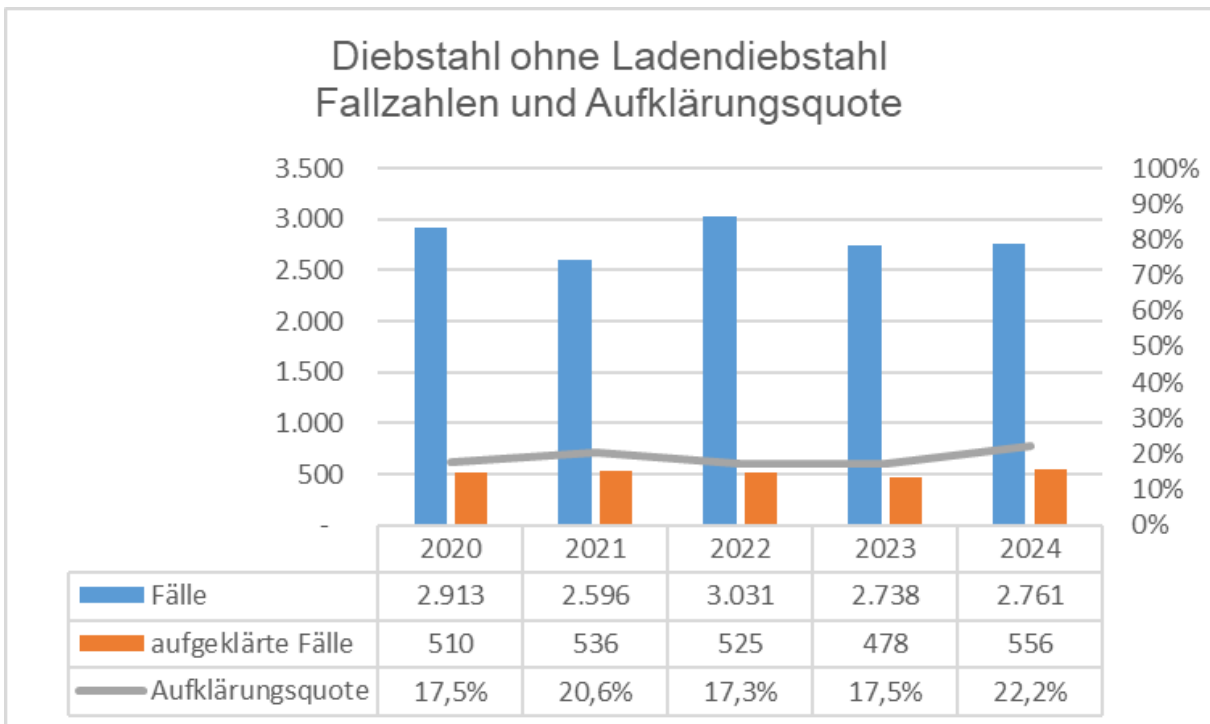
Diebstahlsdelikte haben einen Anteil von 30,8% an der Gesamtkriminalität. Die Fallzahlen sanken 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 4,4% und befinden sich auf dem zweitniedrigsten Stand der vergangenen fünf Jahre. Die Aufklärungsquote liegt mit 34% etwa auf dem gleich hohen Stand wie im vergangenen Jahr.



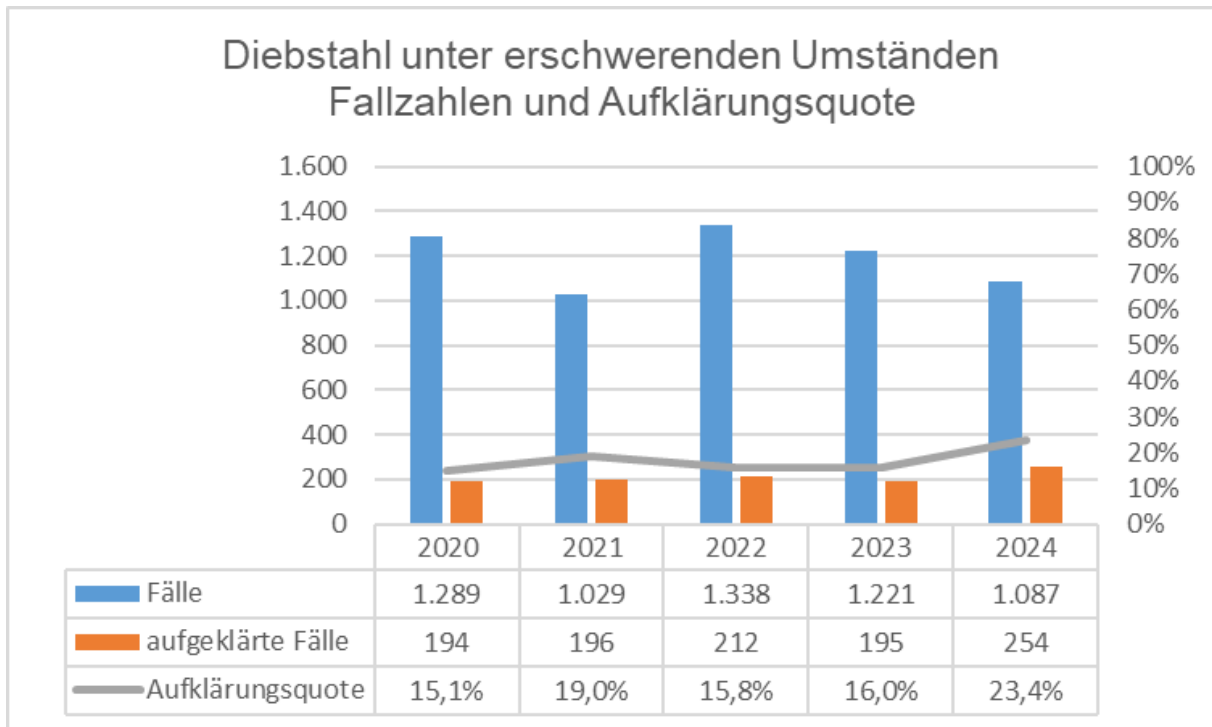
5.6.1 Einfacher Diebstahl



Über zwei Drittel aller Diebstahlsdelikte sind dem einfachen Diebstahl zuzuordnen. Dazu gehören u.a. der Ladendiebstahl und der Taschendiebstahl. Die Fallzahlen sind gegenüber dem Vorjahr um 25 Fälle gesunken. Die Aufklärungsquote hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4,7% auf 39% verringert.



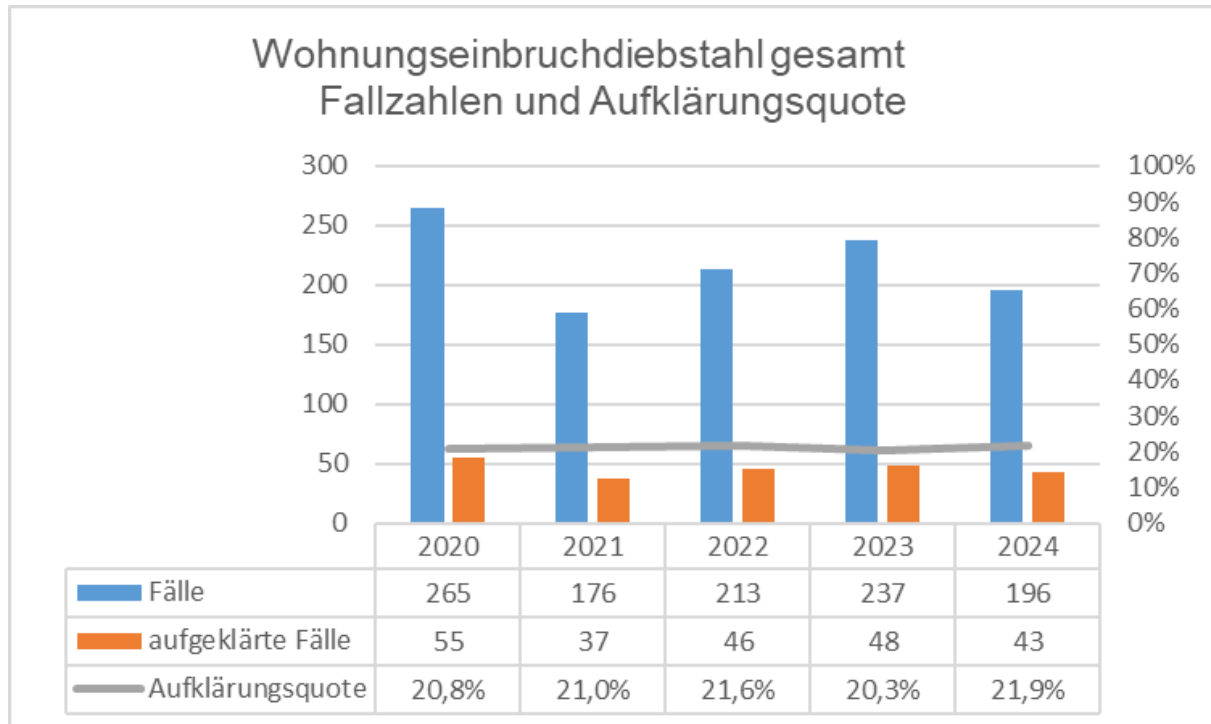
5.6.2. Besonders schwerer Fall des Diebstahls



Zum Diebstahl unter erschwerenden Umständen gehören z.B. der Einbruch und der PKW-Aufbruch. Auf einzelne Deliktsbereiche wird nachfolgend eingegangen. Die Fallzahlen sind gegenüber dem Vorjahr um 134 Fälle gesunken. Gleichzeitig ist die Aufklärungsquote gegenüber dem Vorjahr um 7,4% auf 23,4% gestiegen. Damit handelt es sich um die höchste Aufklärungsquote der letzten fünf Jahre.

5.6.3 Ausgewählte Deliktsbereiche des Diebstahls

5.6.3.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

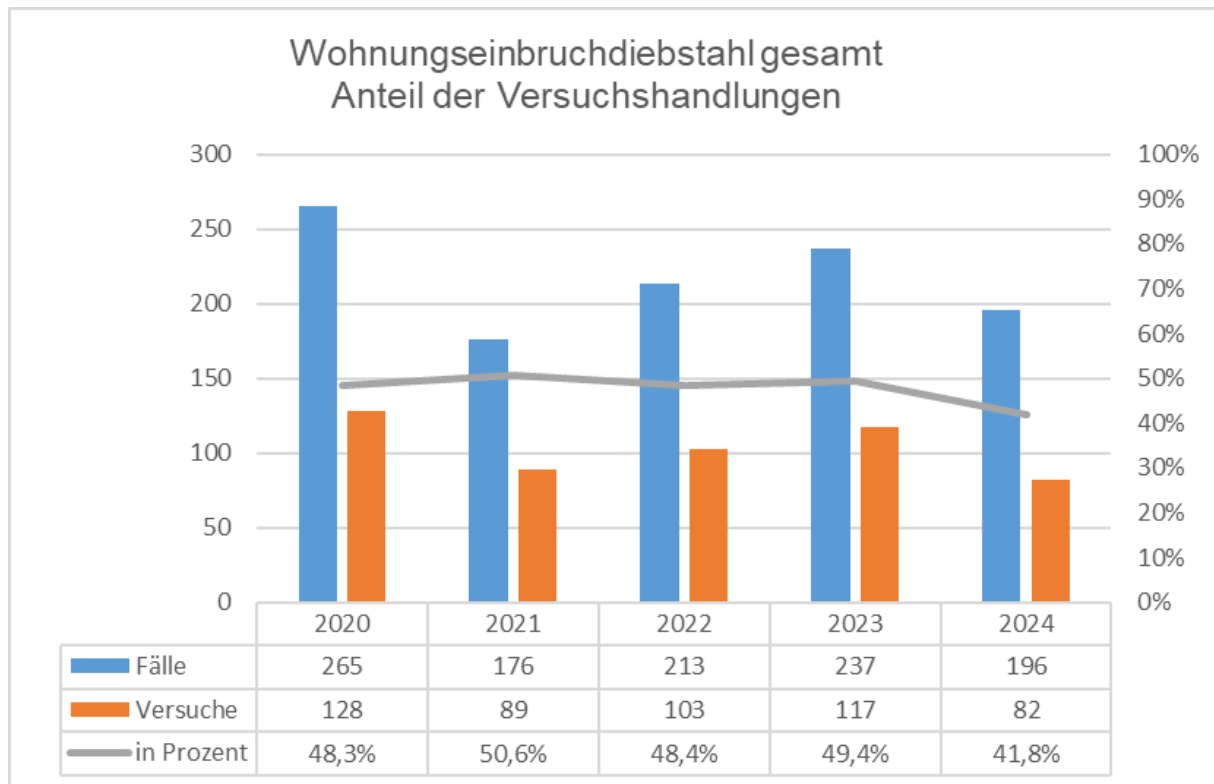


Die Zahl der Wohnungseinbrüche ist in 2024 gegenüber dem Vorjahr um 17,3% (41 Straftaten) gesunken. Es ist die zweitniedrigste Zahl der letzten fünf Jahre. Die Aufklärungsquote liegt mit 21,9% auf dem höchsten Stand dieses Zeitraums.

Nach wie vor verüben überörtlichen Tätergruppen ein großer Teil der Wohnungseinbrüche. Dadurch werden sowohl die Ermittlungen als auch die sonstigen Bekämpfungsmöglichkeiten erheblich erschwert.

Von den 31 ermittelten Tatverdächtigen hatten 18 (58,1%) ihren Wohnsitz außerhalb des Oberbergischen Kreises.

Die Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger des Wohnungseinbruchs ist im Vergleich zum Vorjahr von 19 auf 12 gesunken.



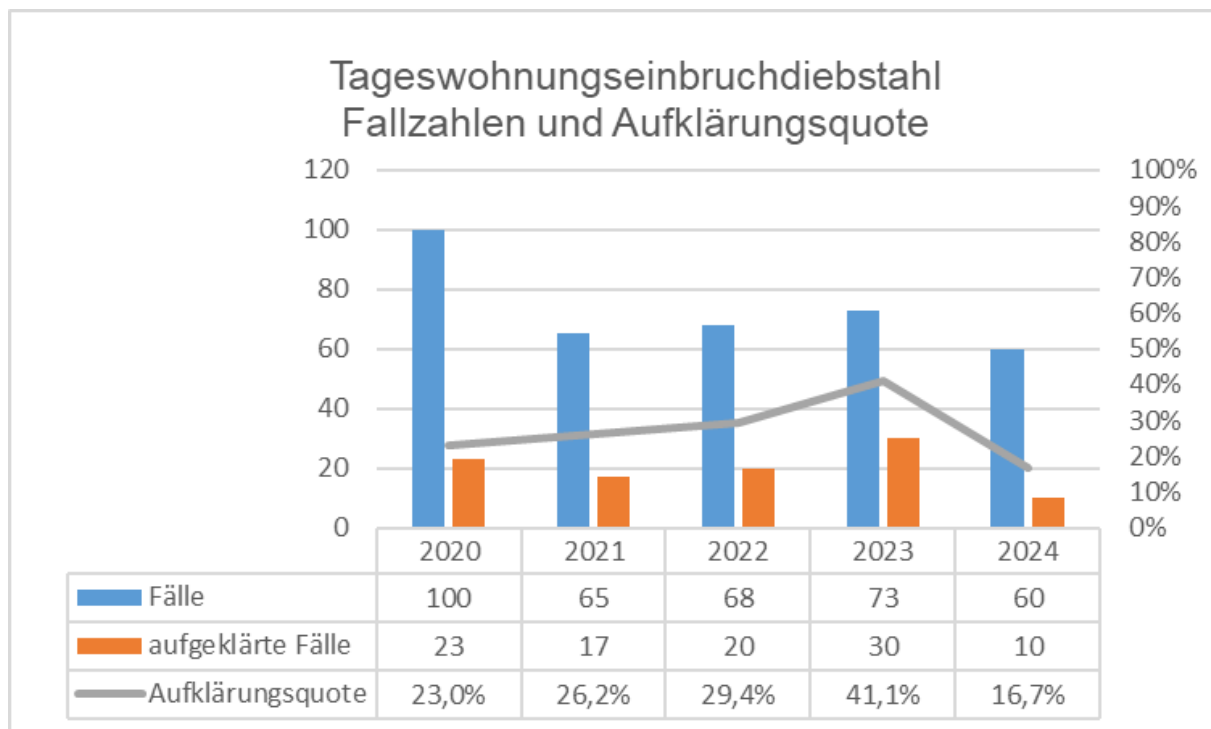
Die Bekämpfung des Wohnungseinbruchs ist nur erfolgreich, wenn auch die Bevölkerung aktiv mitwirkt. Dazu gehört eine gute passive Sicherung des eigenen Wohnbereiches genauso wie eine aufmerksame Nachbarschaft, die bei verdächtigen Beobachtungen sofort die Polizei informiert. Insgesamt sind die Versuchstaten um 35 Fälle auf 82 Taten zurückgegangen. Am Gesamtanteil des Wohnungseinbruchs macht dies einen Anteil von 41,8% aus.

5.6.3.1.1 Regionale Verteilung Wohnungseinbruchdiebstahl

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	absolut		Anteil in %		+/-	+/- in %	Fälle absolut		AQ		AQ +/- %-Pkte		
	2024	2023	2024	2023			2024	2023	2024	2023			
OBK	196	237			-41	-17%	43	40	22%	17%	5%	71	86
Bergneustadt	16	11	8%	5%	5	45%	0	3	0%	27%	-27%	86	59
Engelskirchen	17	18	9%	8%	-1	-6%	9	4	53%	22%	31%	87	92
Gummersbach	40	67	20%	28%	-27	-40%	6	15	15%	22%	-7%	77	129
Hückeswagen	20	13	10%	5%	7	54%	0	1	0%	8%	-8%	135	88
Lindlar	10	16	5%	7%	-6	-38%	2	1	20%	6%	14%	46	74
Marieneide	7	6	4%	3%	1	17%	1	0	14%		14%	51	44
Morsbach	19	8	10%	3%	11	138%	15	3	79%	38%	41%	185	78
Nümbrecht	6	11	3%	5%	-5	-45%	1	0	17%		17%	34	63
Radevormwald	15	15	8%	6%	0	0%	2	2	13%	13%	0%	68	68
Reichshof	8	9	4%	4%	-1	-11%	1	2	13%	22%	-10%	43	48
Waldbröl	9	32	5%	14%	-23	-72%	0	3	0%	9%	-9%	45	160
Wiehl	19	17	10%	7%	2	12%	3	1	16%	6%	10%	75	67
Wipperfürth	10	14	5%	6%	-4	-29%	3	5	30%	36%	-6%	47	66

In fünf von 13 Kommunen sind steigende Zahlen der Wohnungseinbrüche zu verzeichnen. Besonders markant sind diese in Morsbach (138%), Hückeswagen (54%) und Bergneustadt (45%) ausgefallen. In Waldbröl (-72%), Nümbrecht (-45%), Gummersbach (-40%) und Lindlar (-38) ist ein deutlicher Rückgang der Fallzahlen zu verzeichnen. Die deutlichen prozentualen Veränderungen resultieren aus den insgesamt niedrigen absoluten Fallzahlen.

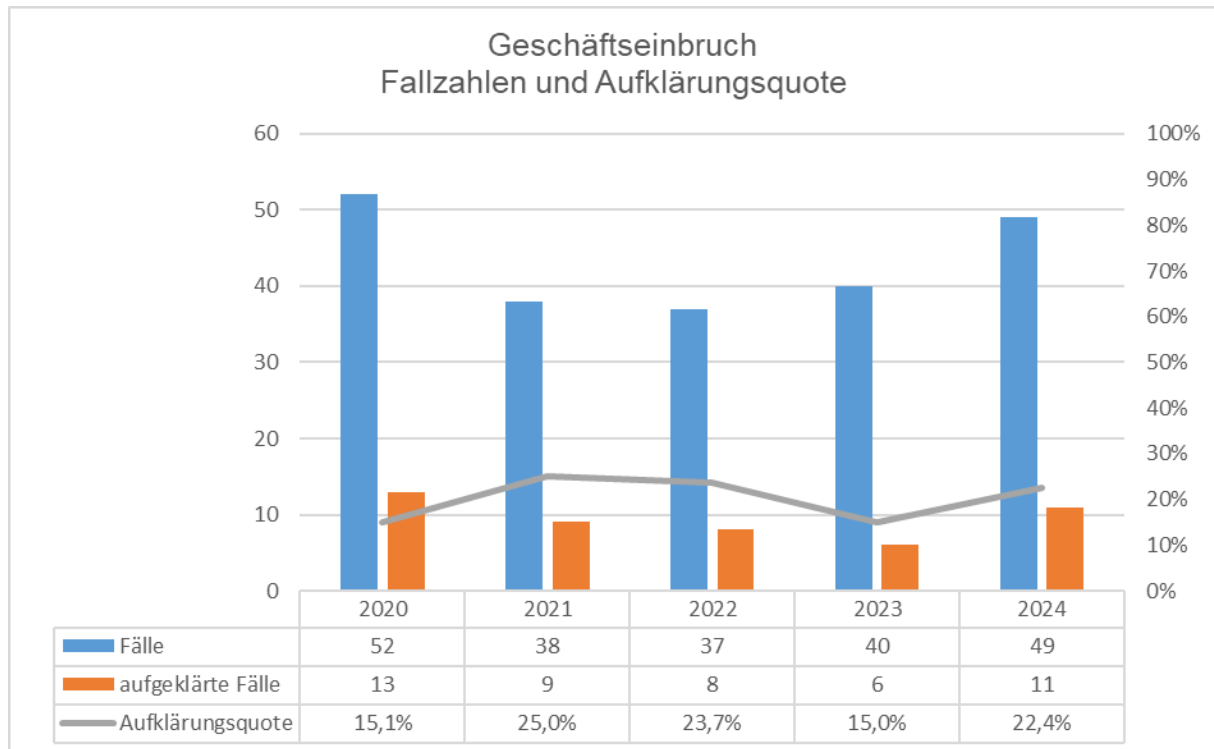
Bezogen auf die Einwohnerzahl weist die Stadt Morsbach mit einem Wert von 185 die höchste Belastung auf. Insgesamt war die Wahrscheinlichkeit, Opfer eines Wohnungseinbruchs zu werden, im Oberbergischen Kreis in 2024 sehr gering. Die Verkehrsanbindung der Kommunen spielte im Vergleich zu den Vorjahren offenbar eine untergeordnete Rolle.



Tageswohnungseinbrüche sind Wohnungseinbrüche, bei denen die Tatzeit zwischen 06:00 und 21:00 Uhr liegt.

Die Fallzahlen sind in 2024 gegenüber dem Vorjahr um 13% gesunken. Die Aufklärungsquote hat mit 16,7% den geringsten Wert der letzten fünf Jahre.

5.6.3.2 Geschäftseinbruch



Die Zahl der Geschäftseinbrüche ist in 2024 weiterhin gering. Von 2023 auf 2024 ist jedoch ein Zuwachs von neun Fällen (22,5%) zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote ist gegenüber dem Vorjahr um 7,4% auf 22,4% gestiegen.

5.6.3.2.1 Regionale Verteilung Geschäftseinbruch

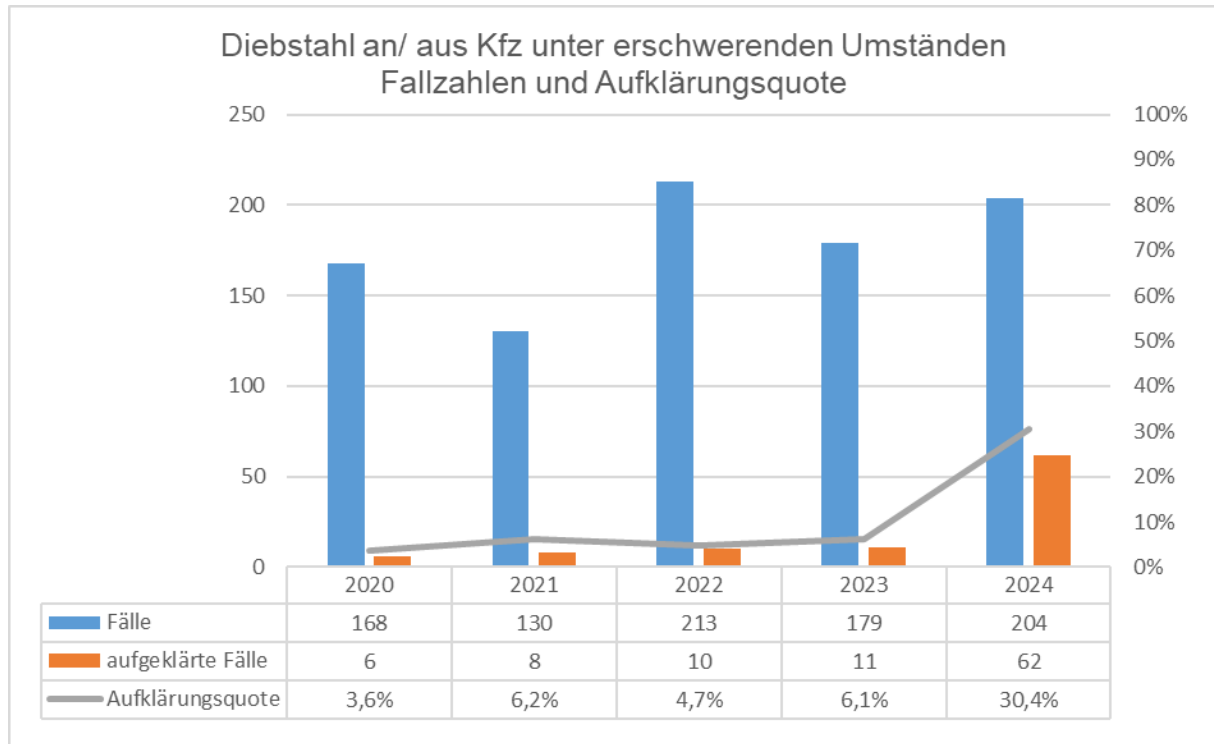
Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	absolut		Anteil in %		+/-	+/- in %	Fälle absolut		AQ		AQ +/- %Pkte		
	2024	2023	2024	2023			2024	2023	2024	2023			
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023					
OBK	49	37			12	32%	11	8	22%	22%	1%	18	13
Bergneustadt	3	4	6%	11%	-1	-25%	1	0	33%	0%	33%	16	21
Engelskirchen	2	6	4%	16%	-4	-67%	0	0				10	31
Gummersbach	8	12	16%	32%	-4	-33%	1	7	13%	58%	-46%	15	23
Hückeswagen	3	0	6%	0%	3		0	0				20	0
Lindlar	2	3	4%	8%	-1	-33%	0	0				9	14
Marienhöhe	2	1	4%	3%	1	100%	0	0				15	7
Morsbach	2	1	4%	3%	1	100%	2	1	100%	100%	0%	19	10
Nümbrecht	2	1	4%	3%	1	100%	1	0	50%	0%	50%	11	6
Radevormwald	5	1	10%	3%	4	400%	2	0	40%	0%	40%	23	5
Reichshof	3	0	6%	0%	3		0	0				16	0
Waldbröl	5	0	10%	0%	5		1	0	20%	0%	20%	25	0
Wiehl	4	5	8%	14%	-1	-20%	3	0	75%	0%	75%	16	20
Wipperfürth	8	3	16%	8%	5	167%	0	0				38	14

Die Zahl der Geschäftseinbrüche in den einzelnen Kommunen ist stark von der jeweiligen Infrastruktur bestimmt. Viele Geschäfte bedeuten viele Tatgelegenheiten.

Trotz gestiegener Geschäftseinbrüche liegen diese in den einzelnen Kommunen im einstelligen Bereich. Den größten Rückgang verzeichnet Gummersbach mit 67% weniger Geschäftseinbrüchen.

5.6.3.3 Diebstahl an/aus Kfz unter erschwerenden Umständen

Erschwerende Umstände liegen vor, wenn der Täter ein Kfz aufbricht oder eine Sache stiehlt, die durch Schutzvorrichtungen besonders gegen Wegnahme gesichert ist. Dies wäre beispielsweise bei verschlossenen Kfz der Fall.



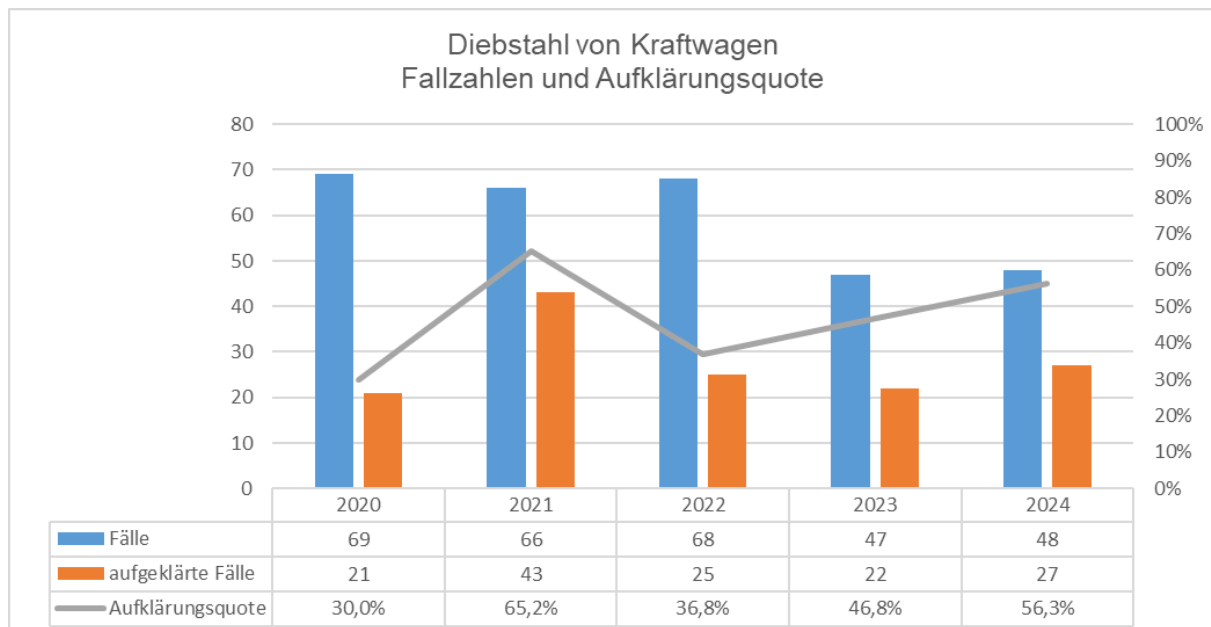
Von 2023 auf 2024 stiegen die Fallzahlen um 25 Delikte (14%). Die Aufklärungsquote stieg auf 30,4%, dem deutlich höchsten Wert der letzten fünf Jahre. Ausschlaggebend hierfür war insbesondere eine geklärte Tatserie im Bereich Waldbröl.

5.6.3.3.1 Regionale Verteilung Diebstahl an/aus Kfz unter erschwerenden Umständen

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	absolut		Anteil in %		+/-	+/- in %	Fälle absolut		AQ		AQ +/- %-Pkte		
	2024	2023	2024	2023			2024	2023	2024	2023			
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023					
OBK	204	179			25	14%	62	11	30%	6%	24%	74	65
Bergneustadt	17	7	8%	4%	10	143%	8	1	47%	14%	33%	91	38
Engelskirchen	17	26	8%	15%	-9	-35%	0	1	0%	4%	-4%	87	133
Gummersbach	64	75	31%	42%	-11	-15%	36	4	56%	5%	51%	123	144
Hückeswagen	3	6	1%	3%	-3	-50%	0	0	0%			20	40
Lindlar	9	9	4%	5%	0	0%	0	0	0%			41	42
Marienheide	3	8	1%	4%	-5	-63%	2	1	67%	13%	54%	22	58
Morsbach	6	1	3%	1%	5	500%	0	0	0%			58	10
Nümbrecht	1	8	0%	4%	-7	-88%	0	2	0%	25%	-25%	6	46
Radevormwald	6	6	3%	3%	0	0%	1	1	17%	17%	0%	27	27
Reichshof	20	7	10%	4%	13	186%	1	0	5%	0%	5%	107	38
Waldbröl	23	9	11%	5%	14	156%	13	0	57%	0%	57%	115	45
Wiehl	27	9	13%	5%	18	200%	0	0	0%			106	36
Wipperfürth	8	8	4%	4%	0	0%	1	1	13%	13%	0%	38	38

Die Kommunen Gummersbach, Reichshof, Waldbröl und Wiehl weisen eine Häufigkeitszahl von mehr als 100 auf. Vor dem Hintergrund der geringen Fallzahlen sind teilweise hohe prozentuale Schwankungen zu verzeichnen. Eine besondere Steigerung der Fallzahlen ist in Morsbach (500%), Wiehl (200%), Reichshof (186%), Waldbröl (156%) und Bergneustadt (143%) zu erkennen.

5.6.3.4 Diebstahl von Kraftwagen



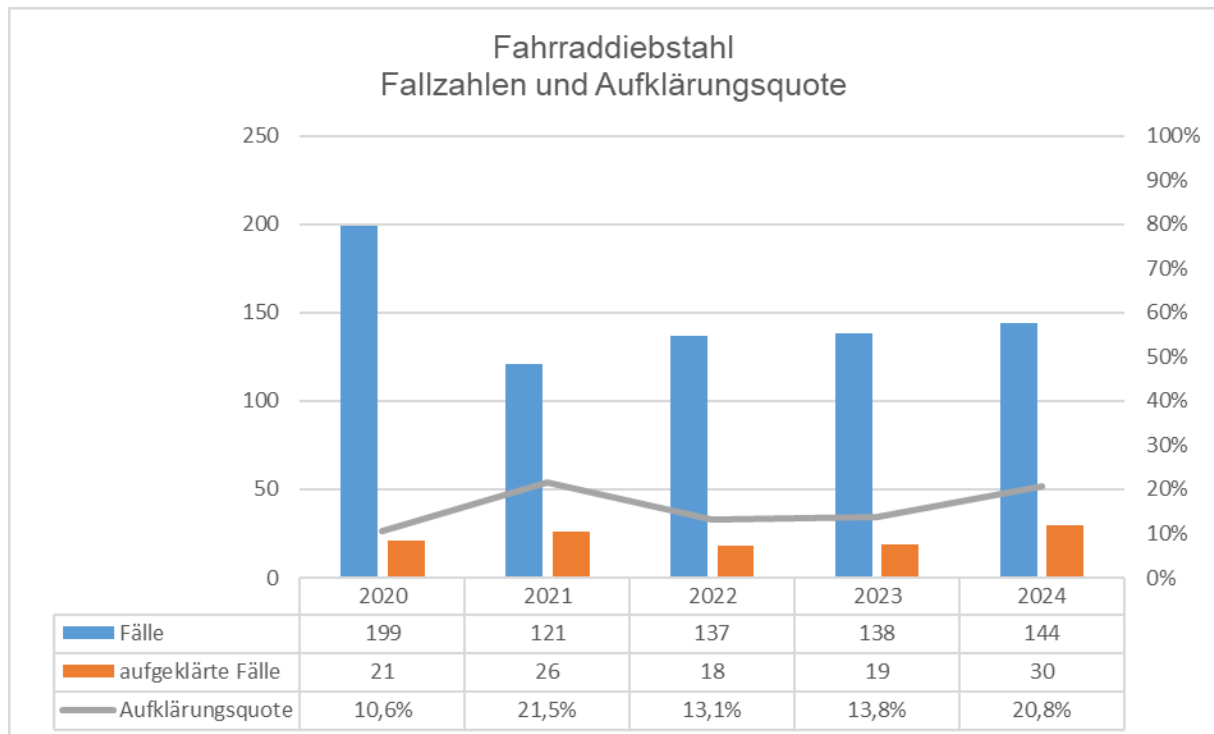
Im Jahr 2024 sind die Fallzahlen mit 48 Fällen nur minimal gegenüber dem Vorjahr gestiegen (2,1%). Es ist ein vergleichsweise geringer Wert. Die Aufklärungsquote ist gegenüber dem Vorjahr um 9,4 Prozentpunkte gestiegen. Es ist mit 56,3% der zweithöchste Wert der letzten fünf Jahre.

5.6.3.4.1 Regionale Verteilung Diebstahl von Kraftwagen

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	absolut		Anteil in %		+/-	+/- in %	Fälle absolut		AQ		AQ +/- %-Pkte		
	2024	2023	2024	2023			2024	2023	2024	2023			
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023					
OBK	48	47			1	2%	27	22	56%	47%	9%	17	17
Bergneustadt	2	2	4%	4%	0	0%	1	0	50%	0%	50%	11	11
Engelskirchen	1	6	2%	13%	-5	-83%	2	0	200%	0%	200%	5	31
Gummersbach	21	13	44%	28%	8	62%	11	10	52%	77%	-25%	41	25
Hückeswagen	2	3	4%	6%	-1	-33%	2	1	100%	33%	67%	14	20
Lindlar	3	1	6%	2%	2	200%	1	1	33%	100%	-67%	14	5
Marienheide	2	2	4%	4%	0	0%	1	0	50%	0%	50%	15	15
Morsbach	2	2	4%	4%	0	0%	1	1	50%	50%	0%	19	19
Nümbrecht	3	4	6%	9%	-1	-25%	1	1	33%	0%	33%	17	23
Radevormwald	1	4	2%	9%	-3	-75%	0	4	0%	100%	-100%	5	18
Reichshof	1	2	2%	4%	-1	-50%	0	2	0%	100%	-100%	5	11
Waldbröl	8	3	17%	6%	5	167%	5	1	63%	33%	29%	40	15
Wiehl	2	3	4%	6%	-1	-33%	2	1	100%	33%	67%	8	12
Wipperfürth	0	2	0%	4%	-2	-100%	0	0				0	9

Aufgrund der geringen Fallzahlen ergeben sich im Jahresvergleich teilweise extreme Schwankungen. Lediglich in Gummersbach gibt es eine zweistellige Fallzahl. In keiner Kommune liegt die Häufigkeitszahl über einem Wert von 50.

5.6.3.5 Fahrraddiebstahl



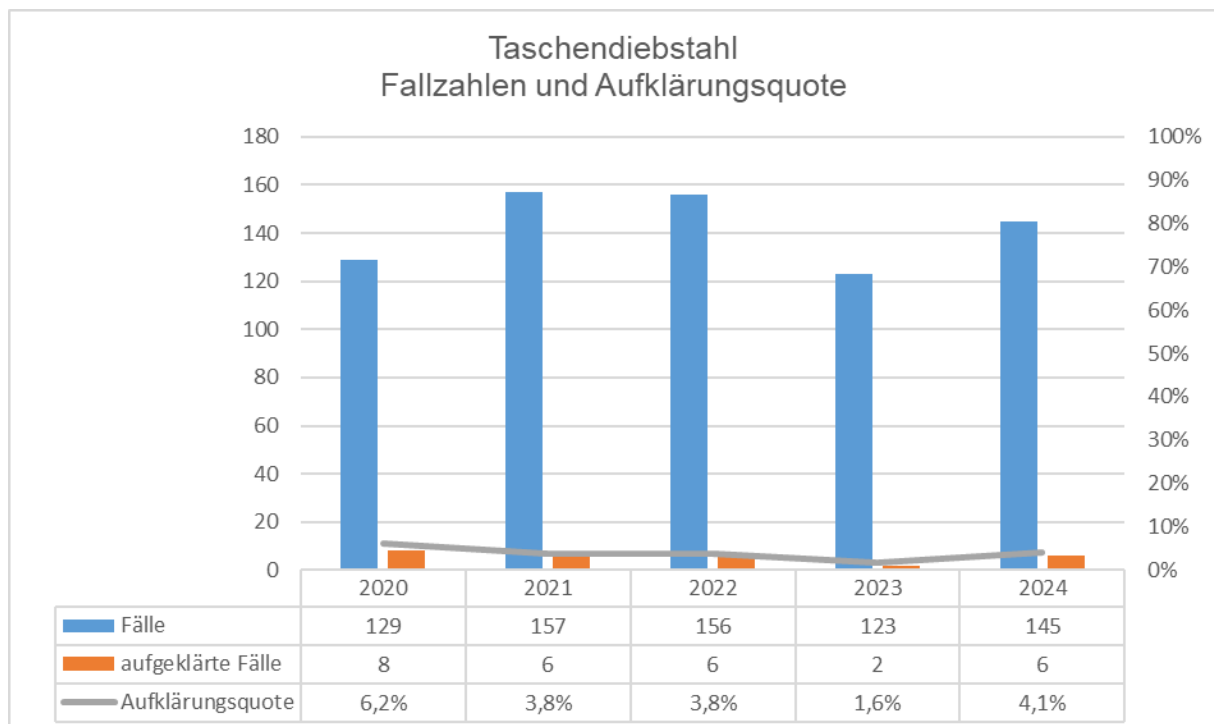
Die Zahl der Fahrraddiebstähle schwankt in den letzten Jahren. Sie ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen (4,3%). Die Aufklärungsquote ist um 7% auf 20,8% gestiegen und liegt weiter auf dem zweithöchsten Wert der vergangenen fünf Jahre.

5.6.3.5.1 Regionale Verteilung Fahrraddiebstahl

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	absolut		Anteil in %		+/-	+/- in %	Fälle absolut		AQ		AQ +/- %Pkte		
	2024	2023	2024	2023			2024	2023	2024	2023			
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023					
OBK	144	138			6	4%	30	19	21%	14%	7%	52	50
Bergneustadt	8	3	6%	2%	5	167%	1	0	13%	0%	13%	43	16
Engelskirchen	4	12	3%	9%	-8	-67%	1	3	25%	25%	0%	20	61
Gummersbach	18	44	13%	32%	-26	-59%	4	6	22%	14%	9%	35	85
Hückeswagen	26	11	18%	8%	15	136%	9	3	35%	27%	7%	176	74
Lindlar	8	4	6%	3%	4	100%	1	1	13%	25%	-13%	37	18
Marienheide	6	6	4%	4%	0	0%	0	0				44	44
Morsbach	0	2	0%	1%	-2	-100%	0	0				0	19
Nümbrecht	13	2	9%	1%	11	550%	2	0	15%	0%	15%	73	11
Radevormwald	9	7	6%	5%	2	29%	0	0	0%	0%	0%	41	32
Reichshof	3	6	2%	4%	-3	-50%	1	3	33%	50%	-17%	16	32
Waldröhl	13	7	9%	5%	6	86%	4	0	31%	0%	31%	65	35
Wiehl	15	14	10%	10%	1	7%	1	1	7%	7%	0%	59	55
Wipperfürth	21	20	15%	14%	1	5%	6	2	29%	10%	19%	100	95

Im Bereich der Fahrraddiebstähle waren im Jahr 2024 die Kommunen des Oberbergischen Kreises eher ausgeglichen belastet. Die meisten Fälle verzeichneten Hückeswagen (26 Fälle) und Wipperfürth (21 Fälle). Diese beiden Kommunen haben daher auch höhere Häufigkeitszahlen (Hückeswagen 176, Wipperfürth 100). Alle anderen Kommunen liegen erfreulicherweise unter 100.

5.6.3.6 Taschendiebstahl



Die Fallzahlen im Jahr 2024 sind im Vergleich zum Vorjahr um 22 Taten (17,9%) auf 145 Fälle gestiegen. Sie befinden sich jedoch noch unter dem Höchstwert (157 Fälle) der letzten fünf Jahre. Die Aufklärungsquote liegt mit 4,1% auf dem zweithöchsten Stand des Vergleichszeitraums.

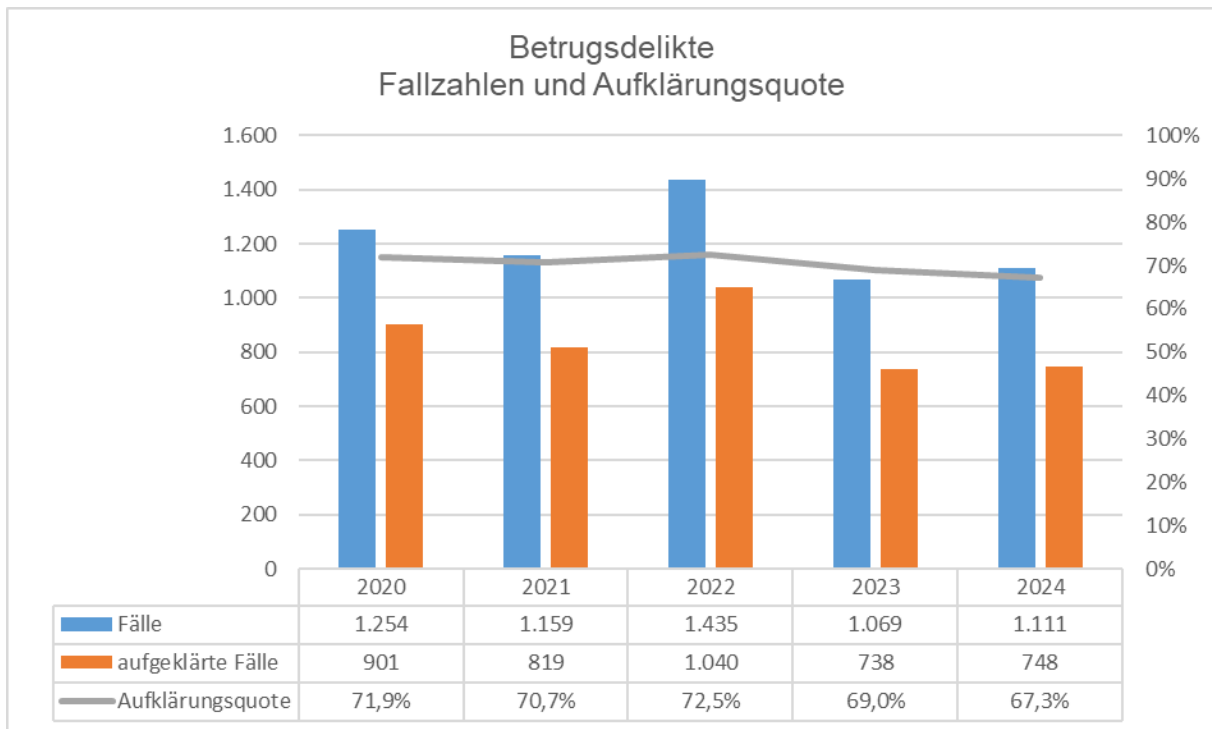
5.6.3.6.1 Regionale Verteilung Taschendiebstahl

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeits- zahl	
	absolut		Anteil in %		+/-	+/- in %	Fälle absolut		AQ		AQ +/- %-Pkte		
	2024	2023	2024	2023			2024	2023	2024	2023			
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023					
OBK	145	126			19	15%	6	2	4%	2%	3%	53	46
Bergneustadt	11	12	8%	10%	-1	-8%	0	0				59	64
Engelskirchen	4	2	3%	2%	2	100%	2	0	50%	0%	50%	20	10
Gummersbach	44	40	30%	32%	4	10%	3	2	7%	5%	2%	85	77
Hückeswagen	21	6	14%	5%	15	250%	0	0				142	40
Lindlar	5	6	3%	5%	-1	-17%	0	0				23	28
Marienheide	7	12	5%	10%	-5	-42%	0	0				51	88
Morsbach	0	1	0%	1%	-1	-100%	0	0				0	10
Nümbrecht	2	0	1%	0%	2		0	0				11	0
Radevormwald	25	28	17%	22%	-3	-11%	1	0	4%	0%	4%	113	126
Reichshof	4	0	3%	0%	4		0	0				21	0
Waldbröl	6	10	4%	8%	-4	-40%	0	0				30	50
Wiehl	9	4	6%	3%	5	125%	0	0				35	16
Wipperfürth	7	5	5%	4%	2	40%	0	0				33	24

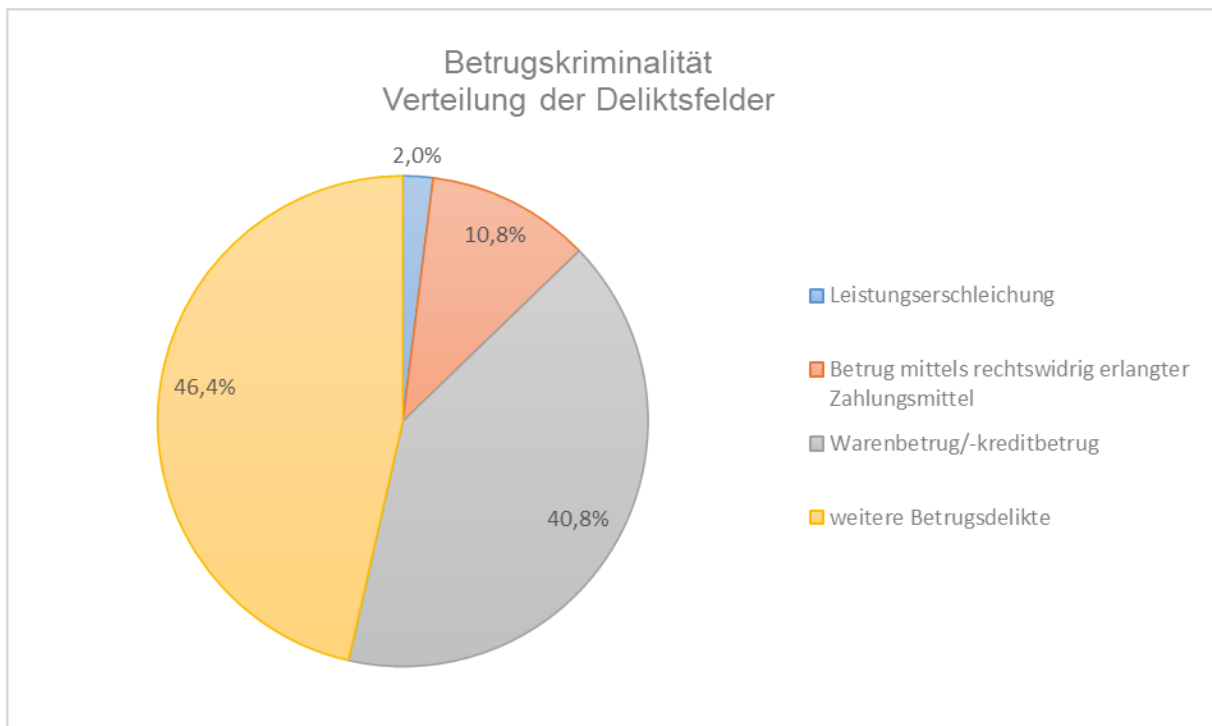
Die geringen absoluten Zahlen bedingen teilweise sehr hohe prozentuale Schwankungen in den einzelnen Kommunen.

So hat die Kommune Hückeswagen die höchste Steigerung mit 250%.

5.7 Betrugskriminalität

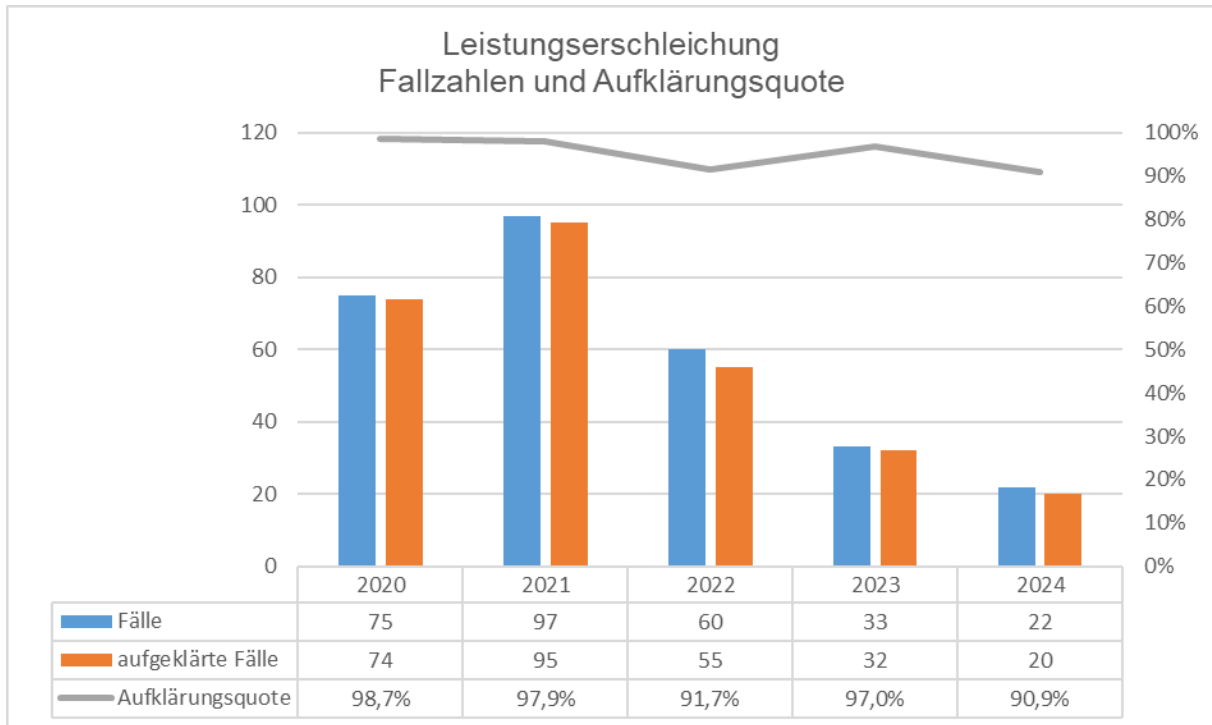


Die Zahl der Betrugsdelikte ist im Berichtsjahr leicht gestiegen (3,9%). Die Aufklärungsquote ist gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Prozentpunkte gesunken und liegt auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Auf die Ausführungen zur statistischen Erfassung von Straftaten unter Punkt 1.2 wird hingewiesen.



5.7.1 Ausgewählte Delikte der Betrugskriminalität

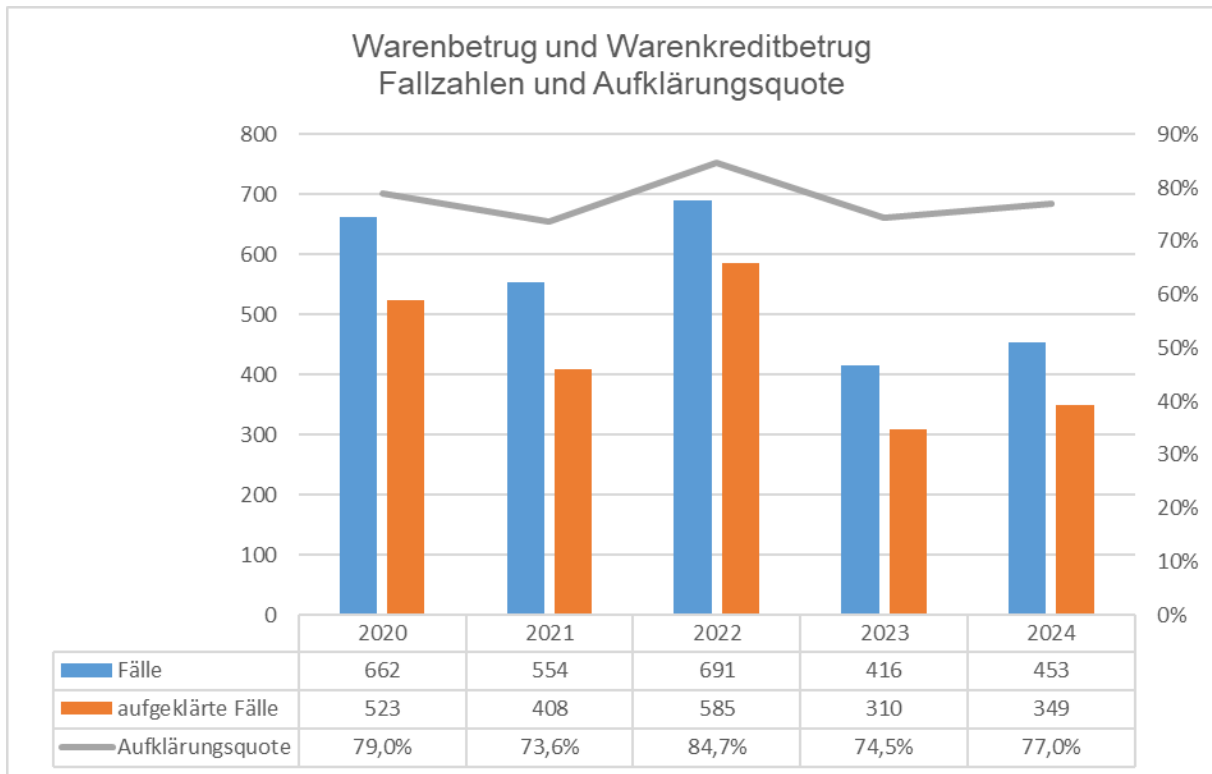
5.7.1.1 Leistungserschleichung



Zum Deliktsbereich der Leistungserschleichung gehört insbesondere das „Schwarzfahren“ in öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Fallzahlen sind stark abhängig von der Kontrollintensität der Verkehrsbetriebe. Die Fallzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr um 33,3% gesunken. Die Aufklärungsquote beträgt 90,9%.

Von den 16 ermittelten Tatverdächtigen waren zwei nichtdeutsche Tatverdächtige (12,5%), darunter kein Zuwanderer. Der Anteil dieser Bevölkerungsgruppe ist somit im Vergleich zum Vorjahr (Nichtdeutsche 38,7%) gesunken, wobei die geringen Zahlen teilweise hohe prozentuale Veränderungen bedingen.

5.7.1.2 Warenbetrug und Warenkreditbetrug

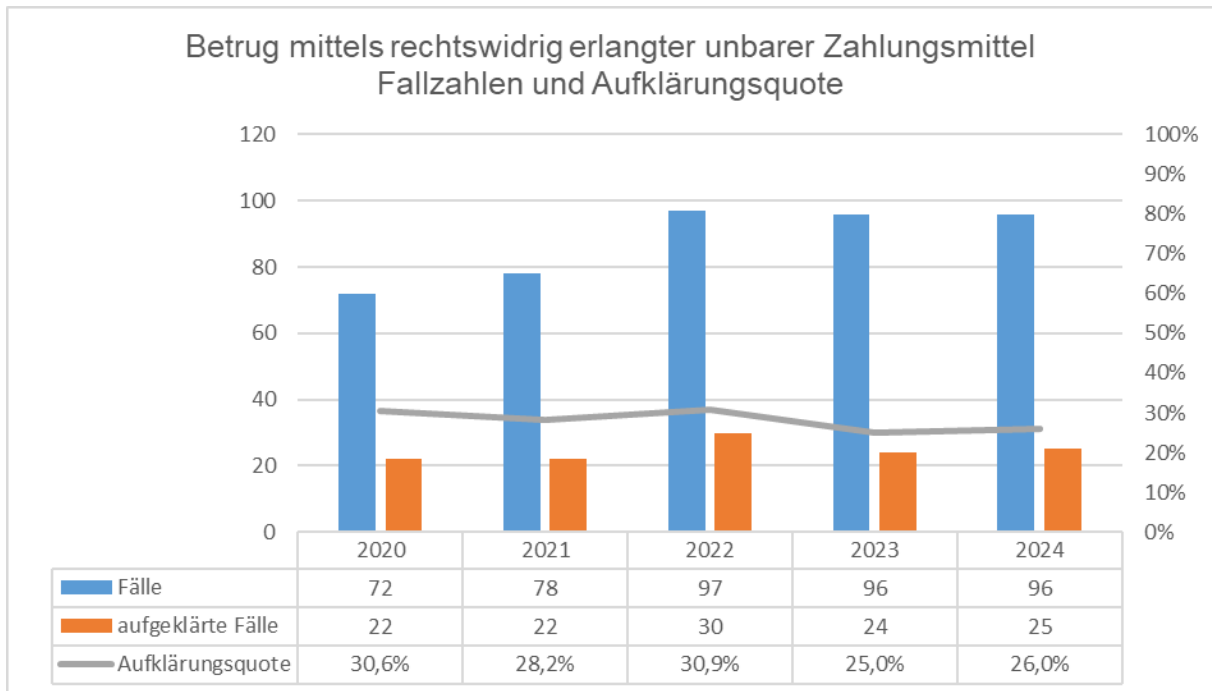


Beim Warenbetrug versprechen Täter/-innen Ware zu liefern, was jedoch nicht oder nur in minderwertiger Qualität erfolgt. Die Ware stellt gewissermaßen das Mittel zum Betrug dar, während das Ziel der Betrüger/-innen ist, die Bezahlung zu erreichen.

Beim Warenkreditbetrug steht die betrügerische Erlangung von Waren ohne Gegenleistung oder durch Anzahlung im Vordergrund. Der Tankbetrug stellt einen Unterfall dieses Deliktsbereichs dar.

Die Fallzahlen in diesen Deliktsbereichen sind gegenüber 2023 leicht gestiegen (8,9%) und stellt somit die zweitniedrigste Zahl der zurückliegenden fünf Jahre dar. Die Aufklärungsquote ist um 2,5% auf 77% gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

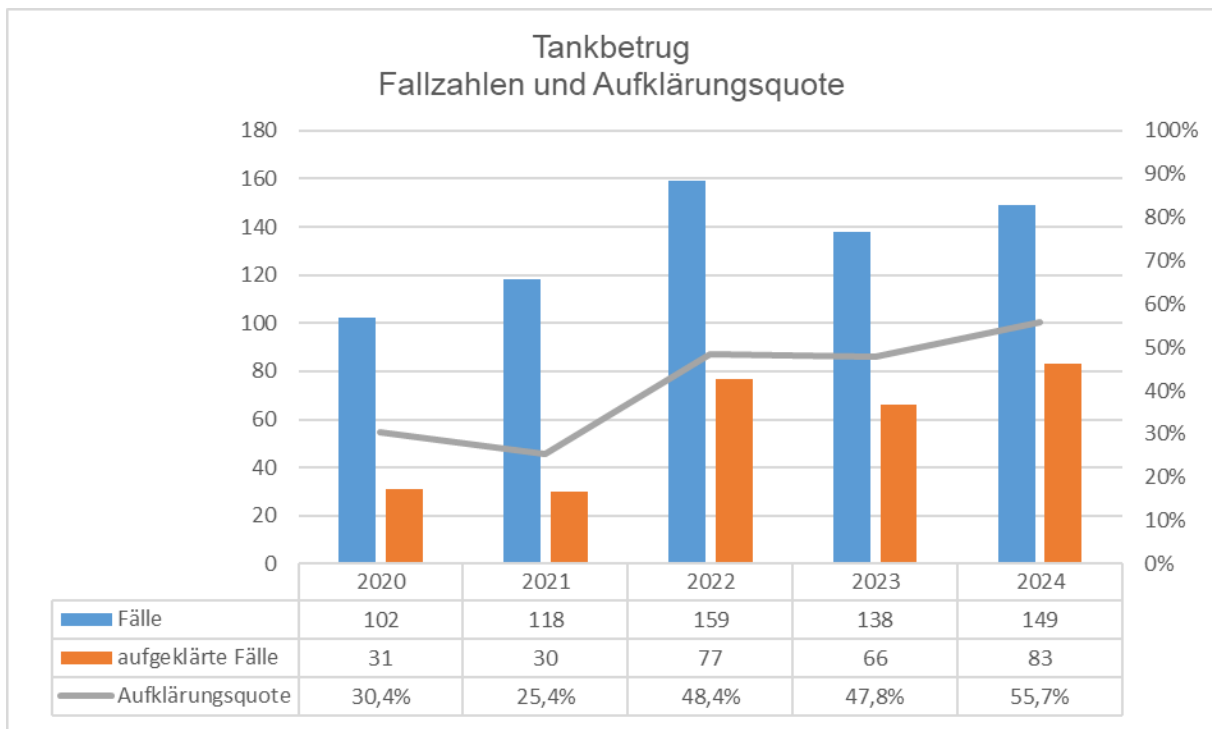
5.7.1.3 Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel



Bei der vorgenannten Straftat wird der Betrug insbesondere mittels einer rechtswidrig erlangten Kredit- oder Debitkarte begangen.

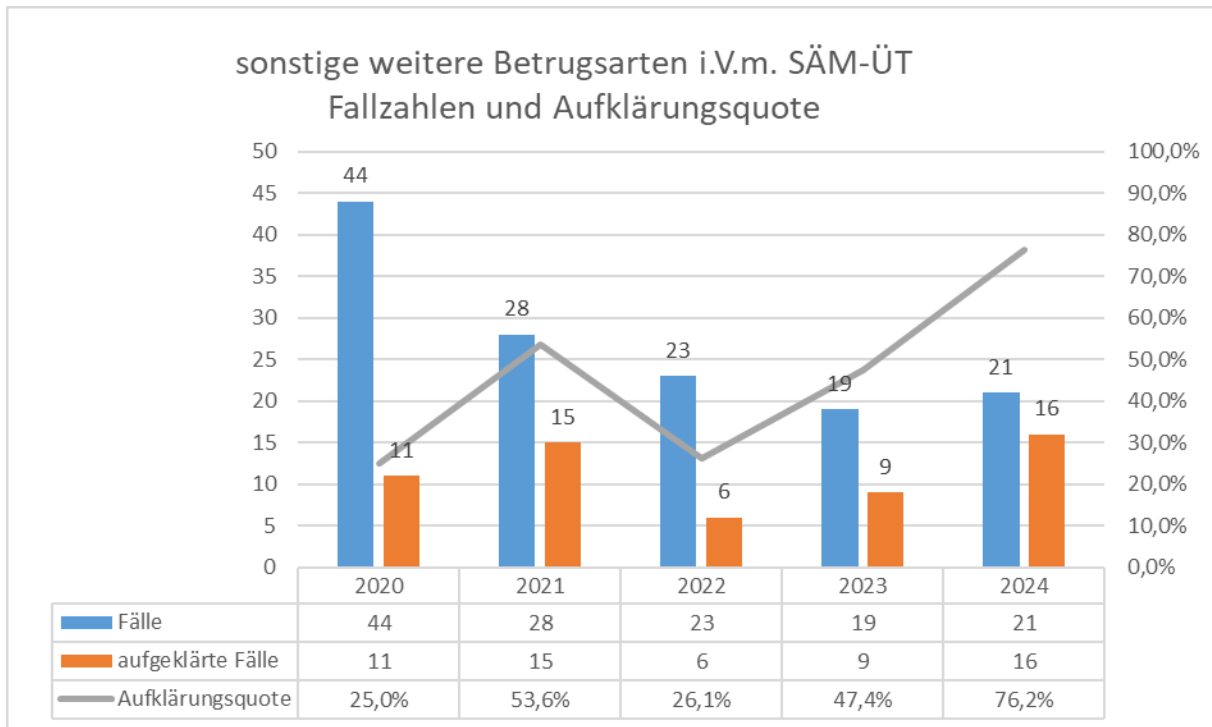
Die Fallzahlen sind gegenüber 2023 genau gleich (96 Fälle). Die Aufklärungsquote ist im Vergleich zum Vorjahr um einen Prozentpunkt gestiegen.

5.7.1.4 Tankbetrug

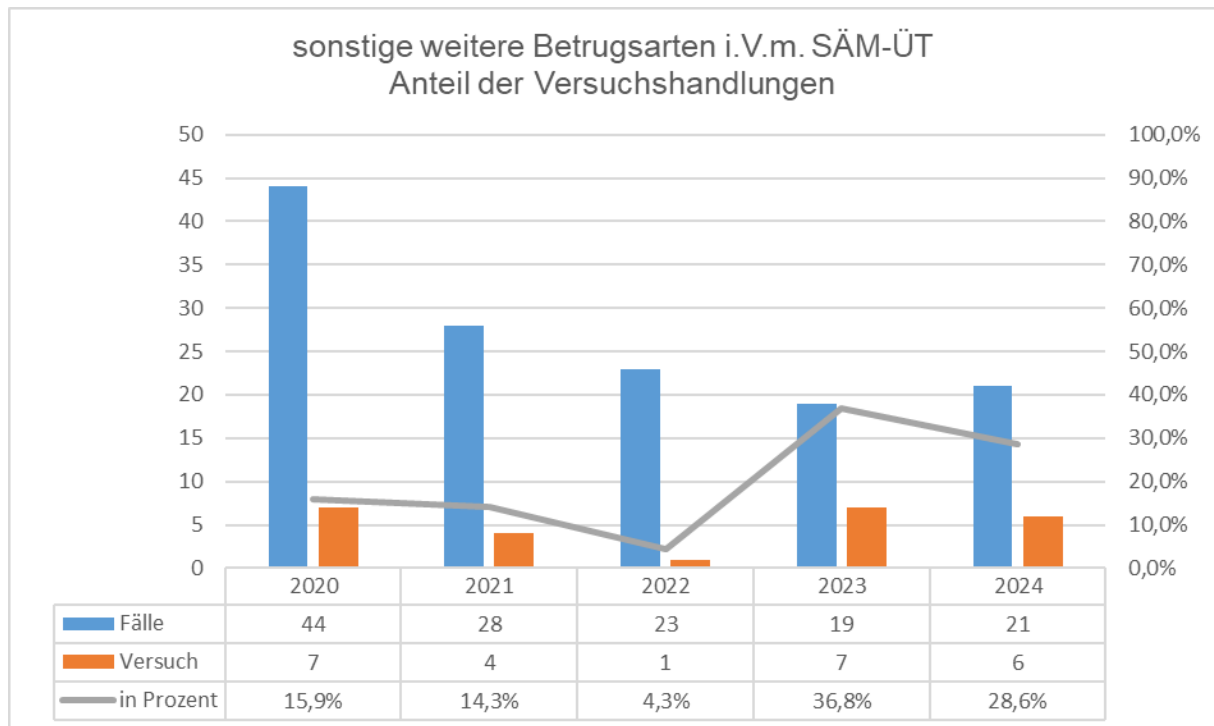


Die Fallzahl ist im Vergleich zum Vorjahr um 8% gestiegen. Sie liegt im Fünfjahresvergleich auf dem zweithöchsten Niveau. Die Aufklärungsquote ist gegenüber 2023 um 7,9 Prozentpunkte auf 55,7% gestiegen.

5.7.1.5 sonstiger Betrug i.V.m. SÄM-ÜT



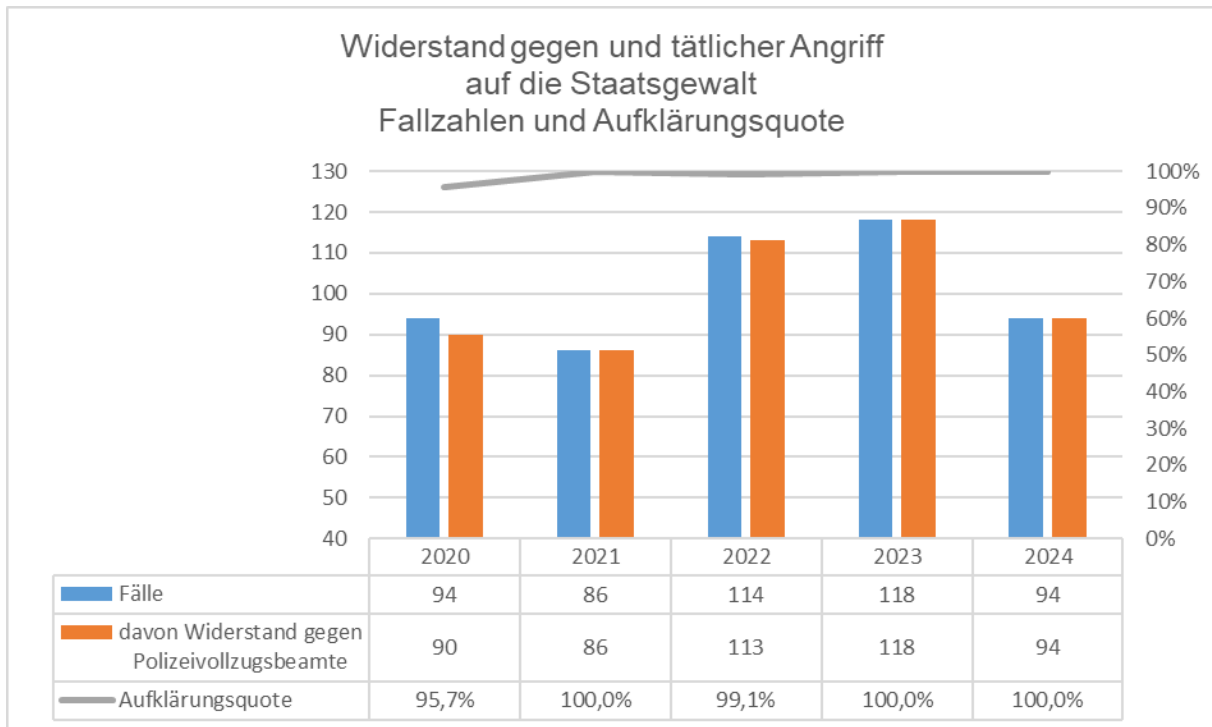
SÄM-ÜT beinhaltet Straftaten zum Nachteil älterer Menschen (i. d. R. über 60 Jahre) überregional handelnder Täter/-innen. Darunter fallen Betrugstaten bei denen sich die Täter/-innen beispielsweise als Polizeibedienstete, Bankangestellte oder Enkelkinder der Geschädigten ausgeben. Die Fallzahl ist in 2024 gegenüber dem Vorjahr um 10,5% gestiegen, wobei die Aufklärungsquote gegenüber dem Vorjahr um 28,8% auf 76,2% gestiegen ist.



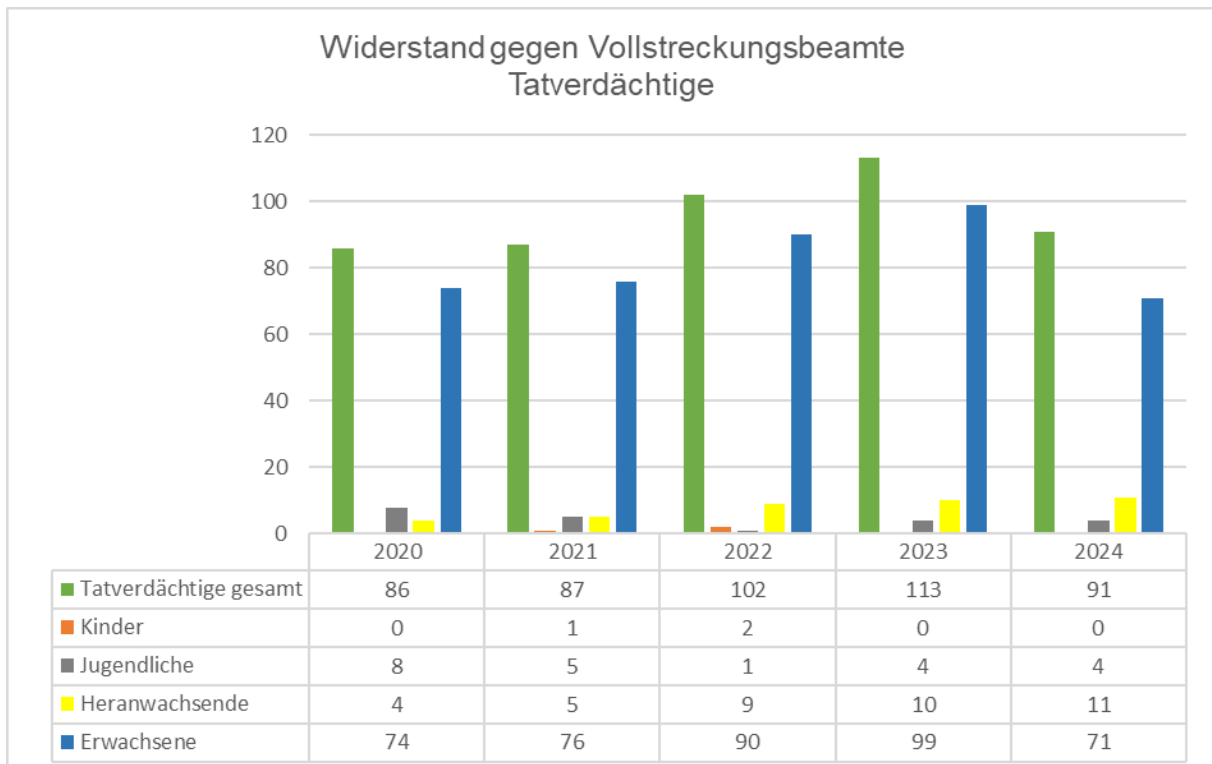
Der Versuchsanteil beläuft sich in 2024 auf 28,6% und ist damit gegenüber dem Vorjahr um 8,2 Prozentpunkte gesunken.

Auf die Ausführungen zur Erfassung von Straftaten unter Punkt 1.2 wird hingewiesen: Ist der Handlungsort der Täter/-innen und somit der Tatort unbekannt, wird die Tat nicht in der PKS erfasst. Dies bedingt die hohe Aufklärungsquote und den geringen Anteil erfasster Versuchstaten in der PKS, da die meisten Taten am Telefon oder im Internet stattfinden. Wenn Tatverdächtige ermittelt werden, befinden sich deren Handlungsorte zumeist nicht im lokalen Umfeld der Geschädigten, oft werden sie im Ausland ermittelt und gefasst.

5.8 Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte

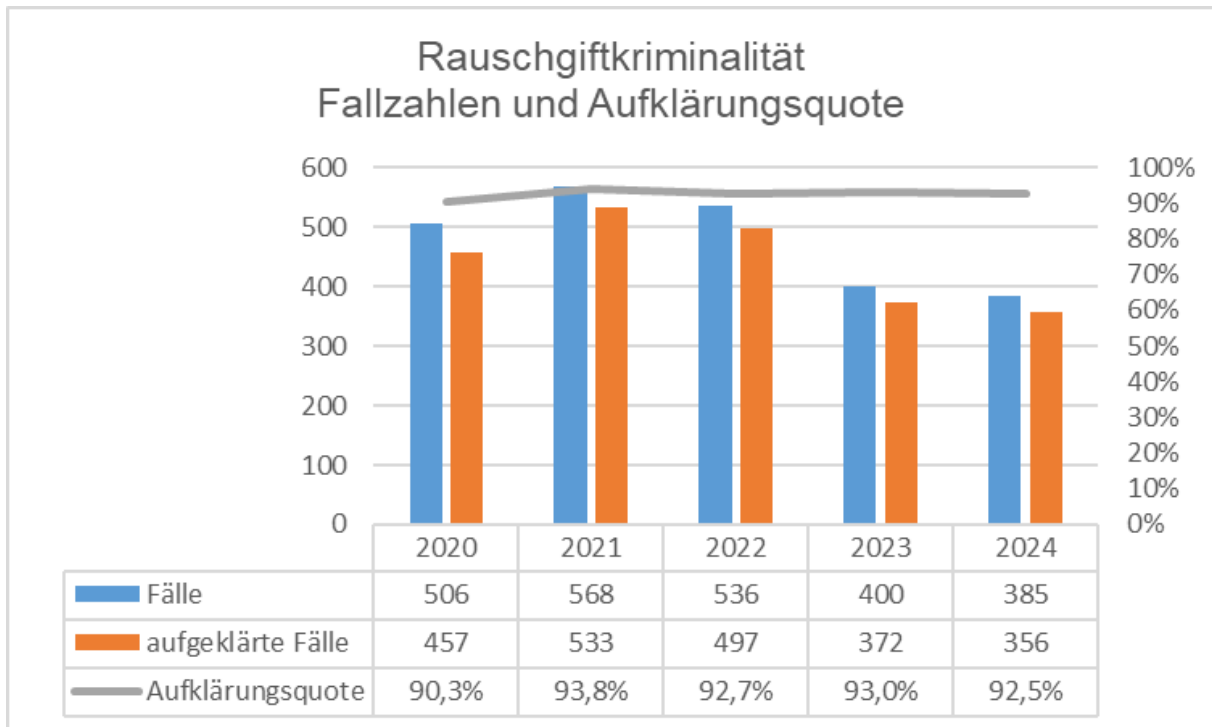


Die Fallzahl ist im Vergleich zum Vorjahr um 20,3% (24 Straftaten) auf 94 gesunken. Es handelt sich um den zweitniedrigsten Wert der vergangenen fünf Jahre.

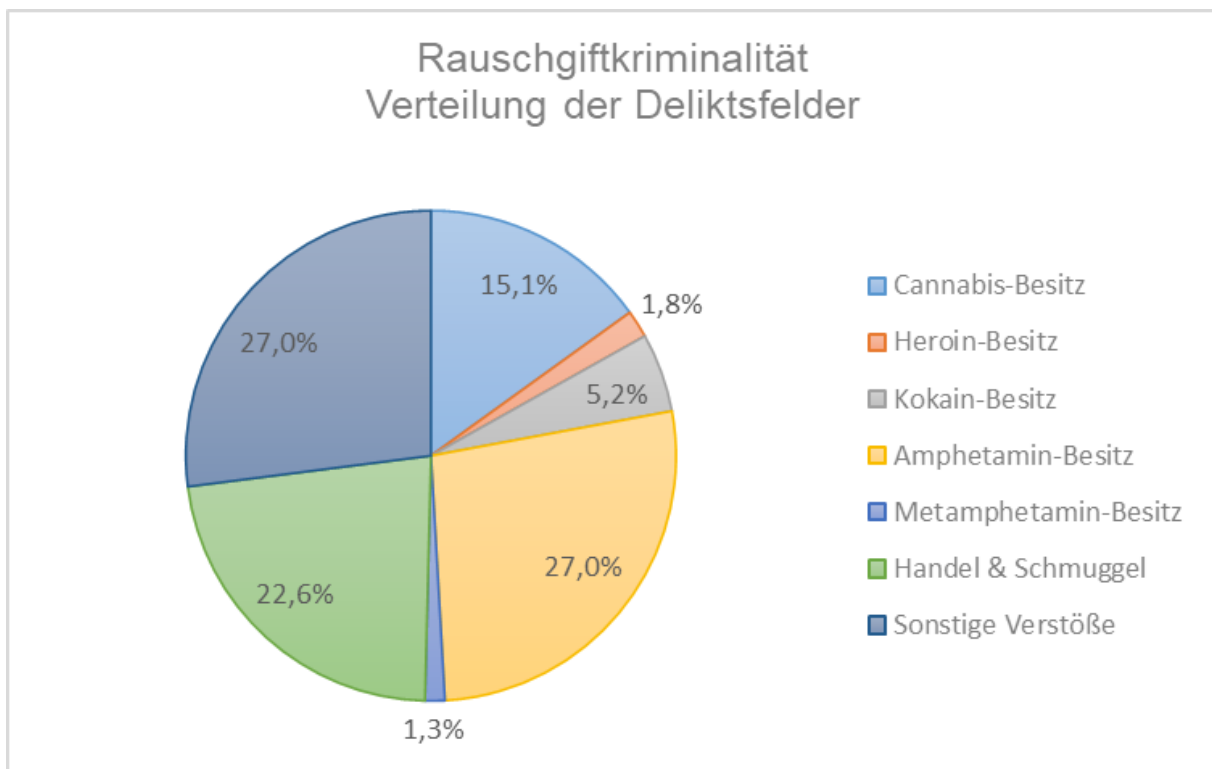


Im Jahr 2024 waren 15 von 91 Tatverdächtigen noch keine 21 Jahre alt.

5.9 Rauschgiftkriminalität



Bei der Rauschgiftkriminalität bleibt die Tat oft von der Öffentlichkeit unbemerkt und damit im „Dunkelfeld“ der Kriminalstatistik, so dass diese maßgeblich von der Kontrollintensität der Polizei beeinflusst wird.

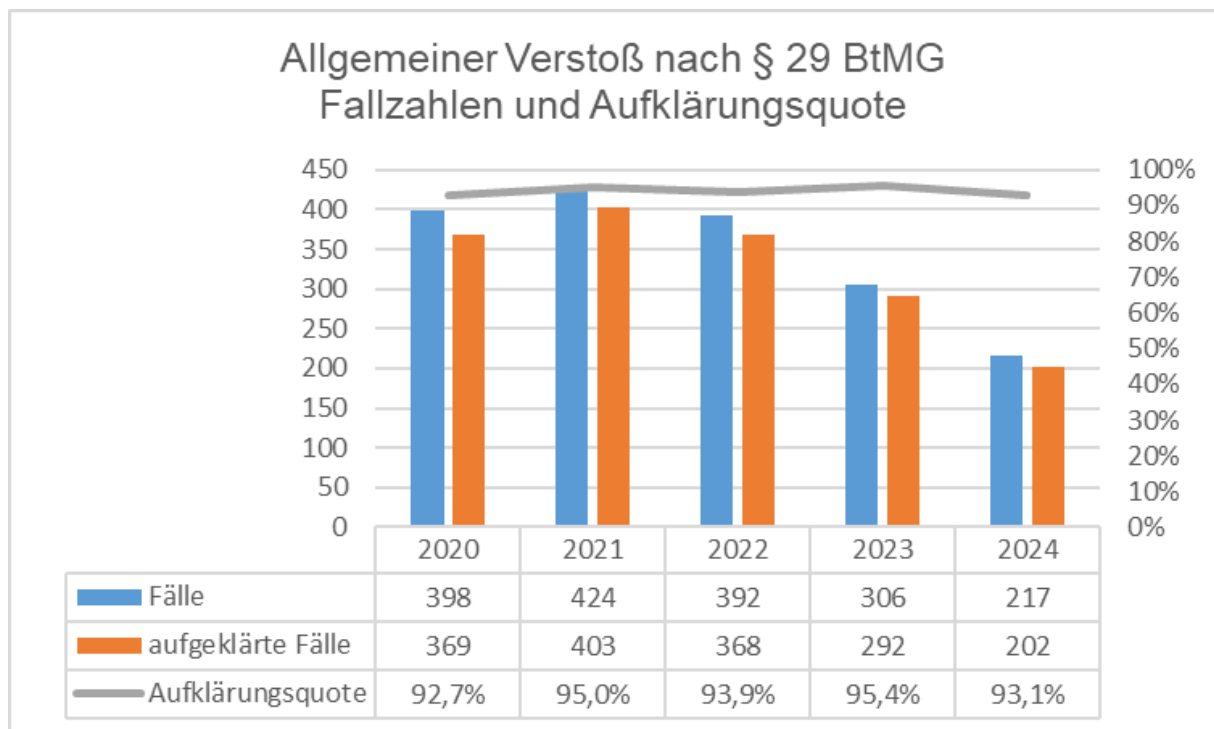


Im Bereich der Deliktsfelder hat es eine prozentuale Verschiebung gegeben. Insgesamt ist die Fallzahl um 15 Fälle auf 385 gesunken. Prozentual gestiegen sind Straftaten mit Amphetamin-Besitz (27%) und Kokain-Besitz (5,2%).

Auffällig ist der starke Rückgang von Cannabis-Besitz um 34,2% auf 15,1%. Eine Erklärung hierfür ist das im Jahr 2024 in Kraft getretene Konsumcannabisgesetz.

5.9.1 Ausgewählte Delikte der Rauschgiftkriminalität

5.9.1.1 Allgemeiner Verstoß nach § 29 BtMG

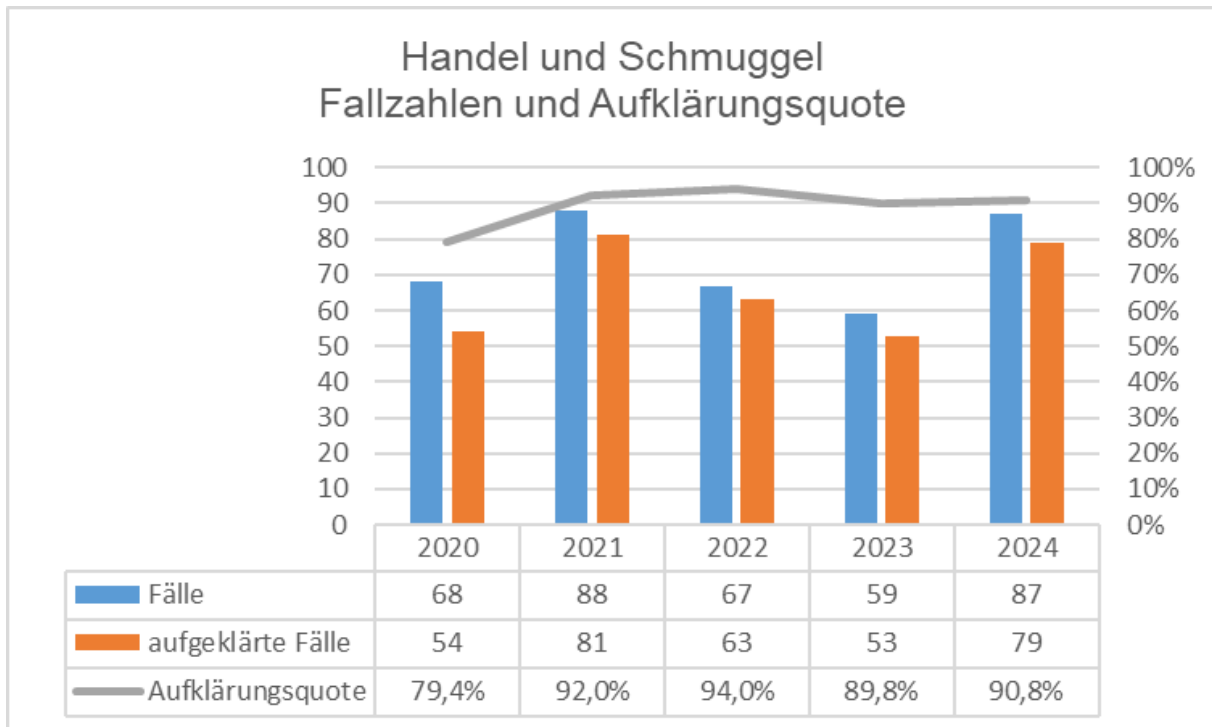


Bei den allgemeinen Verstößen handelt es sich zumeist um den illegalen BtM-Besitz in geringen Mengen.

Die Fallzahlen sind im Vergleich zu 2023 um 29% gesunken und befinden sich auf dem niedrigsten Stand der vergangenen fünf Jahre. Die Aufklärungsquote liegt mit 93,1% weiterhin auf einem hohen Niveau.

Eine Erklärung des Rückgangs illegaler Verstöße liegt mit Sicherheit auch im Konsumcannabisgesetz.

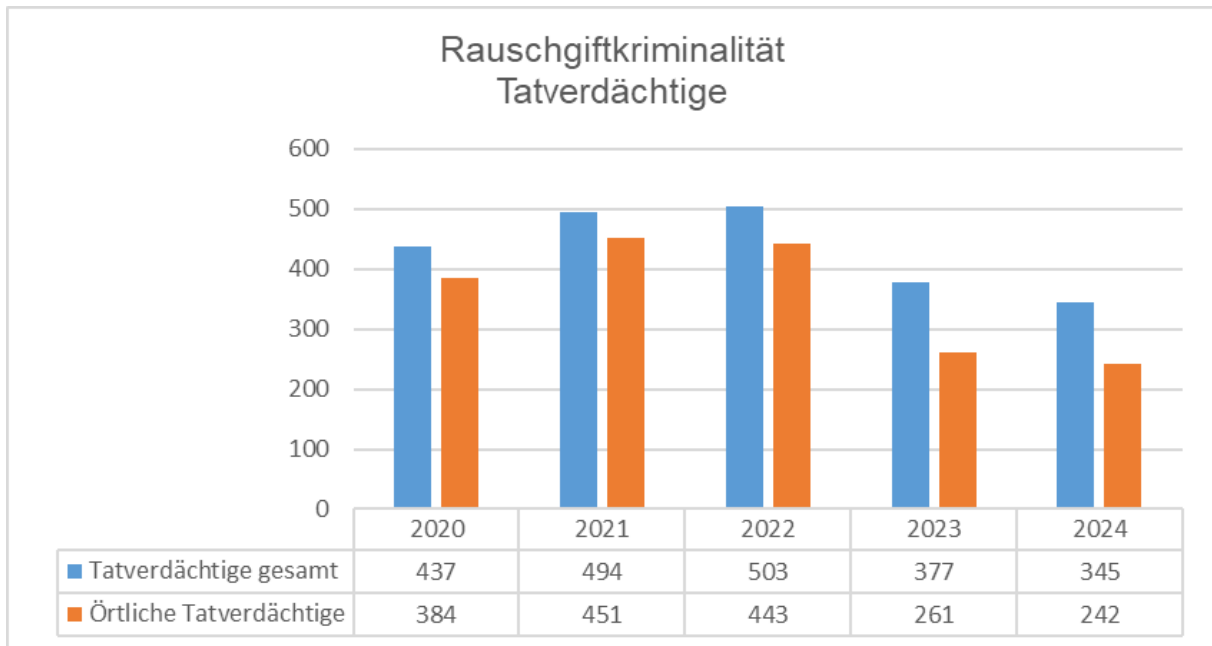
5.9.1.2 Handel und Schmuggel



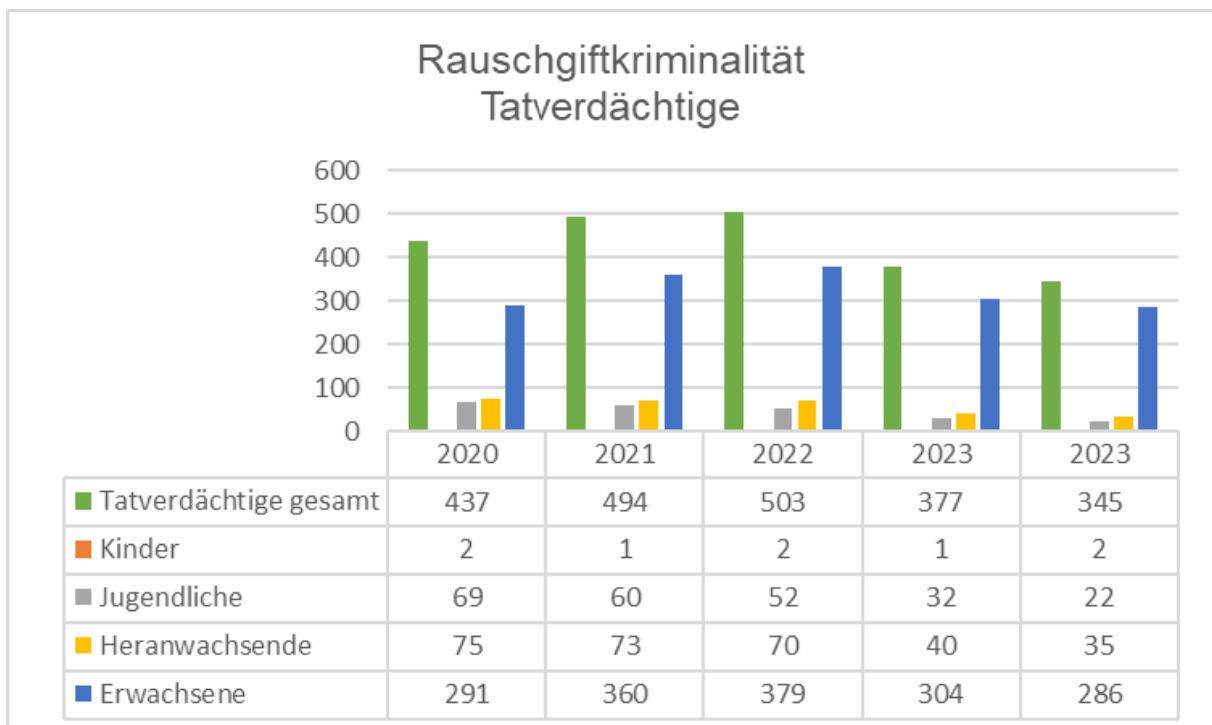
Beim unerlaubten Handel mit und Schmuggel von Betäubungsmitteln hat es einen Anstieg um 28 Fälle auf 87 Fälle gegeben.

Dabei liegt die allgemein hohe Aufklärungsquote von 90,8% im Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

5.9.2 Rauschgiftkriminalität Tatverdächtige

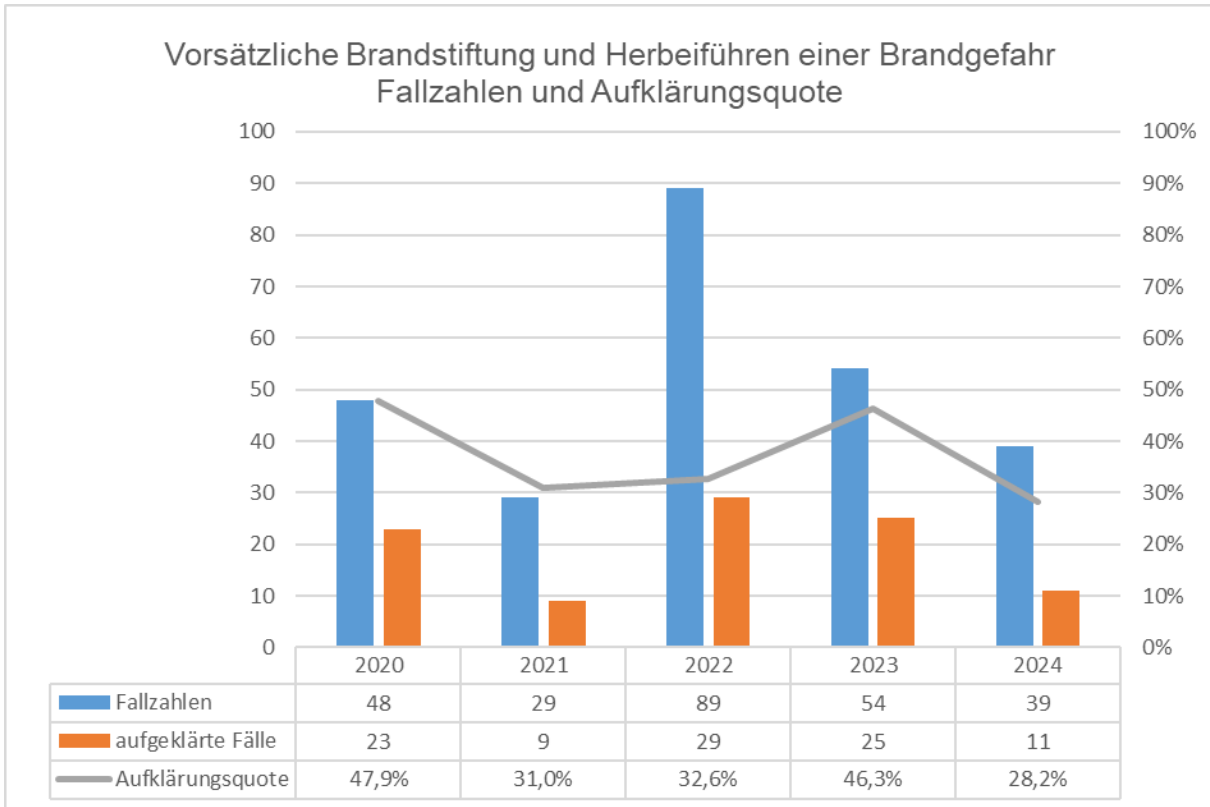


70,1% der Tatverdächtigen der Rauschgiftkriminalität haben ihren Wohnsitz im Oberbergischen Kreis.



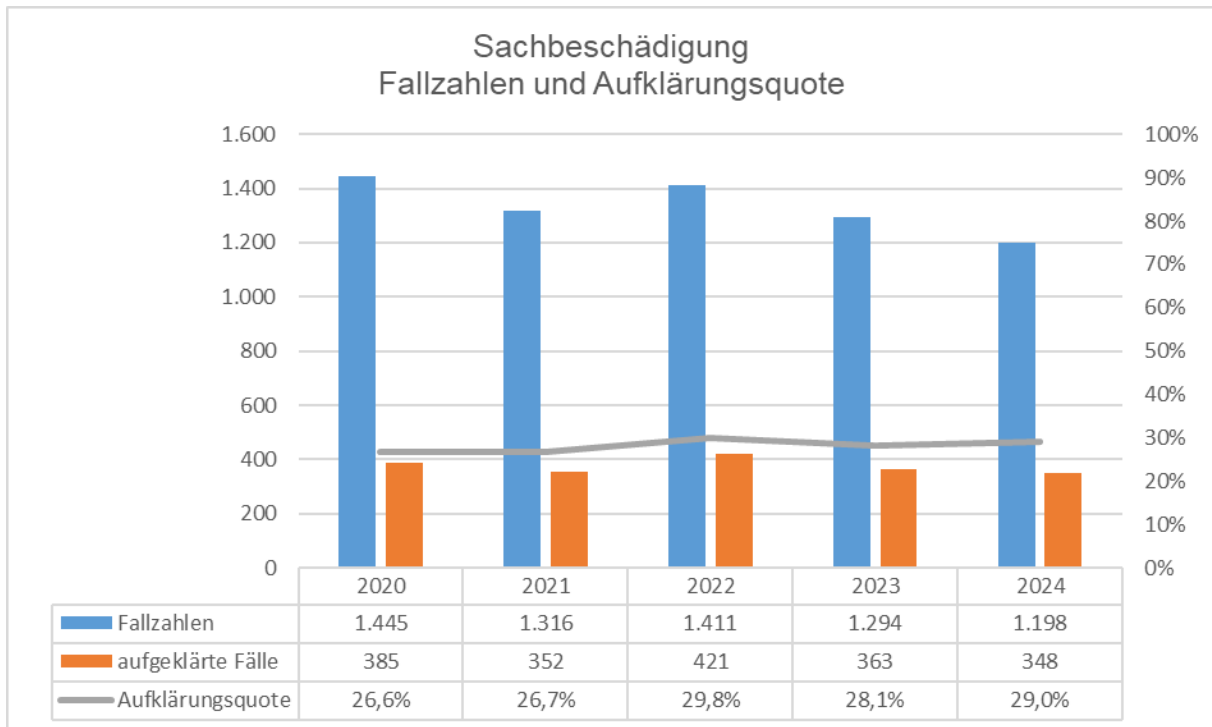
Der Anteil der Kinder und Jugendlichen an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen beträgt 6,9%. Dies bedeutet einen Rückgang um 1,9 Prozentpunkte zum Vorjahr.

5.10 Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr

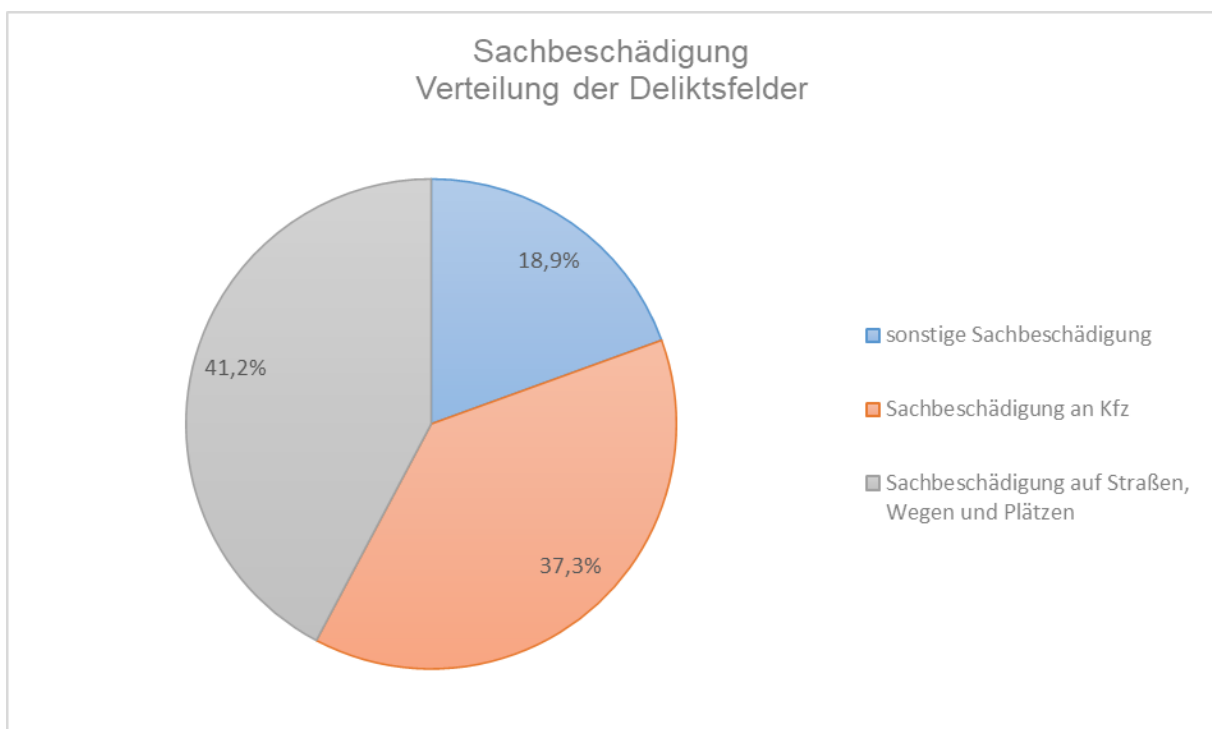


Die Fallzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken (-27,8%). Die Aufklärungsquote ist mit 28,2% die niedrigste der vergangenen fünf Jahre.

5.11 Sachbeschädigung



Die Zahl der Sachbeschädigungsdelikte ist in 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 7,4% gesunken. Es handelt es sich um ein Massendelikt. Etwa jede neunte registrierte Straftat im Oberbergischen Kreis ist eine Sachbeschädigung. Die Aufklärungsquote konnte im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Sie liegt bei 29%.



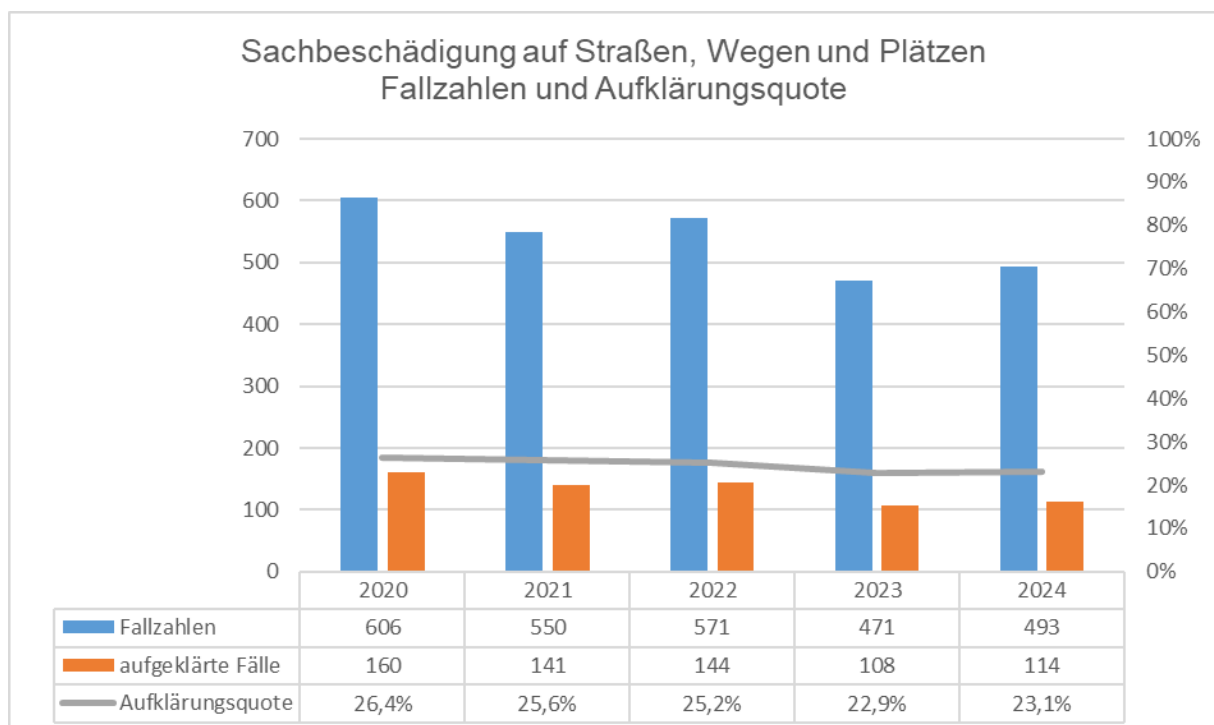
5.11.1 Regionale Verteilung Sachbeschädigung

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	absolut		Anteil in %		+/-	+/- in %	Fälle absolut		AQ		AQ +/- %-Pkte		
	2024	2023	2024	2023			2024	2023	2024	2023			
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023					
OBK	1198	1294			-96	-7%	348	363	29%	28%	1%	434	470
Bergneustadt	72	51	6%	4%	21	41%	22	19	31%	37%	-7%	387	274
Engelskirchen	70	55	6%	4%	15	27%	14	16	20%	29%	-9%	356	281
Gummersbach	302	399	25%	31%	-97	-24%	109	133	36%	33%	3%	583	767
Hückeswagen	48	71	4%	5%	-23	-32%	5	19	10%	27%	-16%	325	479
Lindlar	61	78	5%	6%	-17	-22%	18	20	30%	26%	4%	279	360
Marienheide	48	44	4%	3%	4	9%	17	24	35%	55%	-19%	351	321
Morsbach	55	43	5%	3%	12	28%	15	14	27%	33%	-5%	536	418
Nümbrecht	58	56	5%	4%	2	4%	22	9	38%	16%	22%	328	320
Radevormwald	110	160	9%	12%	-50	-31%	28	22	25%	14%	12%	496	720
Reichshof	61	81	5%	6%	-20	-25%	17	15	28%	19%	9%	326	435
Waldbröl	113	89	9%	7%	24	27%	38	26	34%	29%	4%	563	446
Wiehl	134	86	11%	7%	48	56%	15	19	11%	22%	-11%	528	340
Wipperfürth	66	81	6%	6%	-15	-19%	28	27	42%	33%	9%	313	384

Die Veränderungen der Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr auf die einzelnen Kommunen sind sehr unterschiedlich. In Gummersbach (-24%), Hückeswagen (-32%), Lindlar (-22%), Radevormwald (-31%), Reichshof (-25%) und Wipperfürth (-19%) sanken die Zahlen. Insbesondere in Bergneustadt (41%), Engelskirchen (27%), Morsbach (28%), Waldbröl (27%) und Wiehl (56%) hingegen stiegen die Fallzahlen.

5.11.2 Ausgewählte Delikte der Sachbeschädigung

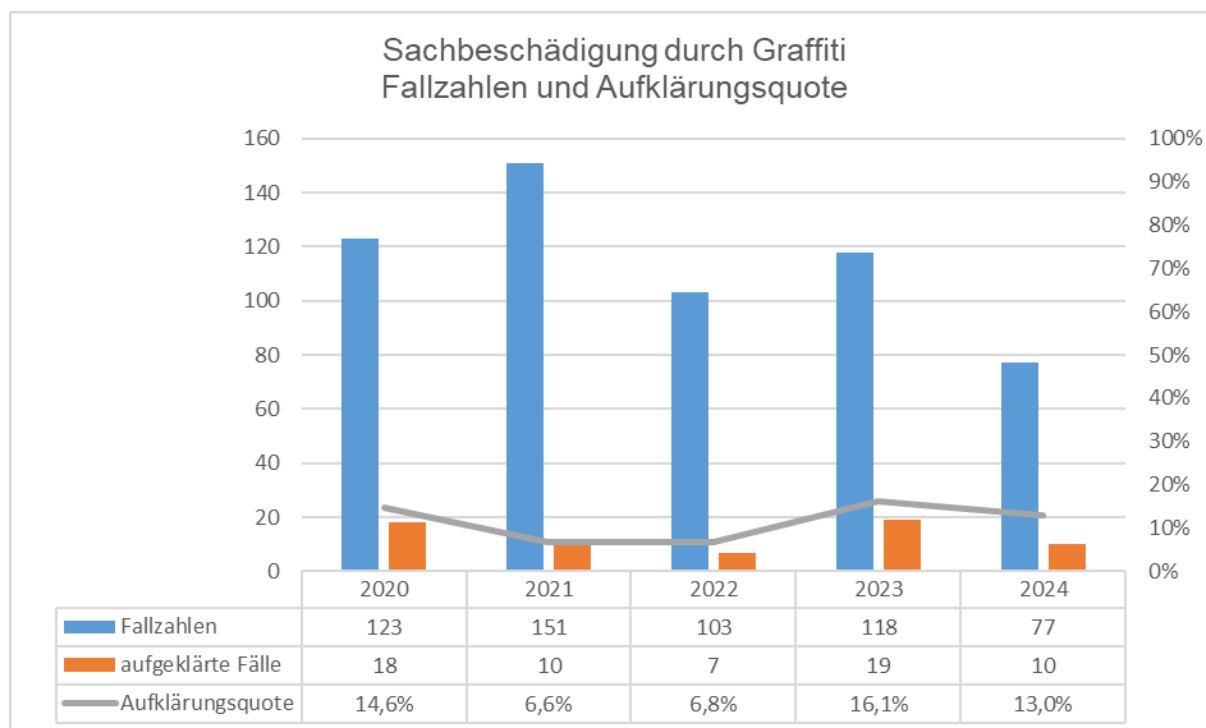
5.11.2.1 Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen und Plätzen



41,2% aller Sachbeschädigungen wurden auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen begangen. Im Jahr 2024 ist die Fallzahl im Vergleich zum Vorjahr um 4,7% gestiegen und befindet sich im Fünfjahresvergleich auf dem zweitniedrigsten Stand.

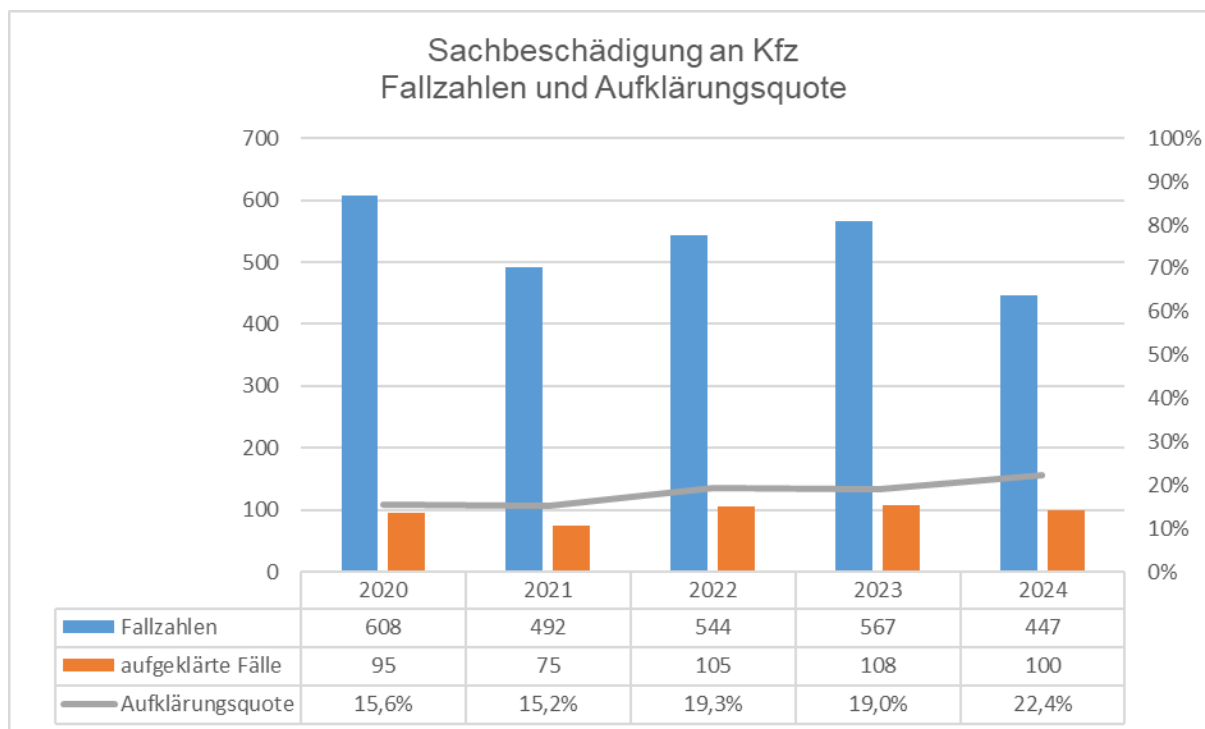
Die Aufklärungsquote ist mit 23,1% gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

5.11.2.2 Sachbeschädigung durch Graffiti



Im Vergleich zu 2023 ist die Fallzahl deutlich um 34,7% gesunken. Die Aufklärungsquote ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 Prozentpunkte auf 13% gesunken.

5.11.2.3 Sachbeschädigung an Kfz



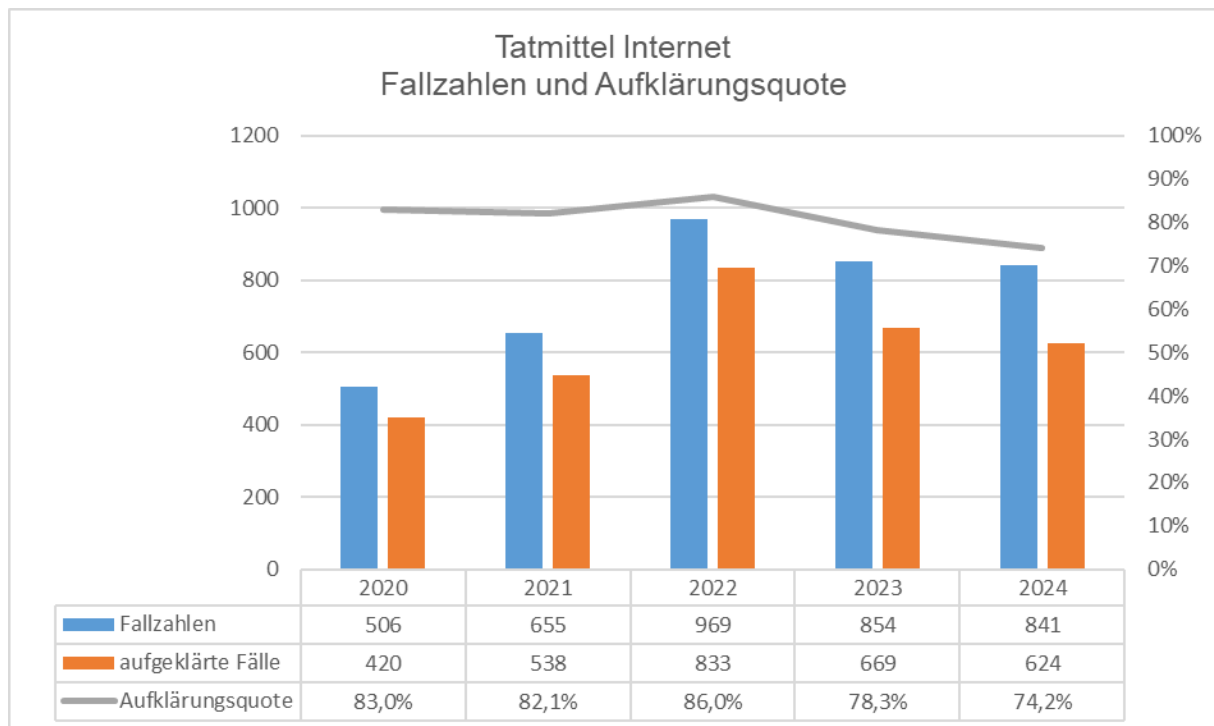
37,3% aller Sachbeschädigungen richten sich gegen Kraftfahrzeuge. Auch diese Taten finden in nahezu allen Fällen im öffentlichen Raum statt. Die Fallzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr um 21,16% (120 Straftaten) gesunken. Es handelt sich im Fünfjahresvergleich um den geringsten Wert.

Die Aufklärungsquote ist um 3,4% auf 22,4% gestiegen. Das ist die höchste Aufklärungsquote der vergangenen fünf Jahre.

5.12 Tatmittel Internet und Computerkriminalität

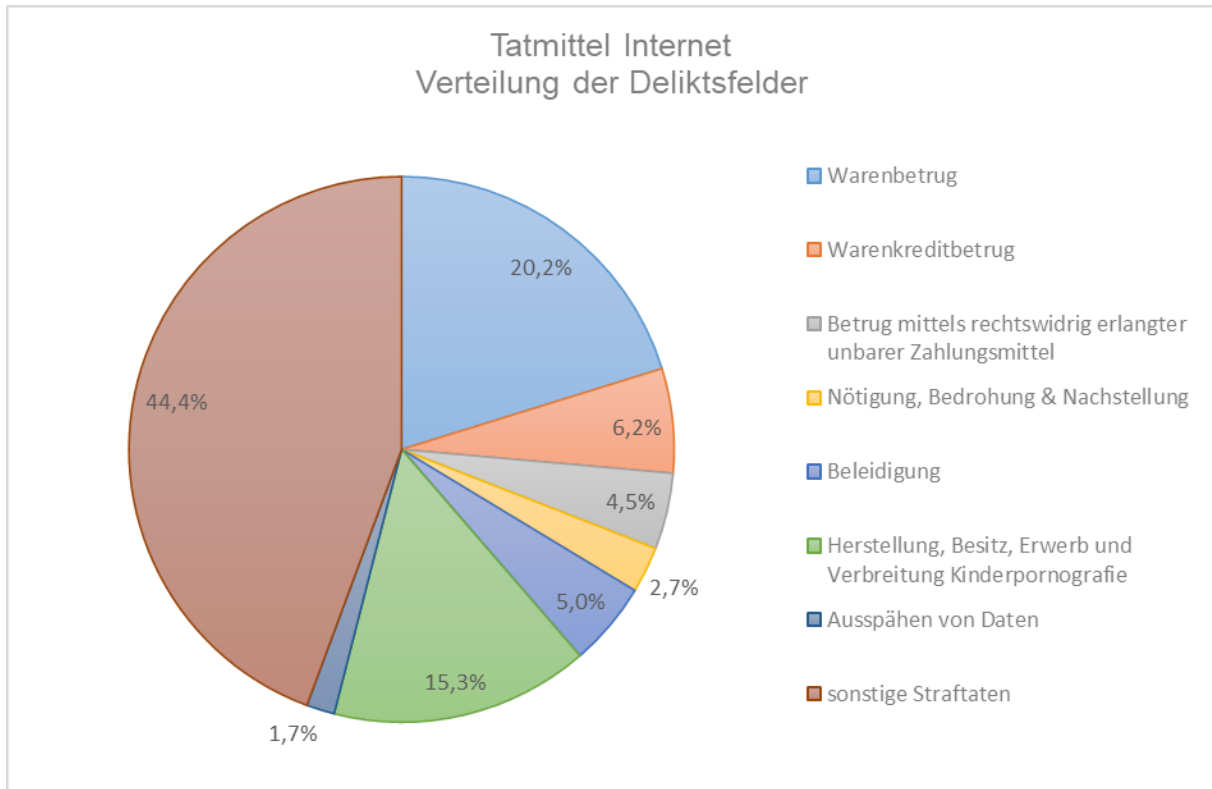
Die Sonderkennung „Tatmittel Internet“ wird in Fällen erfasst, bei denen für die Tatbestandsverwirklichung das Internet als (wesentliches) **Tatmittel** verwendet wird (in der Regel Betrugs- oder so genannte Veräußerungs- bzw. Verbreitungsdelikte). Wenn das Internet bei der Tatbegehung nur eine untergeordnete Rolle spielt, z.B. bei vorgelagerten Aktivitäten wie Kontakten/Kontaktversuchen zwischen Tatverdächtigen und Opfern, wird die Sonderkennung nicht vergeben.

5.12.1 Tatmittel Internet Fallzahlen und Aufklärungsquote



Im Vergleich zum Vorjahr sind die Fallzahlen in 2024 um 1,5% (13 Straftaten) gesunken. Die Aufklärungsquote sank auf 74,2%. Sie befindet sich auf dem niedrigsten Stand der zurückliegenden fünf Jahre.

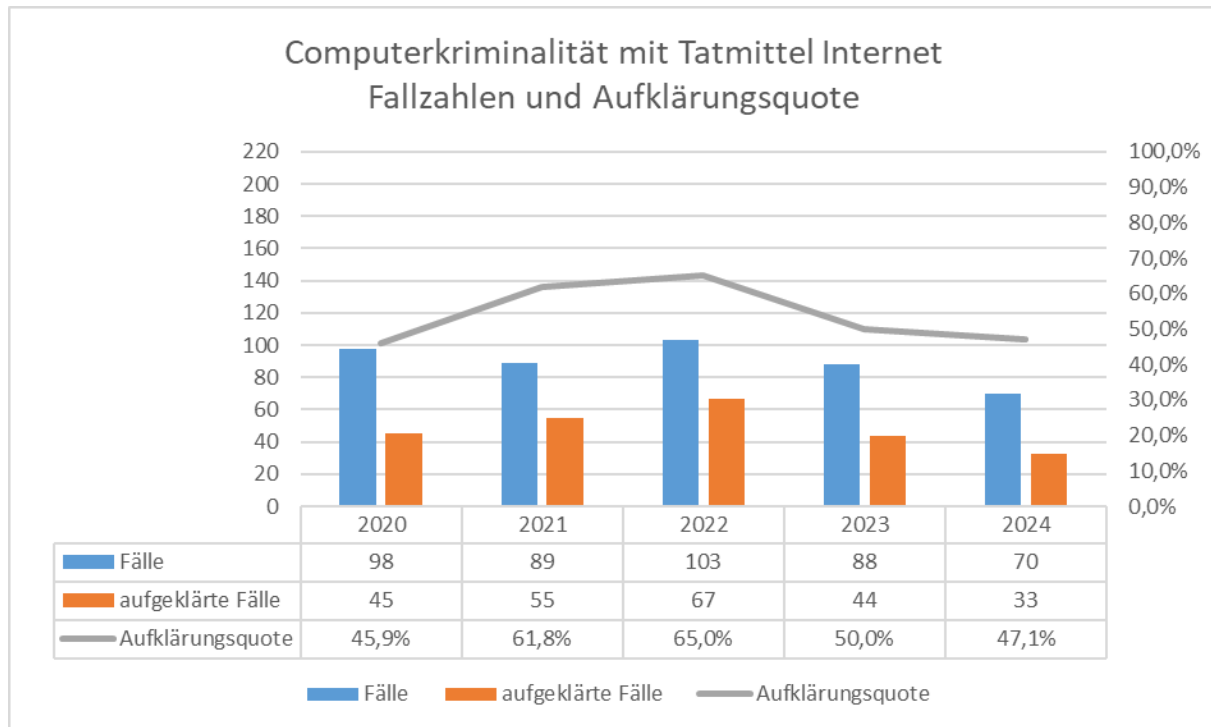
Etwa 30,9% entfallen auf Betrugsdelikte (siehe nachfolgende Grafik).



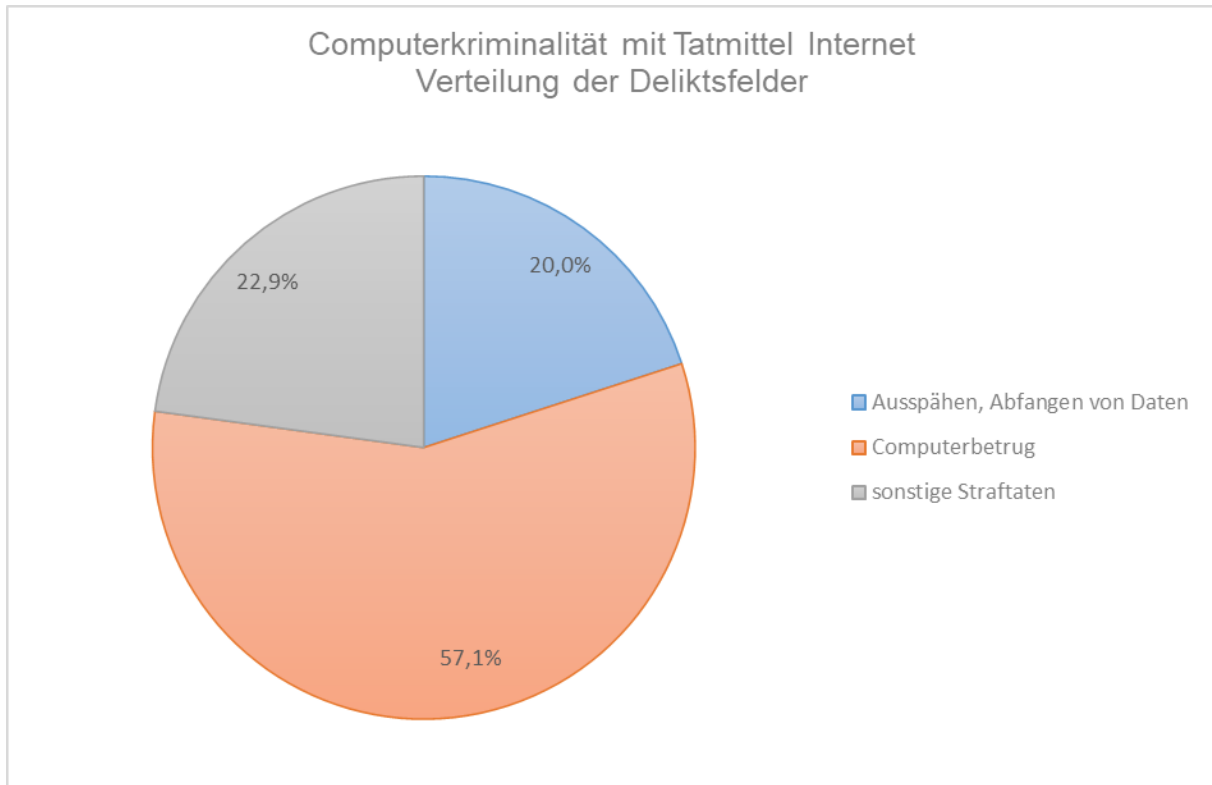
5.13 Computerkriminalität

Der Oberbegriff „Computerkriminalität“ umfasst folgende Straftaten:

- Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung
- Datenveränderung, Computersabotage
- Ausspähen, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei
- Computerbetrug



In diesem Deliktsbereich ist die Fallzahl gegenüber 2023 um 20,4% gesunken und befindet sich auf dem niedrigsten Niveau im Vergleich der vergangenen fünf Jahre. Die Aufklärungsquote ist auf 47,1% gesunken. Sie befindet sich auf dem zweitniedrigsten Stand im Vergleichszeitraum.



Computerbetrug bezeichnet Vermögensstraftaten, bei denen nicht eine Person getäuscht, sondern ein automatisierter Datenverarbeitungsvorgang beeinflusst wird, um sich rechtswidrig auf Kosten anderer zu bereichern. Er macht den Hauptteil der Computerkriminalität im Internet aus.

6 Kriminalprävention und Opferschutz

Die Aufgabe der Polizei beschränkt sich nicht nur auf die Ermittlungs- und Fahndungsarbeit zur Bekämpfung von Straftaten. Auch die Verhütung von Straftaten sowie der Schutz und die Betreuung von Kriminalitätsoptionen zählt zu den Kernaufgaben der Polizei.

Fachlich zuständig für diese Bereiche sind die Beamtinnen und Beamten des Kriminalkommissariats Kriminalprävention/Opferschutz (KK KPO). Im Oberbergischen Kreis versehen sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Dienst in diesem Fachkommissariat. Dazu kommen die zwei pädagogischen Fachkräfte der Initiative „Kurve kriegen“.

Ein großer Teil der Tätigkeit besteht aus persönlichen Kontakten zu ratsuchenden Bürgerinnen und Bürgern oder Kriminalitätsoptionen.

6.1 Verhaltensprävention

6.1.1 Verhaltensprävention an Schulen

Ein Schwerpunkt des KK KPO ist die Präventionsarbeit an weiterführenden Schulen und schulnahen Einrichtungen des Oberbergischen Kreises. 1620 Personen aus dem schulischen Umfeld (Schülerinnen und Schüler, Lehrende, Eltern) konnten mit diversen Schulprogrammen im Jahr 2024 erreicht werden.

Die Oberbergische Medieninitiative (OMI), an der auch das KK KPO maßgeblich beteiligt ist, bildet seit 2016 kreisweit Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte zu Social Media Scouts für weiterführende Schulen aus. Schwerpunktthemen sind Cybermobbing und sicherer Umgang mit digitalen Medien. Seit 2023 gehört auch der Baustein „Radikalisierung im Netz“ dazu. Die Social Media Scouts (SMS) sind dann gemeinsam mit den ausgebildeten Lehrkräften Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner an ihrer Schule oder besuchen Grundschulen.

Jährlich werden unter Federführung des Bildungsbüros des Kreises, des schulpsychologischen Dienstes, des Kreisjugendamtes und der Kreispolizeibehörde zwei je dreitägige Ausbildungsseminare sowie ein bis zwei ergänzende Fachtagungen durchgeführt. Das Angebot stößt bei den weiterführenden Schulen auf großes Interesse. Nachdem im Corona-Zeitraum die Schulen fast ausschließlich im Onlinemodus bedient werden mussten, wurden 2022 wieder Qualifizierungen in Präsenz angeboten. Ohne die Unterstützung durch die Oberbergische Medieninitiative würde an den meisten Schulen diese wertvolle Arbeit nicht geleistet werden können.

Besondere Aufmerksamkeit erreichte die OMI mit dem Fachtag im Februar 2024. Neben Gästen aus der Region waren auch drei bekannte Influencer zu Gast. In einem Speed-Dating-Format berichteten sie über eigene Erfahrungen mit den Themen Ausgrenzung Mobbing und Cybermobbing. Aber auch Wege, wie sie mit diesen Erfahrungen umgegangen sind, waren Gegenstand des Speed-Datings.

Im Anschluss standen die Influencer den Teilnehmenden in Workshops Rede und Antwort.

Im Jahr 2024 wurden auch den Grund- und Förderschulen spezielle Maßnahmen und Qualifizierungen angeboten. Diese Arbeit soll zukünftig noch intensiviert werden.

Informationen zur Oberbergischen Medieninitiative und dem Projekt „Social Media Scout“ finden Sie unter dem nebenstehenden QR Code.



6.1.2 Verhaltensprävention für Seniorinnen und Senioren

Im Jahr 2024 erreichten die beiden Sachbearbeitenden für den Bereich Prävention von Straftaten zum Nachteil von Seniorinnen und Senioren in 22 Präventionsveranstaltungen rund 540 überwiegend ältere Menschen oder deren Angehörige. Schwerpunktthema waren Betrugsdelikte am Telefon oder per Internet. Auch bei einem Termin des monatlich stattfindenden Seniorenkinos wurden kriminalpräventive Inhalte vermittelt.

Daneben wurden noch Präventionstermine durch Bezirksbeamte und die 2023/2024 ausgebildeten Seniorensicherheitsberaterinnen und -berater der Ehrenamtsinitiative Weitblick wahrgenommen.

6.1.3 Technische Prävention zum Einbruchschutz und Amok

Die Beratungsstelle der hiesigen KPB konnte im Jahr 2024 auf die hauseigene Ausstellung „Einbruchschutz“ zurückgreifen. Dennoch fanden die Mehrzahl der Einzelberatungen überwiegend vor Ort statt. Über das Jahr verteilt wurden interessierte Bürgerinnen und Bürger bei fünf Vorträgen über die Thematik Einbruchschutz informiert.

Daneben betreute die Beratungsstelle auch einen Informationsstand bei der zweitägigen Bau- und Immobilienmesse auf dem Gummersbacher Steinmüller-Gelände. Das Interesse war, wie die Jahre zuvor, groß. Zahlreiche interessierte Bürger informierten sich bei den beiden Fachberatern.

6.2 Opferschutz

6.2.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

Opfer eines Wohnungseinbruchdiebstahls werden generell durch die örtlichen Beamten des Bezirks- und Schwerpunktdienstes besucht, um über Fragen zum Opferschutz zu informieren und ggf. einen Betreuungsbedarf festzustellen. Sofern ein solcher erkannt wird, nimmt die Sachrate KPO Kontakt mit den Opfern auf, um eine Individualberatung anzubieten. Bei herausragenden Wohnungseinbruchdiebstählen nimmt KPO auch direkt mit den Opfern Kontakt auf.

6.2.2 Weitergehender Opferschutz

Im Jahr 2024 wurden etwa 600 Vorgänge seitens der Opferschutzbeauftragten der Behörde bearbeitet. Neben Straftaten gegen das Leben, gegen die sexuelle Selbstbestimmung, gegen die persönliche Freiheit sowie Raub und Körperverletzungsdelikte, Nachstellung, Straftaten zum Nachteil älterer Menschen und damit verbundene Eigentumsdelikte, stehen davon 380 Taten im Zusammenhang mit Häuslicher Gewalt.

Ein Hauptaugenmerk liegt bei den Häuslichen Gewalten, wie auch bei allen anderen Vorgängen, auf eventuell vorliegende Kindeswohlgefährdungen. In 250 Fällen wurde Kontakt mit dem zuständigen Jugendamt aufgenommen, um weitergehende Maßnahmen anzustoßen bzw. abzusprechen.

Dabei wurden 50 Kinder/Jugendliche direkt Opfer von häuslicher Gewalt.

Die Anzahl der Wohnungsverweisungen und ausgesprochenen Rückkehrverbote beläuft sich auf 204.

Bei einer ähnlich konstanten Zahl an Vorgängen gegenüber dem Vorjahr ist auch die Anzahl der Vermittlungen an Beratungsstellen mit 150 in Zusammenhang mit Häuslicher Gewalt in etwa gleichgeblieben. Der Bearbeitungsaufwand ist im Einzelfall sehr unterschiedlich. Die Unterstützung und Bearbeitung kann sich von der einmaligen Vermittlung an eine Beratungsstelle bis hin zu einer mehrmonatigen Koordination von Hilfs- und Betreuungsangeboten erstrecken.

Im Oberbergischen Kreis läuft die Zusammenarbeit mit den örtlichen Beratungsstellen sehr gut, was nicht zuletzt dran liegt, dass der regelmäßige Austausch und das gemeinsame Arbeiten und Erörtern in gemeinsamen Netzwerken stattfinden.

6.3 Landesinitiative „Kurve kriegen“

Die Initiative Kurve kriegen, in welcher die Kreispolizeibehörde seit 2022 eingebunden ist, zielt darauf ab, besonders kriminalitätsgefährdete Kinder und junge Jugendliche so früh wie möglich zu erkennen und sie durch individuelle, passgenaue Reaktionen und Maßnahmen vor einem dauerhaften Abgleiten in die Kriminalität zu bewahren. Kurve kriegen ist ein professionelles Team aus Kriminalpolizisten und pädagogischen Fachkräften. Die pädagogischen Fachkräfte gehören hier im Oberbergischen Kreis zu dem freien Träger der Jugendhilfe Caritas Oberberg. Verschiedenste pädagogische Maßnahmen, wie Einzeltrainings und auch ein kriminalpräventives Sozial- und Konfliktraining im Gruppensetting konnten teilweise über Drittanbieter den Teilnehmenden angeboten und durchgeführt werden. Insgesamt konnten bereits fünf Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgreich als Absolventen aus der Initiative entlassen werden. Drei Teilnehmer haben den Wohnort gewechselt und mussten daher ausscheiden. Zum Jahresende 2024 befanden sich 14 Teilnehmende in der Initiative Kurve kriegen im Oberbergischen Kreis.

6.4 Landeskonzept PeRiskoP

Das zweite Landesprojekt PeRiskoP (Personen mit Risikopotenzial), welches im September 2022 landesweit in den Kreispolizeibehörden eingeführt wurde, befasst sich mit Menschen, die ein erhöhtes Risikopotenzial für schwerste Gewaltverbrechen aufweisen. Durch gezielte Vorfeldmaßnahmen sollen so Tötungsdelikte, Amoklagen und Anschläge rechtzeitig erkannt und verhindert werden. Seit Projektbeginn wurden vom Team PeRiskoP bis Ende 2024 insgesamt 125 Prüffälle bearbeitet.